r. 343. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Samstag, den 13. August 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telefon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 6½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

einwaschungsversuche der Pariser Presse.

A Paris, 13. Aug. (Eig. Drahtb.) Die amte Morgenpresse ist mit der vom Obersten in der oberschlesischen Frage getroffenen einstigen Entscheidung wenig zufrieden. Die Schuld Gang der Dinge wird ausschließlich der unverichen Haltung Lloyd Georges zugeschrieben, über die Haltung der italienischen Delegation die Blätter sich sehr enttäuscht. Im „Petit ien" sagt Philippe Millet: Es ist nicht die Frankreichs, wenn eine neue Verzögerung unvermeidlich angesehen worden ist. In der hat unter allen Mächten, die am Obersten Rat hmen, Frankreich allein eine ernstliche Anng unternommen, um mit dem Dogma der barkeit des oberschlesischen Gebietes zu Frankreich allein hat die Notwendigkeit dem Ergebnis der Volksabstimmung entenden Teilung angenommen. Nachdem die che Delegation, indem sie ihre Sachverstänermächtigte, die Industriegegend zu verlegen, völlig auf diesem Wege zu folgen schien, schließlich alles dies wieder zurückgenommas sie ursprünglich zu geben schien. Sie ch darauf beschränkt, eine Lösung zu ver, die Deutschland offen auf Kosten Polens igt und in gewissem Maße das Ergebnis Volksabstimmung außer acht gelassen hätte. wir hinzu, daß die Tatsache dieser Lösung, Italien und Japan annehmbar erschien, doch die über diesen Punkt einstimmige französische me ändern könnte.

merkenswert aber: Wenn Frankreich nicht glaubt, das die Vernunft auf seiner Seite zu haben, wenn weigert, einer irrigen Auffassung zuzustimmen, man ihm nicht vorwerfen können, durch seinen das Unbehagen in Europa zu verewigen. Die sche Regierung scheint im voraus entschlossen zu das Urteil des Völkerbundsrates anzunehmen, selbst dies Urteil, anstatt einstimmig gefällt zu werden, Stimmenmehrheit zustande kommen sollte (der wird in Sperrdruck hervorgehoben). Frankwenn es wollte, eine Art Obstruktion ben. Es wird dies aber nicht tun. Es bleibe der Wunsch übrig, daß es dem Völkerbundsrat würde schnelle Arbeit zu leisten. Es wird keine gehen, keine Ungewißheit in den inneren Beziehungen, solange die oberschlesische Frage Schwebe bleibt. Es ist gut, in dieser Angelegenerfahren, daß Baron Ishii, der gegenwärtige Vorde des Völkerbundsrates, die Absicht hat, den Rat its zum 20. August einzuberufen. Einige der Beratung dürften genügen, denn die Frage ist Wenn das Urteil mit Klarheit gefällt wird, wahrscheinlich unnütz sein, von neuem den Oberr einzuberufen. Dann werden wir endlich von bösen Traum der oberschlesischen Frage befreit, und ein Mittel, daß das Ansehen einer Einrichtung wird, von der viele Leute bereits glaubten, daß gemacht hätte.

zeichnend lautet das Urteil Pertinax' im „Echo de „Wir hatten zu laut von dem Wiederaufleben französischen Politik gesprochen. Um dem Streit die Teilung Oberschlesiens ein Ende zu machen, haLloyd George und Briand in ihrer Unterredung Verfahren geeinigt, das früher oder später wahrlich die Aufgabe des französischen Standpunktes sich ziehen wird. Es ist erfreulich, daran zu denken, beispielsweise die Regierung von Peking, Autorität sich nur auf kleine Teile des himmlischen erstreckt, dazu beitragen soll, das icksal einer wichtigen Gegend Europas zu bestimmen. Jedesmal, wenn in Zukunft Obersten Rat die Mehrheit sich gegen unsere Sache wird man uns empfehlen, den Weg nach einzuschlagen.

arnende Worte an Frankreichs Adresse.

A London, 12. Aug. (Eig. Drahtb.) „Wester Gazette" schreibt: Für England war die heit von 6:4, die die Abstimmung in Oberen für Deutschland ergab, entscheidend. Sie nicht übersehen werden, ohne dem Kredit Alliierten schweren Schaden zuzufügen. Für Franzosen war dies eine unangenehme Tatder zu begegnen, der Friedensvertrag eine Möglichkeit bot, indem er die Gemeinden statt Stimmen setzte, da auf diese Weise eine Entdung hätte gefällt werden können, die das reiche Industriegebiet tatsächlich den Polen stellte. In Englands Augen erschien dies echt und unpolitisch. Die Franzosen sehen als verunglückte Sentimentalian, wenn Deutschland jetzt nicht Boden gehalten wird. Wir glauben falls, daß, wenn dies das Spiel der neuen sein soll, die Stimmung sich auf die er gegen Frankreich richten muß. kreich wird nicht die Unterstützung der Welt wenn es versucht, Deutschland zu unter, um sich selbst zu sichern. Es riskiert in Falle, sich dadurch zu isolieren. Wenn George dies betont, so tut er nur seine. Es ist schade, daß er es nicht anders gt hat.

Die Grabreden in Paris.

eber die letzte Sitzung des Obersten Rates vormittag, in der die Ueberweisung der schlesischen Frage an den Völkerbund beschloswurde, bringen wir in Ergänzung unserer bisen Meldungen, in denen das Wesentlichste bemitgeteilt wurde, noch folgende ausführliche ung:

WTB Paris, 12. Aug. (Drahtb.) In der Sitdes Obersten Rates erklärte Lloyd Gee bei Sitzungsbeginn, nachdem der Miniräsident Briand den Vorschlag ebracht hatte: Die englische Regierung ist mit dem Vorschlag einverstanden. Gestern abend haben die englischen und italienischen Delegierten anerkannt, daß hierin die beste Lösung liege, dem Streit ein Ende zu machen. Aber es handele sich nicht um eine Meinungsverschiedenheit zwischen England und Frankreich. Die italienische und ebenso die englischen und japanischen Sachverständigen seien derselben Ansicht. Damit sei keine Kritik an der Haltung weder der französischen Regierung noch ihrer Sachverständigen ausgesprochen. Aber es müsse mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß England, indem es sich der französischen Auffassung widersetzt, nicht allein stehe. Die Schwierigkeiten rühren nicht aus der Frage an sich her, sondern von der Nervosität der öffentlichen Meinung. Der Oberste Rat habe eine bestimmte Auffassung angenommen, nun Frankreich habe eine andere. Deshalb sei es angebracht, die Angelegenheit vor ein anderes Tribunal zu bringen, um zu einer Lösung zu gelangen. Der Beschluß, die Sache an den Völkerbund zu überweisen, sei nicht Sache irgendeiner, sondern der Gesamtheit der im Völkerbund vertretenen Mächte. England machte Zugeständnisse, in der Hoffnung, eine Verständigung zu erzielen. Der Völkerbund dürfe sich nicht an die bis jetzt vorgebrachten Vorschläge gebunden fühlen, sondern müsse die Frage von neuem in weitem Umfange untersuchen, ohne sich an die frühere Behandlungsart zu stören mit der Voraussetzung, daß die Mächte die vom Völkerbund getroffene Entscheidung annehmen. Der Völkerbund wird gebeten, die Prüfung der Frage sofort vorzunehmen. Es wird ihm freistehen, ein juristisches Verfahren zu wählen, und er kann entweder den internationalen Gerichtshof oder auch einen Ausschuß von Juristen von internationalem Ruf bilden. Die Mächte müßten auch der Lage in Oberschlesien selbst Rechnung tragen. Wenn es für angebracht gehalten werde, alliierte Truppen nach Oberschlesien zu entsenden, werde sich England an der Abschickung in demselben Verhältnis beteiligen, wie die anderen Mächte.

Nach diesen Worten erklärte Briand, daß die französische Regierung die Entscheidung des Obersten Rates ohne Vorbehalt annehmen werde.

Der italienische Ministerpräsident Bonomi sagte, er sei bereits mit Lloyd George darüber einig geworden, daß bei einem unüberwindbaren Konflikt zwischen der englischen und der französischen Auffassung die Frage an den Völkerbund verwiesen werden soll. Italien sei nicht mit der Absicht in den Obersten Rat gekommen, sich dem englischen oder französischen Standpunkt ohne weiteres anzuschließen, sondern um die Frage genau zu prüfen, so daß es sich davon überzeugen kann, auf welcher Seite das Recht sei. In diesem Sinne sei der italienische Sachverständige instruiert worden, und nach sorgfältiger Prüfung hätte Italien sich entschlossen, der englischen Ansicht beizutreten. Wenn der Völkerbund entschieden habe, sei auch Italien bereit, Verstärkungen nach Oberschlesien zu schicken. Darauf erklärte der japanische Vertreter, der Grundsatz, daß das Zentrum der Industriebezirke Oberschlesiens Deutschland zuzuteilen sei, müsse anerkannt werden. In diesem Sinne mache er gleichfalls den Vorschlag, den Streitfall an den Völkerbund zu verweisen.

Schließlich sprach der amerikanische Delegierte sich dahin aus, daß die Unionstaaten von Anfang an die Angelegenheit als eine rein europäische betrachtet hätten. Heute, wo die Frage an den Völkerbund verwiesen sei, dem die Unionstaaten nicht angehörten, glaube er im Sinne seiner Regierung sagen zu können, daß die Unionstaaten sich nicht an dem Beschluß beteiligen werden.

Darauf schlug der Ministerpräsident Briand vor, Deutschland und Polen durch den Obersten Rat zur Aufrechterhaltung der Ordnung bis zur Entscheidung des Völkerbundes zu ermahnen. Der Oberste Rat beschloß, daß die verbündeten alliierten Oberkommissare sich sofort wieder nach Oberschlesien begeben.

Lloyd George bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß die Ruhe im Abstimmungsgebiet nach seiner Ansicht nicht gestört werden wird, falls die Kommissare Weisung erhalten, den beiden Parteien in Oberschlesien unparteiisch zu begegnen. Der Oberste Rat nahm dann einstimmig die bekannte Entschließung an.

Nach Annahme der Entschließung verließ Lloyd George die Sitzung, um zum Nordbahnhof zu fahren. Beim Abschied gab Briand seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Entente zwischen Frankreich und England aufrechterhalten worden sei.

Oel auf die Wogen.

WTB Kattowitz, 12. Aug. (Drahtb.) Maßgebende Vertreter der deutschen und polnischen Partei haben auf Einladung der Polen am Freitag in einer eingehenden Besprechung die Möglichkeit erwogen, auf das oberschlesische Volk einzuwirken, um die tiefbedauerlichen Auswüchse der letzten Zeit zu beseitigen und insbesondere die Beruhigung des Volkes im Hinblick auf die bevorstehende Entscheidung zu erreichen. In den nächsten Tagen werden beide Parteien einen entsprechenden Aufruf veröffentlichen.

Unter polizeilichem Schutz.

TU Paris, 12. Aug. Bei der Abreise Lloyd Georges waren umfassende polizeiliche Maßnahmen ergriffen worden. Anscheinend befürchtete man Kundgebungen gegen den englischen Ministerpräsidenten. Es verlief alles ruhig.

Die Zusammensetzung des Völkerbundsrates.

WTB Paris, 12. Aug. (Drahtb.) Der Völkerbundsrat setzt sich zurzeit aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Hymans (Belgien), Da Cunha (Brasilien), Koo (China), Quinones de Leon (Spanien), Hanotaux als Vertreter von Leon Bourgeois (Frankreich), Fisher (England), Orsini, (Italien), Vicomte Ischii (Japan). Alle Beschlüsse des Völkerbundes bedürfen einstimmiger Annahme.

Deutsch-englische Verständigung in der Frage der „Kriegsverbrecher"?

TU London, 13. Aug. Wie die „Tägl. Rundsch." erfahren haben will, ist zwischen der englischen und der deutschen Regierung eine stillschweigende Uebereinkunft erzielt worden, die dahin geht, die Leipziger „Kriegsverbrecherprozesse" vorläufig abzubrechen. Es heißt, daß in dieser Beziehung überhaupt keine Verhandlungen vor dem Reichsgericht Leipzig stattfinden sollen. Man will die Lösung der großen Probleme abwarten, bevor man neuerdings daran geht, in der Kriegsbeschuldigtenfrage Entscheidungen zu treffen.

Die bisherigen Zahlungen Deutschlands

WTB Paris, 12. Aug. (Drahtb.) Havas. Der Wiederherstellungsausschuß teilt mit: Seit Beginn des Monats Juli hat die deutsche Regierung an den Wiederherstellungsausschuß in bar ungefähr 250 Millionen Goldmark bezahlt. Diese Summe hat Deutschland ermöglicht, fünf von den zwanzig Bons zu je zehn Millionen Dollars auf den deutschen Staatsschatz gemäß Artikel 5 der Zahlungsaufstellung zurückzukaufen. Die Gesamtzahl der zurückgekauften Schatzbons beläuft sich damit auf sieben Bons. Die noch in den Händen des Wiederherstellungsausschusses befindlichen Beträge und die von Deutschland für den 12. August weiter angekündigten Zahlungen werden wahrscheinlich den Rückkauf von zwei weiteren Bons auf den deutschen Staatsschatz erlauben. Wenn diese Zahlungen ausgeführt sind, wird der Gesamtbetrag der von Deutschland auf die Milliarde Goldmark geleisteten Zahlungen sich auf ungefähr 365 Millionen Goldmark belaufen.

Ein Beschluß der internationalen Metallarbeiter.

WTB Luzern, 12. Aug. (Drahtb.) In der Schlußsitzung des Internationalen Metallarbeiter-Kongresses wurde eine Entschließung über Verweigerung der Munitionsherstellung und teilweisem Abbau der „Mordinstrumentenerzeugung" angenommen, ferner eine Resolution der amerikanischen Maschinenbauer betreffend Einleitung einer Aktion gegen zukünftige Kriege.

„Sowjetrußlands Produktionserfolge."

Ein bolschewistisches Bekenntnis.

Aus Helsingfors wird uns geschrieben: Die Sowjetpresse gibt sich in der letzten Zeit große Mühe, die Bevölkerung von der Notwendigkeit und dem Nutzen der Naturalsteuer zu überzeugen. In der „Bednota" vom 21. Juli, Nr. 977, bezeichnet der Bolschewist Karpinski die Naturalsteuer als das einzige Mittel, den allgemeinen wirtschaftlichen Verfall aufzuhalten. Es erübrigt sich, auf seine im üblichen bolschewistischen Phrasenstil gehaltenen Ausführungen näher einzugehen, um so interessanter sind seine Angaben über den Niedergang der Produktion in Landwirtschaft, Industrie, Bergbau usw. Er zieht Vergleiche zwischen der Produktion vor dem Kriege und der im Jahre 1920 und kommt hierbei zu äußerst beschämenden Ergebnissen für die kommunistische Wirtschaft, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht:

Die Kohlenförderung betrug im Jahre 1916 noch 2014 Millionen Pud (1 Pud = 16,38 Kg.), im Jahre 1920 aber nur 462 Millionen Pud, also weniger als ein Viertel. Im Jahre 1913 wurden 565 Millionen Pud Naphtha gewonnen, 1920 — 233 Millionen Pud. Die Zahl der Bohrlöcher ging in derselben Zeit von 4000 auf 1078 zurück. Vor dem Kriege arbeiteten in Rußland 986 Textilfabriken, 1920 waren es nur noch 77. Die Zahl der Webstühle verminderte sich von 249 000 auf 19 000, die Garnproduktion von 20 Millionen Pud auf 840 000. Im letzten Friedensjahr wurden 17 Millionen Pud grobe Stoffe hergestellt, im Vorjahre 780 000 Pud. Die Gesamtproduktion hat sich somit um mehr als das 20fache verringert, die Zahl der Arbeiter um das 2½fache. Während vor dem Kriege in einem Jahr 500 Millionen Pud Eisenerze gewonnen wurden, brachte es die kommunistische Wirtschaft im Jahre 1920 auf 9,5 Millionen Pud, es fand also eine Verringerung um das 50fache statt. Statt 280 Millionen Pud Gußeisen lieferten die nationalisierten Werke nur 6 Millionen Pud, d. h. 46mal weniger, die Erzeugung der Walzwerke sank von 208 Millionen Pud auf 9 Millionen Pud. Statt der früher erzeugten 122 Millionen Pud Salz im Jahr, mußte sich die Bevölkerung unter der bolschewistischen Herrschaft im Jahre 1920 mit einer Erzeugung von 20 Millionen Pud begnügen. In der Zuckerindustrie lauten die betreffenden Zahlen 83,5 Millionen Pud und 5 Millionen Pud, in der Streichholzindustrie über 3 Millionen Kisten und 632 000 Kisten.

Verkehrsprobleme und innere Politik.

Vom

Geh. Regierungsrat Dr. Adolf Sarter,
Ministerialrat a. D. (Reichsverkehrsministerium).

Als vor einigen Monaten der frühere Vizekanzler Heinze in der Frage der Einwohnerwehren zu Verhandlungen nach München reiste, ereignete sich der merkwürdige Vorfall, daß der Boden zu den Verhandlungen erst geebnet war, als Herr Heinze bereits wieder den Berliner D-Zug bestiegen hatte. Das Münchener Parkett ist auch nach der Revolution und trotz der überstandenen Rätenregierung recht glatt und, wie es scheint, besonders für Reichsminister gefährlich. Das haben unter anderen auch die bisherigen Reichsverkehrsminister Deutschlands verspüren müssen.

Herr Dr. Bell, der erste deutsche Reichsverkehrsminister, hatte, bevor die Vereinheitlichung der Reichseisenbahnen ins Werk gesetzt wurde, bei einem Münchener Aufenthalt Zusicherungen über die Selbständigkeit der bayerischen Staatsbahnen im Reichsorganismus gegeben, die von den Münchener Stellen viel weitgehender aufgefaßt wurden, als sie tatsächlich gemeint waren, und die von der einer Vereinheitlichung widerstrebenden Münchener Bürokratie als die Zusage einer fast selbständigen Stellung des bayerischen Teiles der Reichseisenbahnen in der Reichseisenbahnverwaltung angesehen wurde. Eine derartige Lösung war natürlich unmöglich, und als nun bei der forcierten Vereinheitlichung der Eisenbahnen eine organisatorische Kompromißlösung zustande kam, die niemanden recht befriedigen konnte, da war nur von einer Nachgiebigkeit auf beiden Seiten eine zweckentsprechende Handhabung der getroffenen Bestimmungen zu erwarten.

Leider hat man sich getäuscht. In der Reichseisenbahnverwaltung hat zum Teil der bürokratische und technische Geist über die politischen Notwendigkeiten den Sieg davongetragen, was sich u. a. in einer fortgesetzten Vergrößerung der Berliner Zentralstelle äußert. Wenn auch die Stellenzahlen in den Ministerien vor dem Kriege mit den heutigen wegen der Fülle neuer Aufgaben nicht mehr recht zu vergleichen sind, so muß doch auffällig erscheinen, daß heute die Berliner Zentrale des Reichsverkehrsministeriums zusammen mit der Zweigstelle Preußen-Hessen über mehr als 80 Referenten verfügt. Die Anschauung, daß alle infolge des Krieges und seiner Nachwirkungen neu auftauchenden Probleme, namentlich technischer Natur, in der Zentrale selbst bearbeitet werden müssen, ist durchaus irrig. Gerade die Entwicklung der außerhalb des Ministeriums stehenden Zentralämter, so verbesserungsbedürftig diese im einzelnen auch sein mögen, weist darauf hin, daß es auch anders geht.

Daß eine derartige Zentralisation der Geschäfte vor allem in Bayern ungünstig wirken mußte, liegt auf der Hand, und so war es denn natürlich, daß dem heutigen Reichsverkehrsminister Dr. Groener, als er sich vor kurzem zu Besprechungen nach München begab, dort zwar ein äußerst liebenswürdiger Empfang bereitet wurde, daß ihm aber gleichzeitig die Rechnung für die Berliner Zentralisation überreicht wurde. Die in die Tagespresse übergegangene Notiz, es sei bei dieser Besprechung eine Art Gesandtschaftsrecht zwischen der Berliner Zentrale und der Münchener Reichszweigstelle vereinbart worden, ist natürlich ein Märchen. Bei aller Verworrenheit unserer innerpolitischen Lage sind wir denn doch noch nicht so weit, daß wir zur Vermittlung zwischen einzelnen Reichsressorts Gesandtschaften einsetzen. Richtig ist dagegen, daß seitens der bayerischen Regierung oder, was, wenn auch nicht rechtlich, so doch tatsächlich dasselbe war, seitens der Münchener Reichszweigstelle eine Selbständigkeit begehrt wurde, welche die Reichsverwaltung mit einheitlicher Geschäftsführung selbst dann für unvereinbar hält, wenn man diese bayerische Selbständigkeit auf Bayern beschränken, also zu einem erneuten bayerischen Reservatrecht ausgestalten würde. Man darf vor allem nicht übersehen, daß der Friedensvertrag dem deutschen Verkehrswesen in dem für die Wirtschaftspolitik wichtigsten Teil, nämlich den Tarifen, die größten Beschränkungen auferlegt, daß für internationale Gütersendungen auf Verlangen auch nur einer Verbandsmacht internationale Tarife nach den billigsten deutschen Sätzen erstellt werden müssen. Diese Zwangsvereinbarung erschwerte jede deutsche Tarifpolitik, die auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Reichsteile und Länder Rücksicht nehmen wollte, ganz ungeheuer, trotzdem die Wirtschaftsverhältnisse einzelner Gebiete sich gerade in den nächsten Jahren viel schärfer abheben werden, als wir es aus der Vorkriegszeit gewöhnt sind. Es hätte also auch ohne Vereinheitlichung der deutschen Staatseisenbahnen einer zumindest verschärften Aufsicht des Reiches, z. B. in der Tariffrage, bedurft, um nicht durch verschiedene Handhabungen der Tarifbestimmungen in den einzelnen Landesteilen das deutsche Tarifwesen in seiner Gesamtheit praktisch der Willkür der Siegerstaaten auszuliefern. Gerade auf dem Gebiete des Tarifwesens aber sollen dem Vernehmen nach die bayerischen Wünsche sehr weitgehend sein. Einzelheiten sind naturgemäß nicht bekannt geworden. Die Selbständigkeitsbestrebungen machen aber besonders nachdenklich, wenn man dazu beispielsweise die Ausführungen in Parallele setzt, die vor kurzem der Reichstagsabgeordnete Dr. Heim über die Wiederherstellung einer Wirtschaftsgrenze zwischen

Bayern und dem übrigen Reich gemacht hat. Man erkennt dann deutlicher als ſonſt, daß in Bayern, ſelbſtverſtändlich außerhalb der Regierung, noch immer Kräfte am Werke ſind, die aus übertriebenem Partikularismus oder, um ſich bekannt und intereſſant zu machen, eine geſonderte bayeriſche Wirtſchafts- und Verkehrspolitik betreiben möchten und dazu die Schwäche des Reiches auszunutzen ſich nicht ſcheuen.

Solche Beſtrebungen rufen aber, wie es denn auch bereits im vorliegenden Falle geſchehen iſt, Sonderwünſche bei den übrigen Ländern wach, die früher über Eiſenbahnen verfügt haben, und ſie rufen weiterhin auch diejenigen Länder auf den Plan, die, man denke nur an die Hanſaſtädte Hamburg und Bremen, an der Politik der deutſchen Eiſenbahnen auf das lebhafteſte intereſſiert ſind, die aber andererſeits, da ſie bereits vor der Vereinheitlichung der Reichseiſenbahnen nicht über eigene Eiſenbahnſtrecken verfügten, nicht diejenigen „Eiſenbahnſtellen“ zur Hand haben, der ſie in ähnlicher Weiſe wie Bayern der „Münchener Zweigſtelle“ ihre Landesintereſſen anvertrauen könnten. Schon die Verteilung der Geſchäftsführung in Tarifſachen zwiſchen den verſchiedenen ſüddeutſchen Stellen der Reichseiſenbahnverwaltung hat beiſpielsweiſe in Baden den Landtag zu einem Einſpruch, bezw. zu dem Verlangen, in gleicher Weiſe wie Bayern berückſichtigt zu werden, veranlaßt.

Vor allem wird aber Preußen eine Sonderſtellung des bayeriſchen Teiles der Reichseiſenbahnen nicht hinnehmen können. Gerade von preußiſcher Seite entſtehen dem Reich zudem gerade jetzt bei der Neugeſtaltung der Eiſenbahnräte Schwierigkeiten, da auch preußiſcherſeits anſcheinend die Folgen, die ſich aus der Vereinheitlichung der Staatsbahnen auch für die Organiſation der beratenden Körperſchaften (Reichseiſenbahnräte) notwendigerweiſe ergeben müſſen, dann nicht gezogen werden, wenn dabei die hiſtoriſche Entwicklung verlaſſen werden ſoll, wie es die beabſichtigte Veränderung der Bezirksgrenzen und die Verringerung der von einzelnen wirtſchaftlichen Organiſationen zu entſendenden Vertreter — infolge der Durchſetzung mit Arbeitnehmervertretern — bedingt.

Jedenfalls iſt an der Tatſache nicht vorbeizukommen, daß augenblicklich die Reichseiſenbahnen ſowohl von Preußen als auch von Bayern einen Druck auszuhalten haben, der vielleicht geeignet iſt, auf ihre Entſchließungen einen erheblichen Einfluß auszuüben. Dem wird man ſich nicht widerſetzen dürfen, da man dem innerpolitiſchen Frieden größere Bedeutung beizulegen hat als verkehrstechniſchen Organiſationsfragen. Man wird dann aber auch der Reichseiſenbahnverwaltung, wenn man ihr das Weiterbeſtehen des hohen Fehlbetrages zum Vorwurf macht, die Einwendungen nicht verſagen dürfen, die ſich aus einer Rückſichtnahme auf dieſe innerpolitiſchen Schwierigkeiten mit Notwendigkeit ergeben.

Der Reichsleitung als ſolcher und den beteiligten Ländern erwächſt aber die wichtige Aufgabe, zu verhindern, daß ſich auch heute wieder, wie es ſeinerzeit bei der Vereinheitlichung der Eiſenbahnen der Fall war, bürokratiſche Kräfte in Preußen und Bayern in einem Widerſtand gegen das Reich die Hand reichen, bei dem letzten Endes niemand Nutzen, aber die Geſamtheit einen großen Schaden leidet.

Der Reichshaushalt 1921.

GA **Berlin**, 12. Aug. (Eig. Drahtb.) Der zunächſt nur in vereinfachter Form aufgeſtellte Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1921 iſt durch Geſetz vom 26. März 1921 feſtgeſtellt worden. Er ſchließt im ordentlichen Haushalt ab in Einnahme mit 46 945 Millionen Mark, in Ausgabe mit 46 945 Millionen Mark. Durch dem Reichstag zur Beſchlußfaſſung vorliegende Nachträge zum Reichshaushaltsplan für 1921 werden ſich dieſe Zahlen erhöhen bei den Einnahmen um 1514 Millionen Mark und bei den Ausgaben ebenfalls um 1514 Millionen Mark. Der ordentliche Haushalt wird demgemäß in Einnahme und Ausgabe mit 48 459 Millionen Mark abſchließen. Zur Herſtellung des Gleichgewichts zwiſchen Einnahmen und Ausgaben fehlen an ordentlichen Einnahmen 4250 Millionen Mark, die, ſoweit ſie nicht durch Mehrerträge der Abgaben vom Perſonen- und Güterverkehr infolge Erhöhung der Eiſenbahntarifſätze aufkommen werden, durch Erhöhung der Sätze beſtehender Steuern ſowie durch neue Steuern aufgebracht werden ſollen. Der Betrag iſt zunächſt ſummariſch in den Haushalt für 1921 eingeſtellt worden, und zwar in den bereits verabſchiedeten Haushalt für 1921 mit 3220 Millionen und in den Nachtrag hierzu mit 1030 Millionen Mark. Im übrigen finden die Ausgaben des ordentlichen Haushalts in den ordentlichen Einnahmen Deckung.

Im außerordentlichen Haushalt ſind an Ausgaben vorgeſehen: In dem bereits verabſchiedeten Haushalt 1921 zuſammen 59 680 Millionen Mark. Hiervon werden durch außerordentliche Einnahmen gedeckt 10 500 Millionen. Es ſind mithin ungedeckt 49 180 Millionen. Dieſe ſind durch Anleihen zu beſchaffen und ſind deshalb bei den Einnahmen des außerordentlichen Haushalts in Einnahme geſtellt worden, und zwar in dem bereits verabſchiedeten Haushalt für 1921 mit 33 110 Millionen Mark und in dem Nachtrag hierzu mit 16 070 Millionen Mark.

Die Fehlbeträge der Poſt und der Eiſenbahn werden aber aus außerordentlichen Deckungsmitteln der allgemeinen Reichsverwaltung gedeckt. Sie erſcheinen demgemäß beim außerordentlichen Haushalt in Ausgabe und ſind in dem oben genannten Betrag von 59 680 Millionen Mark mit enthalten. Für 1921 ſind die Fehlbeträge veranſchlagt: Für die Reichspoſt- und Telegraphenverwaltung zuſammen 4515 Millionen Mark, für die Reichseiſenbahnverwaltung 14 368 Millionen Mark. Insgeſamt erfordern die Poſt und Eiſenbahn an Reichszuſchüſſen zuſammen 18 883 Millionen Mark.

Insgeſamt ſind die Reichsausgaben für 1921 ausſchließlich der Bruttoausgaben der Betriebsverwaltung, aber einſchließlich der Fehlbeträge, folgendermaßen veranſchlagt: Im ordentlichen Haushalt auf 48 459 Millionen, im außerordentlichen Haushalt auf 59 680 Millionen, zuſammen 108 139 Millionen Mark. Dem ſtehen an Einnahmen gegenüber: Im ordentlichen Haushalt 48 459 Millionen, im außerordentlichen Haushalt 10 500 Millionen, zuſammen 58 959 Millionen Mark. Es ſind mithin ungedeckt 49 180 Millionen.

Für die Reparationen ſind im ordentlichen Haushalt Einnahmen oder Ausgaben bisher nicht vorgeſehen. Im ordentlichen Haushalt ſind für dieſen Zweck zuſammen 14,6 Milliarden Mark veranſchlagt. Sollen die Reparationsausgaben, wie es für eine geordnete Finanzwirtſchaft unbedingt gefordert werden muß, auf den ordentlichen Haushalt übernommen werden, ſo müſſen die ordentlichen Einnahmen um ihren vollen Betrag erhöht werden. Außer den in den Haushalt für 1921 eingeſtellten 4.250 Milliarden Mark aus neuen Steuern uſw. wären dann durch ordentliche Einnahmen noch aufzubringen: Die feſte Annuität von 2 Milliarden Goldmark und die 26 v. H. von der Ausfuhr, die nach der bisher ermittelten Ausfuhrziffer von 1920 mit etwa 1,3 Milliarden Goldmark anzunehmen iſt, im ganzen alſo 3,3 Milliarden Goldmark, die je nach dem Kursſtande der Mark in Papiermark umzurechnen ſind. Hierzu treten ſchließlich noch die Beſatzungskoſten, deren Höhe noch nicht endgültig feſtſteht. Für 1921 ſind ſie auf rund 8,5 Milliarden Mark veranſchlagt und in den außerordentlichen Haushalt eingeſtellt.

Die Reichsſchuld betrug am 30. September 1920 in Reichsſchuldverſchreibungen 72 398 Millionen Mark, in verzinslichen Schatzanweiſungen 9874 Millionen Mark, in Prämienanleihen 3625 Millionen Mark, zuſammen 85 899 Millionen Mark. Sie hat ſich in der Zeit vom 30. September 1920 bis 31. Mai 1921 durch Rückübernahme von Schuldverſchreibungen um 7554 Millionen Mark verringert. Mithin betrug die fundierte Schuld am 31. Mai 1921 78 345 Millionen Mark. Die ſchwebende Schuld belief ſich am 31. Mai 1921 auf 199 134 Millionen Mark. Hierzu treten an ſonſtigen Zahlungsverpflichtungen des Reiches (aus Anlaß des Ueberganges der Eiſenbahnen auf das Reich) 44 165 Millionen Mark. An Anleihebewilligungen ſtanden am 31. Mai 1921 noch offen 5617 Millionen Mark. Durch den Nachtragshaushalt 1921 werden an neuen Anleihebewilligungen noch gefordert 16 070 Millionen Mark. Hierzu tritt ſchließlich noch die Reparationsſchuld des Reiches, die in dem Ultimatum auf 132 Milliarden Mark feſtgeſetzt iſt. (Die der Reparationskommiſſion auf Grund des Geſetzes vom 31. Auguſt 1919 ausgehändigten Schatzanweiſungen über 60 000 Millionen Mark werden hierdurch hinfällig!)

Der Sport am Sonntag.

Pferderennen.

Am Sonntag bringt der Kölner Rennverein ſeine zweitägige Auguſtveranſtaltung zur Abwicklung, die am Mittwoch mit der Entſcheidung des Preiſes von Köln im Werte von 100 000 Mark ihren Höhepunkt und Abſchluß findet. Im Mittelpunkte des gemiſchten Sonntagsprogramms ſteht eine wertvolle Zweijährigenprüfung, das Rheiniſche Zuchtrennen.

Auch in Halle wendet man den Zweijährigen die größere Aufmerkſamkeit zu, denen gleich zwei Rennen reſerviert ſind. Die wertvollſte Prüfung iſt der Preis von Thüringen.

In Karlshorſt iſt der Strausberger Rennverein an ſeinem letzten diesjährigen Renntage zu Gaſt.

Kleinere Rennen gehen in Königsberg in Preußen, Bielefeld und Norderney vor ſich.

Trabrennen

finden in Hamburg-Farmſen, Pfarrkirchen und Breslau ſtatt.

Radſport.

Im Radſport beanſpruchen die Rennen in Berlin und Düſſeldorf das meiſte Intereſſe. Auf der Berliner Olympiabahn wird das Goldene Rad von Berlin über 100 Kilometer in einem Lauf mit Lewanow, Roſellen, Stellbrink, Sawall und Walthour am Start ausgefahren.

Geſpannt kann man auf die abermalige Begegnung von Lorenz und Arend mit dem ſchweizeriſchen Meiſterfahrer Kaufmann in Düſſeldorf ſein.

In Dresden kommt der Große Preis der Stadt Dresden über 100 Kilometer zur Entſcheidung.

Die Dauerrennen in Dortmund bringen Chr. Müller, Krupkat, Brummert und Menne an den Start.

Das Ereignis auf der Landſtraße iſt die Fernfahrt „Rund um Breslau“ über 215 Kilometer, genannt „Oſtdeutſches Straßenderby“.

Der Gau 18 des BDR. bringt die Fernfahrt „Rund um Anhalt“ über 288,5 Kilometer für Herrenfahrer mit Start und Ziel in Magdeburg zum Austrag.

Der Auguſt iſt der Monat der deutſchen Meiſterſchaften. An dieſem Sonntag ſind es die Schwimmer und Tennisſpieler, die um die höchſten Titel kämpfen.

Vom Bund Deutſcher Radfahrer (Elberfeld): Sonntag den 14. Auguſt geht die 6. Bezirksfahrt, gleichzeitig Gauwanderfahrertag ins Neandertal. Beginn morgens 9 Uhr. Die Elberfelder Fahrer treffen ſich morgens 7 Uhr am Königsplatz.

Schwimmſport.

Das 30. Verbands-Schwimmfeſt des Deutſchen Schwimmerverbandes in Leipzig ſieht die Elite der deutſchen Schwimmer im Kampfe um die deutſche Meiſterſchaft.

Tennisſport.

In Hamburg werden die Spiele um die deutſche Tennismeiſterſchaft fortgeſetzt.

Turnen.

Das Deutſche Stadion iſt der Schauplatz des zweiten Brandenburgiſchen Turnfeſtes des Kreiſes 3b der Deutſchen Turnerſchaft, zu dem über 1000 Teilnehmer gemeldet ſind.

Der Allgemeine Turnverein von 1860 in Elberfeld veranſtaltet zur Einleitung ſeines 61jährigen Stiftungsfeſtes am morgigen Sonntag nachmittag 3½ Uhr auf dem oberen Sportplatz in der Eſchenbeck eine Werbeturnen durch turneriſche und ſportliche Veranſtaltungen, Freiübungen, Geräteturnen, Stafettenläufe, Handballſpiel, Fauſtballſpiel, Jonglierübungen, Tauziehen und Ringen.

Schau- und Werbeturnen auf dem Jahnplatz.

Anläßlich ſeines 38. Stiftungsfeſtes veranſtaltet der Mittelbarmer Turnverein am Sonntagnachmittag ein großes Schau- und Werbeturnen auf dem Jahnplatz. Beginnend um 4 Uhr, werden allgemeine Freiübungen ſämtlicher Abteilungen, der Männer, der Frauen und der Jugend, ſtattfinden. Hieran anſchließend folgen Riegenturnen aller Abteilungen an Reck, Barren und Pferd ſowie Gruppenvorführungen, wie Nickelſtab-Uebungen, Turnſpiele, Pyramiden der Jugend und zum Schluß Wettſpiele in Schlag- und Fauſtball u. Stafettenläufe.

Leichtathletik.

In der Leichtathletik geht erſtmalig ein internationales Feſt der Taubſtummen in der Reichshauptſtadt in Szene. Kleine Konkurrenzen ſpielen ſich in Duisburg, Stralſund, Königsberg und Köslin ab.

Fußball.

Die Verbandsmannſchaften von Süddeutſchland u Berlin treffen ſich in Pforzheim, während Hamburg die Städtemannſchaften von Hamburg u Wien antreten. — Weitere Spiele von Bedeutung 1. Fußballklub Nürnberg gegen TuBS. Leipzig. — vereinigung Fürth gegen Städtemannſchaft in Dresd — TV. 1860 München gegen Hertha Berlin. — Hannover gegen Berliner SpV. 1892 in Berlin.

Die Fußballſaiſon 1921-1922 im W. S. V.

Die fußballoſe Sperrzeit vom 15. Juni an erre mit dem heutigen Tage ihr Ende. Die neue Spielzeit ginnt mit einer Hochflut fußballſportlicher Ereigni kann man wohl ſagen. Schon ſeit langen Wochen die Vorbereitungen für den Eröffnungstag getroffen den. Jeder Verein ſetzt ſeine beſondere Ehre darin, rade am erſten Spieltag ſeinen Freunden und Anhäng etwas Beſonderes zu bieten. Aus allen Teilen des bandes werden Wettſpielabſchlüſſe mit bekannten teilweiſe erſtklaſſigen Mannſchaften gemeldet, darun beſte ausländiſche Klaſſe. So abſolviert die bekannte gariſche Mannſchaft F. T. C. Budapeſt in dieſen Ta eine Reihe von Spielen in Köln, Duisburg, Krefeld Wanne. Süddeutſche Gäſte ſpielen in Düſſeldorf, deutſche im Ruhr- bezw. Weſtfalengau. Aus dem miſchen Bergiſchen Kreis werden folgende bemerken Veranſtaltungen gemeldet. Der Cronenberger Sp Meiſter des Bergiſchen Kreiſes, ſpielt morgen gegen V. Remſcheid. Cronenberg bringt mit Ausnahme Eckers und Hartkopf die gleiche Mannſchaft wie im jahre heraus. Sie iſt ſeit mehreren Monaten von bekannten früheren Mittelläufer des Kölner S. C. Ludwig, der unlängſt einen ehrenvollen Ruf als an die Deutſche Hochſchule für Leibesübungen trainiert worden und ſoll ſich in ſehr guter Form den. Die Remſcheider Mannſchaft hat durch ihre Spiele gegen Sonnborn und VB. Solingen gezeigt ſie ſehr gutes Können beſitzt. Man darf mit Recht Ausgang des Treffens dieſer beiden alten Rivalen ſpannt ſein.

Der Sport und Spielverein Elberfeld, der Sonntag in Paderborn ein gutes Spiel lieferte, morgen die Ligamannſchaft des VB. 04 Düſſeldorf pflichtet. Beide Mannſchaften haben ein intenſives folgreiches Training hinter ſich und werden gute vorführen. Spielbeginn 5 Uhr nachmittags auf den Heydt-Plätzen.

Am Zoo (Kothener Brücke), ſteht der Sonnborner C. um 5 Uhr der Ligamannſchaft der „Union-Ha gegenüber. Der Ausgang des Spieles iſt durchaus Letzten Mittwoch ſchlug Sonnborn die Barmer gungsſpieler mit 2:1.

Der Elberfelder B.V. 67 hat die erſte Mannſchaft Union-Elberfeld, die in letzter Zeit eine bemerkens Spielſtärke zeigte, für morgen nachmittag 5 Uhr Kaiſerhöhe verpflichtet. Seine Anhänger und werden einen intereſſanten Kampf zu ſehen bekom

Hockey.

Im Zweibrücker Hof in Düſſeldorf tagt morgen Verbandstag des weſtdeutſchen Hockeyverbandes, neben weniger wichtigen Fragen hauptſächlich Meiſterſchaftsangelegenheiten zu verhandeln hat. rechnet damit, daß mit geringer Stimmenmehrheit Einführung von Meiſterſchaftsſpielen beſchloſſen Die Vorſtandsämter dürften ſich auf Köln, Bonn, Düſſeldorf-Neuß verteilen.

Ruderſport.

Im Ruderſport ſtehen die Stadtachterrennen in Offenbach, Magdeburg und Frankfurt am Main auf de Sonntagsprogramm.

•

Barmer Waldfeſt.

Das am Sonntag, den 21. Auguſt auf der Schwe bahn ſtattfindenden Barmer Waldfeſt wird dies Jah zum erſten Male eine bedeutende Erweiterung erfa die für die Barmer Turn- und Sportvereine von Intereſſe ſein dürfte. Außer den bereits bekannt ten Mehrkämpfen, Einzelkämpfen und Stafettenläufen ein Mannſchafts-Mehrkampf (nur für Ba mer Vereine) ſtattfinden. Dieſer Kampf iſt für den mittag angeſetzt und beſteht aus je einer Pflicht Kürübung an Reck und Barren, Pflichtweitſprung Hochſprung und Steinſtoßen. Jede Mannſchaft tritt geſchloſſen an, die Uebungen ſind von jedem nen durchzuführen. Die Punkte jedes Einzelnen zu einem Geſamtergebnis innerhalb jeder Mannſch zuſammengezählt und als Reſultat notiert. wird um den vom Barmer Stadtverband für übungen geſtifteten Wanderpreis.

Von drinnen und draußen.

Auf der Inſel . . ., Zweite Auguſt-Woche 1921.

Aus Nichts hat Gott die Welt gemacht, das weiß ich. Und ein guter Pfarrer kann über dieſes Nichts, aus dem Gott die Welt gemacht hat, eine ſehr ſchöne Predigt machen. Ich bin kein guter Pfarrer — obſchon ich als Kind immerzu einer werden wollte und meine Spielkameraden zwang, endloſe und, wie ich heute glaube, recht verworrene Predigten anzuhören, die ich in Vaters älteſtem Gehrock, auf einem Stuhl ſtehend, über wunderliche Themen zu halten liebte, wie z. B. über „Laban und ſeine Lämmer“ und über „Rebekka und die Kamele“. Aber als ein guter Journaliſt ſollte ich wenigſtens über „Nichts“ ſchreiben können. —

Über das Nichts, das ich heute von der Welt da draußen weiß. Es kommt ja freilich jeden Abend eine Zeitung zu mir. Ein Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Inſel . . ., riecht, wie jede Zeitung (nicht beſonders gut) und iſt gedruckt, wie jede Zeitung, und berichtet Neues und Wiſſenswertes über den General Lerond und über den „Geruch der Neger“, über „Geldentwertung“ und „Kälberverſteigerung“, über den üblichen „Poſtwagenraub“ auf dem Feſtland und den neueſten Tanz peruaniſcher Viehtreiber, den wir wieder 'mal prompt übernommen haben. Aber ehrlich geſagt, ich ſehe in dem Blättchen nur zwei Rubriken genauer an: „Hochwaſſer — vormittags 1,42, nachmittags 2,10 Uhr“ — und dann „Wetterausſichten: Vorwiegend heiter, trocken, Gewitter nicht ausgeſchloſſen.“ Das andere . . . eine ſelige Gleichgültigkeit, die meinem Temperament ſonſt recht fremd iſt, hat mich lächelnd eingewiegt. Denn — ja denn . .

Von fern', nur ganz von ferne her
Rauſcht mir der Welt Gebrauſe.
Noch bin ich irgendwo — im Meer
Und, ach, wie weit von Hauſe!
Ein Inſelchen — ich nenn' es nicht, —
Hab' lächelnd ich beſtiegen,
An dem ſich weiß die Welle bricht,
Um das die Möven fliegen.
Es tanzt der Schaum um Fels und Riff.
Hier raſt' ich ſonder Reue!
Und weit in Weiten ſtreicht das Schiff
Der Sorgen durch die Bläue!

Ich wohn' in kleinem Fiſcherhaus
Bei mäßigen Gebühren.
Ich gehe ohne Knüppel aus
Und ſchlaf bei offnen Türen.
Im Graſe, das der Weſtwind kämmt,
Such' ich zum Meer die Pfade.
Und keiner ſtiehlt mir Rock und Hemd
Derweil ich draußen bade.
Und wenn der Mond ſein Märchen ſpinnt
Um Mauerwerk und Läubchen,
Sitz' ich bei einem blonden Kind
Im weißen Frieſenhäubchen.

So geh'n mir ſonn'ge Tage hin
Samt Nächten, holden, lauen.
Und unterdeſſen — in Berlin,
Da neppen ſie und klauen.
Da ſind ſie all' vom Stamme „Nimm“,
Und nicht grad' von dem beſten,
Und machen immerzu Klimbimm
Mit Streiken und Proteſten,
Und ahnen nicht von ungefähr
In „Diele“ und Deſtille, —
Wie's oben hoch im Frieſenmeer
In Deutſchland ſchön und ſtille . . .

Wenn ſie's ahnten, ſie kämen am Ende alle. Und die Hämmel, die hier, angepflockt, in den Dünen oder gebraten auf der Speiſekarte ſtehen, reichten, ſo zahlreich ſie ſind, nicht aus, alle die eiligen Einwandrer ſatt zu machen. Und wenn alle Hämmel geſchlachtet wären, was dann — —? Dann müßten wir uns neue Rezepte zu neuen Menüs von der Kochkunſt der Entente holen, die's zu verſtehen glaubt, zugleich die arme, magere deutſche Kuh zu ſchlachten, und wenn ſie geſchlachtet iſt, noch tüchtig weiter zu melken.

Sie — die Entente — nicht die Kuh — bei der wär's verzeihlich, denn ſelbſt die bravſte Kuh iſt ſchließlich nur ein Rindvieh und braucht von kniffliſchen finanziellen Dingen nichts zu verſtehen, — alſo: ſie die Entente, verlangt zunächſt einmal mehr bares Geld, mehr Kapital, als wir überhaupt haben. Und wenn die Rechnung trotzdem „ſtimmt“, ſollen wir von dem Kapital, das uns nicht bleibt, tüchtig arbeiten. „So, mein Junge“, ſagte der gute Vater zu dem Söhnchen, das auf den Jahrmarkt ging. „Hier haſt du einen Groſchen! Bring' deinen lieben Eltern was Schönes mit, kaufe dir ſelbſt 'was Nützliches; und vergiß nicht, 'was zu ſparen, damit du morgen nicht ſchon wieder um einen Groſchen fragſt.“

Aber in meinem Nachrichten- und Anzeigenblatt der Inſel . . . ſteht die tröſtliche Kunde aus Berlin: „Das Reichskabinett beſchäftigte ſich auch in der geſtrigen Sitzung mit dem Steuerprogramm. Die Beratungen des Kabinetts über die neuen Steuergeſetze ſtehen vor dem Abſchluß.“ Sie könnten „wo Schöneres“ ſtehen! Was ſchaudert nicht ſchon alles vor der Verkündung dieſer auf alle Fälle unſympathiſchen, gefaßten Beſchlüſſe! Es ſchaudern die Raucher, die Trinker, die Hunde, die Automobile, die Junggeſellen, die Kegelbrüder, die Skatdreſcher, die Theaterdirektoren, die Kneipwirte, die Karuſſelbeſitzer, die Verleger. Aber vielleicht muß auch wieder die Poſt und die Eiſenbahn herhalten?! Erſt wenn eine Anſichtskarte, auf der nichts ſteht, hundert Mark Porto koſtet, bekommt ſie den richtigen Sammelwert. Und wenn Rückfahrkarten von hier nach Berlin ſo teuer werden, daß ich ſie nicht mehr erſchwingen kann und hier bleiben muß — mir ſoll's recht ſein! Denn obſchon noch ein paar alte roſtige Kanonen hier an der Küſte herum ſtehen, in deren drohende Mündungen allerdings die Schwalben ihre Neſter gebaut haben, iſt's hier ſo friedlich — man ſollt's kaum glauben, daß ein Hammelkotelett zweiundzwanzig Mark koſtet, und ein Häufchen „Roter Grütze“ mit Schlagſahne ſieben Mark. Aber was hat das Geld überhaupt noch für einen Wert. — Das Geld, das nach dem Vermögensſtand vom 31. Dezember 1919 als Reichsnotopfer in den Staatsſäckel und von dieſem Staatsſäckel in die aufgehaltene Schürze der Entente rollt?

Diogenes.

Geſpräch in der Holzſchachtel

Skizze von Ernſt Grau-Berlin.

Sie lagen zuſammen in einer großen Holzſchachtel und harrten der Dinge, die da noch kommen ſollten. Die Raketen, die Sonnenräder, die bengaliſchen Feuer und wie ſie alle hießen. Denn Margot, die junge Gutsherrin, gab heute ihr erſtes Gartenfeſt, und ein Feuerwerk ſollte den Höhepunkt des Abends bilden.

„Die Gegend hier ſcheint ja ganz nett zu ſein“, meinte das bengaliſche Feuer und lugte durch eine Ritze der Schachtel. „In das rechte Licht wird ſie aber doch erſt geſetzt, wenn ich ſie mit meinem roten und grünen Feuer erleuchte.“

„Pah“, ſagte der dicke Kanonenſchlag protzig. „Mit eurem unechten Schein verſucht nur das Bild der Natur zu fälſchen. Da bin doch ein ganz anderer Kerl. Wenn ich losgela werde, mache ich doch wenigſtens Eindruck die Menſchen. Bei meinem Gedröhn möchten ſich am liebſten die Ohren verſtopfen. Als eten ſie, die Erde möchte ſich öffnen und ſchlingen.“

„Ja, wenn du nicht gerade verſagſt, wie häufig geſchieht“, kicherten die Springfröſche. ſind da doch eine viel amüſantere Geſellſchaft an unſerem graziöſen Gehüpf hat Freude.“

„So, und wir“, höhnte das Sonnenrad, gibt denn dem ganzen Feuer erſt den glänzenden Anſtrich? Wer anders als wir, wir uns wie raſende Kreiſel drehen, daß die denen Funken in alle Winde ſtieben.“

Die Rakete lächelte vornehm von oben „Was ihr nur alle wollt. Fragt doch die ſchen, ob wir nicht das Edelſte und Bedeut am ganzen Feuerwerk ſind. Wenn wir wie Blitz in die Luft aufſteigen und in bunten Lichtkugeln wieder wie Sterne vom mel herabſinken. Lächerlich, darüber überhaupt ſtreiten zu wollen!“

Das ergab natürlich allerhand Widerreden, es herrſchte ſchließlich ein tumultuariſcher in der großen Holzſchachtel.

Nur die Streichhölzchen hatten bis jetzt ſchwiegen. Sie waren zu beſcheiden, ſich in Streit der Großen einzumiſchen. Aber mußten ſie doch darüber lachen. Was den anderen mißfiel.

„Was lacht ihr denn ſo überheblich, nen, unſcheinbaren Dinger“, ſchnarrte die vornehme Rakete, wieder ſo von oben her

„Aber iſt denn euer Streiten nicht lich“, meinten die Streichhölzchen. „Ihr immer eins größer und wichtiger ſein als andere. Und doch ſeid ihr nichts, aber auch nichts, wenn wir, die Maſſe der kleinen, unſcheinbaren Zündhölzchen euch nicht unſer Feuer geben. Nur durch uns könnt ihr erſt das werden, was ihr gern ſein möchtet!“

Da wurde es ſtill in der großen Holzſchachtel, ganz ſtill. Ob man beſchämt einſah, daß die Zündhölzchen recht hatten? . . .

Enthält dieſe Geſchichte eine Moral? leicht . . .

Deutſches Reich.

Mahnung zur Ablieferung des Umlagegetreides.

TU **Berlin, 13. Aug. (Drahtb.)** Eine halbamtliche Auslaſſung mahnt die Landwirte, ihre Umlage ſo ſchnell wie möglich zu erfüllen im eigenen Intereſſe; denn nach dem Geſetze haben die Landwirte bei Nichterfüllung der Umlage den Unterſchied zwiſchen dem Umlagepreiſes für Weizen zuzüglich eines Zuſchlages von dieſes Unterſchiedes als Haftſumme zu bezahlen. Der Landwirt erleidet ſo einen Verluſt von mindeſtens 340 Mark bezw. 740 Mark für die Tonne nicht abgelieferten Umlagegetreides.

Eilzüge vierter Klaſſe.

Ein Vorſchlag aus der Praxis.

Die Erfahrung, daß bei den außerordentlich ſtarken Erhöhungen der Perſonentarife, insbeſondere der Reiſen auf langen Strecken, ein Abwandern aus dem Schnellzug dritter Klaſſe nach einer niedrigeren Wagenklaſſe eines gleichſchnellen Verkehrsmittels nicht mehr möglich iſt, veranlaßt die Verkehrsſachverſtändigen, nach einer Löſung zu ſuchen, die Reiſegeſchwindigkeit und erſchwingliche Reiſekoſten einigermaßen in Einklang zu bringen vermag. Ein Eiſenbahnbetriebsbeamter macht auf Grund techniſcher Erwägungen in der Zeitung „Der Deutſche“ den folgenden Vorſchlag, die Eilzüge in neuer Geſtalt aufleben zu laſſen.

„Ein D-Zug-Wagen dritter Klaſſe hat bei 60 bis 70 Sitzplätzen nahezu 40 Tonnen Gewicht, ein zwei- oder dreiachſiger Wagen vierter Klaſſe, der, wie zum Beiſpiel in den ſüddeutſchen Bezirken der Reichsbahn, vollſtändig mit Sitzplätzen ausgeſtattet iſt, hat nur etwa die Hälfte des Gewichts, auf den Platz berechnet. Das heißt: die Eiſenbahn kann in einem Zuge aus ſolchen Wagen etwa doppelt ſoviel Leute als im D-Zug dritter Klaſſe mit gleicher Zugkraft und gleichem Perſonalaufwand befördern. Eine Lokomotive zieht bei 60 Kilometer Stundengeſchwindigkeit etwa anderthalbmal ſoviel Laſt als bei 75—80 Kilometer. Das heißt: die Herabminderung der D-Zug- oder Eilzugsgeſchwindigkeit auf die eines Perſonenzuges ermöglicht rund ein Drittel Erſparnis an Zugbeförderungskoſten.

Die lange Reiſedauer der Perſonenzüge im Vergleich zu den D-Zügen beruht nur zum kleinen Teil auf der geringeren Fahrgeſchwindigkeit, zum weitaus größten Teile auf den vielen Aufenthalten mit dem Zeitverluſt durch Anhalten und Anfahren. Ein Perſonenzug mit 60 Kilometer Stundengeſchwindigkeit (in der Ebene) würde gegenüber einem D-Zug mit 75 Kilometer ein Viertel, gegenüber einem D-Zug mit 80 Kilometer ein Drittel mehr Fahrzeit bei gleichen Aufenthalten brauchen. Das wären: Berlin—Köln 14 bis 15 Stunden (ſtatt 11), Berlin—München 15 bis 16 Stunden (ſtatt 12 Stunden).

Daraus folgt als nächſtes Ziel der deutſchen Perſonenverkehrspolitik: Einrichtung von Fernzügen vierter Klaſſe mit zwar mäßiger Fahrgeſchwindigkeit und leichtem Wagenmaterial, zugleich aber mit einem Minimum von Zwiſchenhalten und dadurch möglichſt geringer Reiſedauer. Die Erſparnis an Betriebskoſten für die Eiſenbahn iſt bei ſolchen „leichten“ Fernzügen ſo namhaft, daß ſie den Fahrpreisunterſchied zwiſchen der dritten Klaſſe Schnellzug und der vierten Klaſſe Perſonenzug ſogar noch überſteigt. Aus dieſer Einrichtung hätte alſo die Allgemeinheit großen Gewinn und die Eiſenbahn zum mindeſten keinen Schaden. Im Grunde läuft dieſer Vorſchlag auf eine Reform der Eilzüge und den Ausbau der Eilzüge auf breiterer Grundlage hinaus. Kleine Anſätze dazu ſind in beſchleunigten Perſonenzügen Berlin—Hamm und Hamburg—Berlin vorhanden. Die Zahl der Aufenthalte müßte aber gerade bei ſolchen Zügen noch viel mehr eingeſchränkt werden, um Reiſezeit zu ſparen und nur den großen Fernverkehr auf die Züge zu ziehen.“

Lokales.

Von der neuen Theaterſpielzeit.

Die neue Spielzeit der vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld beginnt im Schauſpiel mit einer Neueinſtudierung von Shakeſpeares „Sommernachtstraum“, in der Oper mit den „Meiſterſingern“ von Richard Wagner. Folgende Mitglieder wurden neu verpflichtet für die Oper:

Als Heldentenor Joſef Schöffel (Landestheater Karlsruhe), als jugendlicher Heldentenor Hendrik Appels (Stadttheater Freiburg), als lyriſcher Tenor Karl Machatſch (Stadttheater Baſel), ſodann die beiden Baritoniſten J. Albori (Karlsruhe) und Alfred Firus (Stadttheater Koblenz), als Baßbuffo Karl Maria Waldmeier (Düſſeldorf). Als Koloraturſängerin tritt Alice Ritter-Schmidt (Stadttheater Krefeld) und als Opernſoubrette Lilli de Garmo (Wiesbaden) in den Verband der ſtädtiſchen Bühnen. Für eine Reihe von jugendlich dramatiſchen Partien iſt Käte Eſche, vom Stadttheater Danzig verpflichtet, ſodann im Sopran- und Altfach die Damen Maria Luiſe Dix (Nationaltheater München), Helene Flügel (Elberfeld) und Stella Bonnard (Berlin).

Neben dem erſten Kapellmeiſter Fritz Zweig vom Nationaltheater Mannheim ſind die Herren Viktor Zuckerkandl (Wien) als Chordirektor, Eugen Koller (Mannheim) als Solorepetitor neu verpflichtet, ferner als Ballettmeiſterin Maſſy Berger vom Landestheater Schwerin.

Im Schauſpiel wirken als erſte Heldin Hildegard Grethe (Thalia-Theater Hamburg), als Sentimentale Maria Ziegler (Stadttheater Baſel), als jugendliche Salondame Anny Romang (Baſel) und, zugleich als Charakterdarſtellerin, Louiſa Scheurich (Berlin), ſowie die Damen Mary Klein-Liepold (Berlin) und Charlotte Saſſe (Remſcheid). Als erſter Held wurde Bruno Schönfeld (Karlsruhe), als Heldenvater Eugen Eiſenlohr (Berlin), als jugendlicher Liebhaber Alfred Lohner (Baſel) und als Charakterliebhaber Kurt Felix (Stadttheater Heidelberg) verpflichtet, ſowie für kleinere Rollen Kurt Knoth (München).

Elberfeld, 13. Auguſt.

c.— **Die neuen Brot- und Mehlpreiſe.** Wie aus der amtlichen Bekanntmachung zu erſehen iſt, treten die neuen Brot- und Mehlpreiſe von heute ab in Kraft. Bei dieſer Gelegenheit wird wiederholt darauf aufmerkſam gemacht, daß die einzelnen Felder der jeweiligen Brotkartenwoche mit deren Ablauf die Gültigkeit verlieren, alſo kein Anſpruch der Verbraucher auf das Brot der zurückliegenden Zeit beſteht.

Intereſſant iſt es, die hieſigen Brotpreiſe mit den Kölner Preiſen zu vergleichen. Im Regierungsbezirk Düſſeldorf koſtet ein vierpfündiges Schwarzbrot 6,80 Mark, in Köln 5,90 Mk. Während das dreipfündige Feinbrot in Köln ebenfalls 5,90 Mk. und das dreipfündige Graubrot 6 Mark koſtet, zahlen wir im Regierungsbezirk Düſſeldorf für die dreipfündigen Grau- oder Feinbrote 5,60 Mark.

Barmen, 13. Auguſt.

eb. **Mehr als 140 000 unverkaufte Theaterkarten im verfloſſenen Spieljahr.** Die Intendanz der vereinigten Stadttheater teilt mit: In der abgelaufenen Spielzeit der vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld ſind wiederholt Klagen laut geworden, daß für die Theatervorſtellungen keine Karten zu haben geweſen ſeien. Demgegenüber muß nunmehr darauf hingewieſen werden, daß nach den vorliegenden Aufzeichnungen dieſe Klagen nicht richtig, mindeſtens aber ſtark übertrieben waren. Richtig iſt, daß allerdings hin und wieder, beſonders für die Abonnementsvorſtellungen, keine Karten zu haben geweſen ſind. In der Spielzeit ſind im Barmer Stadttheater 69756 Karten und im Elberfelder Stadttheater 71943 Karten unverkauft geblieben.

Jedenfalls ſind die Klagen inſofern berechtigt, als die Theaterfreunde bei der Nachfrage nach Karten zu ſo häufigen Malen abgewieſen worden, daß ſie ſchließlich alle Luſt verloren, ſich weiter um Karten zu bemühen. Vielleicht auch dadurch, daß das Publikum an der Theaterkaſſe nicht genügend auf diejenigen Vorſtellungen aufmerkſam gemacht wurde, für die noch Karten zu haben waren, wurde die Meinung geſtärkt, daß man überhaupt keine Karten mehr kaufen könne. Jedenfalls muß in dieſem Jahre der Theaterkartenverkauf ganz anders gehandhabt werden!

b.— **Gedächtnisfeier für gefallene Turner.** Der Mittelbarmer Turnverein feierte in der Aula des Realgymnaſiums das Gedächtnis ſeiner im Weltkrieg gefallenen Turner. Zahlreiche Freunde des Vereins, Vertreter aller Turnvereine, der Barmer Turnerſchaft, des Gaues und der ſtädtiſchen Behörde waren zu der Feier erſchienen, ſo daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nach einem einleitenden Orgel- und Geſangvortrag ſprach Fräulein Kölener einen paſſenden Prolog. Die Gedächtnisrede hielt Oberturnlehrer Karl Schröter. Ein ganzes Heer von geübten wehrfähigen Männern ſtellte die über eine Million Mitglieder zählende Deutſche Turnerſchaft in den Kampf. Ihre ſämtlichen Vereine nahmen bis zum Vollmaß ihrer Kraft Anteil am Kriege. Von vierundſiebzig Teilnehmern aus dem Mittelbarmer Turnverein verblieben vierzehn auf dem Schlachtfelde. In wuchtigem Eichenportal ſtehend trägt eine Bronzeplatte die Namen der gefallenen Helden. Den Toten iſt ſie eine ſtolze Ehre, den Lebenden eine ſtete Mahnung. Ihre Opfer ſollen uns mahnen zu neuem Streben. Mit doppeltem Fleiß, ſo ſchloß der Redner, wollen wir wieder aufrichten, was man uns zerſtört. Wir werden neue Werte ſchaffen, die Jugend zu geſunden tüchtigen Männern erziehen und immer neue Anhänger für die deutſche Turnſache werben. Durch Widmung von Lorbeerkränzen gedachten die Männerabteilung, die Frauenabteilung und die Jugend der gefallenen Helden. Nach gemeinſamem Geſang und Orgelvortrag fand die Feier mit dem gemeinſchaftlichen Liede: „Ich hatt' einen Kameraden“ einen würdigen Abſchluß.

Gerichtsſaal.

X Elberfeld, 12. Aug.

Um Inlands- und Auslandspapierpreiſe drehte ſich eine Berufungsverhandlung, die Preistreiberei betreffend, die ſich gegen den Kaufmann Friedrich F. in Barmen richtete. In innigſtem Zuſammenhang mit dieſer Preisfrage ſtand eine andere, nämlich die: ob Chromokarton zu den Gegenſtänden des täglichen Bedarfs gehört oder nicht. F. hatte von einem Bekannten im Jahre 1918 einen Karton genannter Beſchaffenheit zum Vertriebe bekommen, insbeſondere ins Ausland. Der Lieferant hatte die aus Leipzig ſtammende Ware mit [illegible] Mark pro 1000 Bogen [illegible]×100 bezahlt und den Auslandsverkaufspreis auf 11 000 Mark feſtgeſetzt, den F. denn auch von der Berliner Geſellſchaft für Kunſtfreunde gelegentlich einer Offerte forderte. Dieſe Geſellſchaft brachte durch Anzeigeerſtattung das Strafverfahren ins Rollen, das in erſter Inſtanz mit einer Freiſprechung des Angeklagten F. endete. Das Schöffengericht vertrat den Standpunkt, daß die Kettenhandelsbeſtimmungen nur für Inlandspreiſe Geltung hätten, der hier in Rede ſtehende hochwertige Karton aber nur für feinſte Kunſtdrucke beſtimmt, alſo nicht Gegenſtand des täglichen Bedarfs ſei. Die Anklagebehörde vertrat eine entgegengeſetzte Auffaſſung und brachte die Angelegenheit vor die Elberfelder Strafkammer, der ein als Sachverſtändiger geladener Fachmann folgendes erläuterte: Chromo-Karton ſei für gewöhnliche Zwecke viel zu teuer und infolgedeſſen nicht Gegenſtand des Tagesbedarfs. Zu damaliger Zeit war er kaum auftreibbar. Der Preis von 11 000 Mark plus 10 Prozent ſtelle einen Auslandspreis dar, aber auch im Inland ſei jeder Preis bezahlt worden, ſo daß ſich für dieſen Geſchäftsverkehr hinſichtlich der Preisgeſtaltung unmöglich beſtimmte Richtlinien aufſtellen ließen. In Deutſchland habe man für Ware, die unter der Flagge Auslandsware ſegelte, jeden geforderten Preis angelegt. Während das Ausland — namentlich Holland — in eben nur denkbaren Mengen, auch deutſchen, im Ueberfluß ſchwamm, hatte die heimiſche Induſtrie faſt nichts, um produzieren zu können. Die Strafkammer ſchloß ſich den Ausführungen des erſten Richters und des Sachverſtändigen an und beſtätigte das freiſprechende Urteil. Der Staatsanwalt hatte 3000 Mark Geldſtrafe beantragt.

Ein jahrzehntealter Brauch in der [illegible], ſpeziell in der Barmer Textilinduſtrie iſt es, daß ein Fabrikant, wenn er für eine ſpezielle Garnſorte keine Verwendungsmöglichkeit ſieht, dieſes Material wieder der Verwendung zuführt, und zwar durch einen Garnagenten, dieſem überläßt er, der es einem Fabrikanten zubringt, der es verwenden kann. Das hatte der Barmer Fabrikant Otto Br. in einem Falle getan, was ihm aber eine Kettenhandelsklage und ſeine Beſtrafung mit 1000 Mark Geldſtrafe einbrachte. Auf ſeine Berufung hin hob die Strafkammer das Schöffengerichtsurteil auf und ſprach den Angeklagten frei. Sie vertrat dieſelbe Anſicht, die das Landgericht bereits in gleichartigen großen Prozeſſen eingenommen hat und die dorthin geht, daß die Eigenheit des Garngeſchäftes und der Textilinduſtrie ein Geſchäftsverfahren der erwähnten Art erfordere.

Vermiſchtes.

Betrügereien mit falſchen Frachtbriefen.

ITA **Köln, 12. Aug.** Um Hunderttauſende betrogen der Sohn eines Eiſenbahn-Obervorſtehers, der früher Eiſenbahngehilfe war, und ein Eiſenbahnſekretär den Eiſenbahnfiskus, indem der frühere Eiſenbahngehilfe ſich Frachtbriefe verſchaffte, dieſe dem Sekretär übergab und letzterer dieſelben benutzte, um durch Fuhrleute Eiſenbahngüter vom Bahnhof Bonntor abzuholen und ſie zu Hehlern zu fahren. Die beiden Eiſenbahner und zwei weitere beteiligte Perſonen ſind bereits verhaftet. Drei Güterbodenarbeiter und zwei weitere Eiſenbahnarbeiter wurden feſtgenommen, weil ſie auf dem Bahnhof Bonntor fortgeſetzt Eiſenbahngüter ſtahlen.

Unwettermeldungen aus Süddeutſchland.

München, 13. Aug. (Drahtb.) Hier richtete ein heftiger Orkan, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen in der Stadt ſchweren Schaden an. Schornſteine wurden von den Dächern geriſſen, Baugerüſte umgeworfen. Große Verheerung richtete der Sturm in den Anlagen der Iſar und dem engliſchen Garten an. Telegraphen- und Fernſprechleitungen wurden zerſtört.

Innsbruck, 11. Aug. Die Stadt Klauſen im Eiſacktal wurde nach einem dreiſtündigen Unwetter infolge des Bruches der Staumauer überſchwemmt. Fünfzehn Häuſer wurden verſchüttet; ungefähr vierzig Perſonen ſind umgekommen. Infolge Stauung des Eiſacks iſt der übrige Teil der Stadt überſchwemmt. Die Straßen- und Eiſenbahn ſind ſtreckenweiſe zerſtört worden. Der Bahnverkehr wird durch Umſteigen ermöglicht.

TU. **Italien konfisziert die Villa Falconieri.** Die italieniſche Regierung beſchloß, einer Meldung aus Rom zufolge, die Villa Falconieri in Frascati zu konfiszieren. Die Villa, von einem wundervollen Park in prachtvoller Lage umgeben, war ein Geſchenk Mendelsſohns an Kaiſer Wilhelm, der ſie zu einem deutſchen Künſtlerheim einrichten ließ.

Letzte Telegramme.

Die formale Erledigung.

GA **London, 13. Aug.** (Eig. Drahtb.) Lloyd George iſt geſtern abend in London wieder eingetroffen. Sofort nach ſeiner Rückkehr empfing er die Beſuche einzelner Miniſter, wobei die Lage beſprochen wurde. Der große Kabinettsrat findet erſt heute ſtatt. Der Premierminiſter ſteht im formellen Gegenſatz zu der geſtern abend gegebenen Darſtellung bezüglich der Frage, inwieweit der Völkerbund eine Entſcheidung über Oberſchleſien zu fällen hat. Erſt war die Anſicht vorherrſchend, daß der Völkerbund die Entſcheidung ſelbſt treffen ſollte. Dieſe Darſtellung entſpricht nicht völlig der Anſicht Lloyd Georges. Wäre ſie richtig, ſo müßte es ſich um einen Streit zwiſchen Polen und Deutſchland handeln, für deren Löſung der Völkerbund ſeinen Spruch fällen ſollte.

Es handelt ſich aber vielmehr um einen Streitfall zwiſchen England und Italien einerſeits und Frankreich andererſeits. Das zu erwartende Urteil des Völkerbundes wurde aber auch nur für England, Italien und Frankreich verbindlich ſein. Nach dem Friedensvertrag iſt Deutſchland nur verpflichtet, die Entſcheidung des Oberſten Rates, nicht aber die des Völkerbundes als Löſung der oberſchleſiſchen Frage anzunehmen. (Wir haben in dem Leitartikel unſerer heutigen Morgenausgabe auf dieſe Sachlage hingewieſen.) Der Oberſte Rat wird daher, nachdem der Völkerbundsrat ſeine Entſcheidung gefällt hat, zuſammentreten und das Urteil des Völkerbundes formell als Entſchließung des Oberſten Rates beſtätigen, um den Beſtimmungen des Friedensvertrages Genüge zu tun. Der Völkerbund wird gebeten, ſeinen Spruch möglichſt ſchnell zu fällen, da die Situation in Schleſien eine ſchleunige Entſcheidung dringend erfordert.

Noch keine Mitteilung in Berlin.

GA **Berlin, 13. Aug. (Eig. Drahtb.)** Wie wir erfahren, iſt der deutſchen Regierung von den Alliierten eine amtliche Mitteilung über die letzten Pariſer Beſchlüſſe bis zur Stunde noch nicht zugegangen. Ob eine ſolche überhaupt erfolgt, iſt zweifelhaft, da es immerhin möglich iſt, daß der Oberſte Rat ſeine vorläufige Entſcheidung als die eigene Angelegenheit betrachtet und demnach eine offizielle Benachrichtigung Deutſchlands als nicht erforderlich erachtet. Jedenfalls beſchäftigt ſich das Kabinett in ſeiner heutigen Sitzung ſchon mit der Lage, die durch die Hinausſchiebung der oberſchleſiſchen Angelegenheit geſchaffen iſt. Die Einberufung des Parlaments erſcheint vor der Hand nicht in Ausſicht genommen, da Reichstagspräſident Loebe heute nachmittag Berlin wieder verlaſſen wird.

Der gerüffelte Briand.

FZ **London, 13. Aug. (Drahtb. der Frankf. Ztg.)** Die Blätter betonen, daß Briands Haltung ſich am Donnerstag auffallend verſteift habe. „Daily Telegraph“ gibt als Grund an, daß Mittwoch abend Millerand entſcheidend eingegriffen habe und Briand deshalb gezwungen wurde, Lloyd George beim Frühſtück am Donnerstag zu eröffnen, daß er gewiſſe Konzeſſionen, die Lloyd George erwartete, nicht machen könne. Das Blatt erklärt das mit den franzöſiſch-polniſchen Geheimverträgen, die ſicherlich wirtſchaftlicher, wahrſcheinlich auch territorialer Natur und von Millerand ſelbſt eingegangen ſeien. Die „Times“ kündigen eine franzöſiſche Kabinettskriſe an. Der Rückfall Briands, beſonders durch das Eingreifen Millerands, habe Lloyd George, wie aus ſeiner Haltung erſichtlich ſei, ſtark verſtimmt.

Es ſollen Verſtärkungen nach Oberſchleſien.

FZ **Frankfurt a. M., 13. Aug.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Paris gemeldet: Im Laufe der geſtrigen Vormittagsſitzung des Oberſten Rates wurde Uebereinſtimmung darüber erzielt, daß die neu geſchaffene Lage die Verſtärkung der interalliierten Truppen in Oberſchleſien erforderlich mache. Es wurde beſchloſſen, daß dieſe Verſtärkungen zu gleichen Teilen von England, Italien und Frankreich geſtellt werden ſollen. Über die Höhe des Kontingents und über den Tag des Abmarſches wurden noch keine Beſchlüſſe gefaßt. (Von anderer Seite iſt dieſe Meldung bisher noch nicht beſtätigt worden.)

Pariſer Bilder.

GA **Paris, 13. Aug. (Eig. Drahtb.)** Über die geſtrige letzte Unterredung zwiſchen Briand und Lloyd George im Hotel Crillon berichtet „Petit Pariſien“ folgende Szene: Als Briand eintrat, hatte Lloyd George gerade die Lektüre der franzöſiſchen Morgenblätter beendet. Er war von der Mitteilung ſeines franzöſiſchen Kollegen, daß ein Einvernehmen auf der Baſis des letzten engliſchen Vorſchlages nicht möglich ſei, ſehr betroffen und ſagte in offenbar ſchlechter Laune: Das iſt der Bruch.“ „Ich hoffe es nicht“, entgegnete Briand lächelnd, „niemand will ihn weniger als wir. Wenn Sie Ihr letztes Wort geſagt haben, bleibt uns nichts anderes übrig, als das Mittel zu ſuchen, dieſen Bruch zu vermeiden.“ Es wurde dann angeregt, die ganze Frage bis zum Monat September zu vertagen und dann zu einer neuen Beratung des Oberſten Rates deutſche und polniſche Delegierte zu entbieten, die dann ihren diesbezüglichen Standpunkt im Oberſten Rat auseinanderzuſetzen hätten. Die Anregung wurde aber bald wieder aufgegeben. Lloyd George erklärte darauf: „Übergeben wir die ganze Frage dem Völkerbund. Ich ſehe kein anderes Mittel.“ „Wir haben auch ſchon daran gedacht“, entgegnete Briand, „und ich bin bereit, einen entſprechenden Vorſchlag zu machen, wenn auf dieſer Baſis ein Einvernehmen möglich wird.“ „Die Italiener ſind gleichfalls dazu entſchloſſen“, ſagte Lloyd George, „wenn Sie den Oberſten Rat ſogleich einberufen, können wir vor meiner Abreiſe, die auf mittags feſtgeſetzt iſt, mit der oberſchleſiſchen Frage zu Ende kommen. Es iſt mir in der Tat unmöglich, meinen Aufenthalt in Paris weiter zu verlängern.“ Hierauf entgegnete Briand, der Oberſte Rat werde um 11 Uhr zu einer Sitzung zuſammentreten.

Die „letzte Rettung“.

GA London, 13. Aug. (Eig. Drahtb.) „Daily News“ ſagt heute, der Beſchluß des Oberſten Rates ſei durchaus nicht aus einer beſſeren Erkenntnis ſeiner Aufgabe entſprungen, ſondern lediglich aus dem einfachen „Wunſch, weiter zuſammenzuhängen, dem primitiven Verlangen der Selbſtbewahrung“. Der Völkerbund ſei nicht als der ſelbſtverſtändliche Gerichtshof angeſehen worden, ſondern als letzte Rettung in einer verlorenen Situation. „Daily Expreß“ ſagt, daß die gegenwärtige Entſcheidung dazu dienen wird, das geplante Schachern mit Menſchenleben zu verhindern. Die urſprünglich geplante Teilung von Oberſchleſien ſei ein Unding geweſen, die aller Weisheit Salomos widerſpreche.

Die „Times“ werfen Lloyd George vor, er habe angeſichts des Ergebniſſes der Abſtimmung darauf beſtanden, das ganze Induſtriegebiet an Deutſchland zu geben. Die dadurch in Gefahr gebrachte Entente ſei nur durch den Beſchluß, ſich an den Völkerbund zu wenden, gerettet worden. Die „Morning Poſt“ glaubt im Gegenſatz zu der übrigen Preſſe, daß die ſchleſiſche Frage in der Hand des Völkerbundes nicht ſchneller gelöſt werden wird.

Die Forderungen der Beamten, Angeſtellten und Arbeiter.

GA. **Berlin, 13. Aug. (Eig. Drahtb.)** Nach dem Verlauf der geſtrigen Konferenz des Deutſchen Beamtenbundes iſt es, wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, wenig wahrſcheinlich, daß in der bevorſtehenden Aktion der Beamtenorganiſationen und der gewerkſchaftlichen Verbände ſich noch eine Einigung erzielen läßt, die die Gewerkſchaften, der Allgemeine Deutſche Gewerkſchaftsbund, der Deutſche Gewerkſchaftsbund, der Gewerkſchaftsring, zuſammen mit dem Allgemeinen Deutſchen Eiſenbahnerverband, der Gewerkſchaft deutſcher Eiſenbahn- und [illegible] und dem Deutſchen Eiſenbahnerverband eine Aktion in die Wege leiten und wahrſcheinlich noch im Laufe des heutigen Tages nach einer gemeinſamen Sitzung der Regierung ihre Forderungen unterbreiten werden. Es wird zunächſt eine Erhöhung des Teuerungszuſchlages von 3000 Mk. für alle Beamten und eine Erhöhung des Stundenlohnes um 1,50 Mark gefordert. Die Zubuße von 3000 Mark ſoll als penſionsberechtigt vom [illegible] anerkannt werden. Weiter wird verlangt, daß die Regierung ſich jetzt dafür einſetzt, daß die [illegible] des Beſoldungsgeſetzes den Beamten auch wirklich zuſtatten kommt. Der Deutſche Beamtenbund hat ſeinen Bundesausſchuß für Montag oder Dienstag kommender Woche zuſammenberufen. Nach unſeren Informationen iſt damit zu rechnen, daß der Deutſche Beamtenbund eventuell ſelbſtändig vorgehen wird.

Bayerns Kampf gegen die Preistreiber

GA **München, 13. Aug. (Eig. Drahtb.)** Zwiſchen Bayern und dem Reich iſt in der Frage der Bekämpfung der Preistreiberei auf dem Getreidemarkt ein Konflikt entſtanden, der recht bedenklich zu werden ſcheint. Der Reichsernährungsminiſter hat allen Anträgen und Beſtrebungen des bayeriſchen Landwirtſchaftsminiſteriums auf dieſem Gebiete hartnäckigen Widerſtand entgegengeſetzt und auch ein perſönlicher Eingriff des bayeriſchen Miniſterpräſidenten hat nicht vermocht, dieſen Widerſtand zu brechen. Nun ſtehen die Dinge ſo, daß Bayern wahrſcheinlich ſelbſtändig mit vorübergehenden Maßregeln, wie Frachtbriefzwang und Ausfuhrkontrolle vorgehen wird. Der bayeriſche Miniſterrat wird ſich darüber vorausſichtlich ſchon in den nächſten Tagen ſchlüſſig werden.

Die iriſchen Forderungen von England

GA **London, 13. Aug. (Eig. Drahtb.)** Die „Morning Poſt“ glaubt aus zuverläſſiger Quelle Einzelheiten über die Forderungen Irlands mitteilen zu können. Zunächſt müßten die engliſchen Truppen aus dem Lande entfernt werden. Dann müßten alle Internierten und Gefangenen freigelaſſen werden. Neben der Gewährung einer Amneſtie verlangt Irland außerdem einen Schadenerſatz von der engliſchen Regierung. Der Geſamtbetrag dieſer Forderungen könne nicht geringer ſein als ſieben Millionen Pfund Sterling. In Cork allein würden zwei Millionen Pfund Sterling gefordert.

Betriebsſchließung infolge häufiger Streiks.

AG **London, 13. Aug. (Eig. Drahtb.)** Die große Schiffswerft von Harland & Co. hat beſchloſſen, infolge der dauernden Arbeiterunruhen ihre Betriebe vorläufig zu ſchließen. In der Kündigung an die Arbeiter wird darauf hingewieſen, daß die häufigen Streiks jede pünktliche Arbeit unmöglich machen. Die Werke ſollen nach Erledigung der laufenden Aufträge gegen Ende November geſchloſſen werden. Durch die Kündigung werden [illegible] Arbeiter brotlos.

Berliner Börſenbild am Samstag.

GA. **Berlin, 13. Aug. (Eig. Drahtb.)** Trotz des Börſenfeiertages geſtaltete ſich das Geſchäft im Effektenverkehr von Büro zu Büro lebhaft auf Verſchiebung der oberſchleſiſchen Frage an den Völkerbund, die geſtern ſchon nachbörslich eine leichte Beſſerung der oberſchleſiſchen Montanwerte herbeiführte. Dieſe Werte waren heute zu erhöhten Kurſen gefragt. Zu geſteigerten Kurſen waren ferner von Montanwerten insbeſondere Rombacher, Phönix begehrt. Nachfrage beſtand weiter für chemiſche und Elektrowerte. Textilwerte ſind bei dem anhaltenden günſtigen Geſchäftsgang ſtark geſucht. Die Deviſen lagen auf Grund ſchwächerer Marknotierungen im Ausland ſehr feſt. Aus Amſterdam wurde die Mark auf Grund ſtärkerer Angebote ſchwächer mit 3,84 gemeldet. Es wurden gehandelt: Holland 2595—2605, London [illegible] bis [illegible], Neuyork 83¼ bis 83¾, Paris 651—658, Schweiz [illegible] bis 1412½.

Vorausſichtliche Witterung am 14. Auguſt:

Veränderlich, zeitweiſe trüb mit Regen, vorübergehend aufklärend; mäßig kühl.

Dieſe Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil i. V.: Wolfgang Müller; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld. Zum Abdruck beſtimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure ſenden.

Wichsmädel
das beſte u. ſparſamſte
Bohnerwachs
Erhältlich:
Farbenhandlung Karl Heinz, Elberfeld, Hochſtraße.

Das ZIEL

für Sie ist

Albrecht Bäumer, Barmen

Nähmaschinen, sämtliche Reparaturen, Fahrräder, Ersatz- und Zubehörteile

Gemarker Ufer 21
Rudolfstraße 158.

M·A·N-Lastwagenwerke Nürnberg

Ringler & Recknagel

Bergisches Automobil-Werk

Telephon 2789 — **Elberfeld** — Breitestraße 54.

---

schneidert man nach Favoritschnitten

Blumenthal & Co.

Elberfeld, Turmhof 8.

Amerik. Autoreifen!

Habe folgende Ia Auslandsreifen sehr preiswert abzugeben:

Stck. [illegible] x 120 Dunlop g-glt. à Mk. [illegible]
" 30x3½ = 765x105 Dunlop g-glt. à Mk. [illegible]
" 700x80 " " à Mk. [illegible]
" [illegible] x 120 " " à Mk. [illegible]
" [illegible] x 120 " Ngl. à Mk. [illegible]
" [illegible] x 120 Wood-Milne Ngl. à Mk. 2100.—
" 26x6 Drahtreifen gebr. à Mk. [illegible]
" Schläuche Dunlop 880x120 à Mk. [illegible]
" [illegible] x 120 glt. extra stark mit Stahl à Mk. [illegible]

Es handelt sich um Ia neue Ware, verzollt und versteuert.

Otto Vogel, Barmen, Fischertalerstr. 28, Tel. 5257

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die [illegible]-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch

Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G.m.b.H., Frankfurt a. M.

✚ Gicht — Ader — Arterienverkalkung. ✚

Viele Menschen leiden daran, ohne es zu wissen: Das beweisen die zahlreichen Schlaganfälle der heutigen Zeit. Anzeichen sind hoher Blutdruck, Blutandrang zum Kopfe, Kopfschmerzen, Mattigkeit, Beklemmung und Atemnot, Schlafloſigkeit, Kälte an Händen u. Füßen, Herzklopfen, Bruſtkrämpfe, Angſtgefühl, Erſtickungs- und Schwindelanfälle, kalter Schweiß, Vergeßlichkeit, Schlaganfall. — Meine erfolgreiche Behandlung beſteht in der Hauptſache aus einer angenehmen Trinkkur, keine Kräuter oder Tee, welche ohne Berufsſtörung durchgeführt werden kann. Prima Refer. Zahlr. Dankſchreiben.

✚ **Spezial-Kur-Institut** ✚

Inhaber: J. Spütz, Elberfeld, Island 7.
Telephon 3015. — Sprechſtunden von 10–1, 3–6 Uhr.

Private kaufen

größere Posten Stoffe

zu Engrospreisen bei mir.

[illegible] Jul. Moses, Elb., **Altenmarkt 10** 1. Etg.

DÜRKOPP

Vertr.: Karosseriefabrik J. Jos. Bertrand, Elberfeld
Kampstr. 22–22a Telephon 150.

Dixi-Kraftwagen

im Bergischen seit langen Jahren mit Erfolg bewährt.

Lieferungs- und Lastwagen
2 tons Nutzlast
3/3½ " "
4/5 " "
mit starken Bergmotoren

Personenwagen
5/14 PS. Dreisitzer (Kleinwagen)
6/18 " Viersitzer
8/24 " Sechssitzer
13/39 " Sechssitzer
20/55 " Sechssitzer

Ganz neue vorbildliche Konstruktionen, sofort greifbar in Elberfeld am Lager. Besichtigung erwünscht.

Wagenfabrik Eylert, Elberfeld

Steinbeckerstraße 66–74, Fernruf 380 und 381.

Karosseriebau — Anhängewagen — Gummibereifungen — Vollreifenpressen.

Kraftwagen-A.-G.
KAW
Vohwinkel Rhld.

AUSSTELLUNGSRAUM ELBERFELD
HERZOGSTR. 42, KAISERSTR. 43
REPARATUR-WERKSTÄTTE
VOHWINKEL-SIEGERSBUSCH
FERNSPR. 5775. 5236. 5491

Berlett-Hobler

Hochleistungs-Shapingmaschinen

mit Kulissenantrieb — doppeltem Rädervorgelege

liefert als Spezialität:

H. Gutberlett, Barmen-U.

Maschinenfabrik.

Modern eingerichtete

Automobil-Reparaturwerkstätte

große Mannesmann-Mulag-Ersatzteillager, Vollreifen, Reifenpresse, Pneumatiks,
— Autozubehör, Oellager. —

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges., Elberfeld,
a. d. Haspelerbrücke, Telephon 4932 u. 4972.

Oefen, Herde, Gaskocher

repariert

ſowie das Rückſchlagen der Flamme am Gaskocher beſeitigt.

Schloſſerei Dent, Remſcheid,
Stachelhauſerſtraße 37.

Haben Sie Sachen zu verſteigern?

Rufen Sie bitte 3268 an!

Empfehle mich in Abhaltungen von freiwilligen und Nachlaß-Verſteigerungen aller Art. Pianos ſowie ſämtliche Muſikinſtrumente, ganze Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Teile, werden ſtets zur Verſteigerung angenommen und abgeholt.

Gerhard Hammelmann, Barmen, Allee 212, Tel. 3268.
— Auktionator und Taxator. —

Eigene Werkstatt.

Nach Maß

fertige ich aus Ihrem Stoff

Anzüge für 350 Mark.

Garantie für guten Sitz.

Keine Ersatz-Zutaten, sondern beste Ausführung.

Anzugstoffe, reine Wolle, zu billigen Preisen.

Jackowicz, Elberfeld, Bachstraße 45.

Die Grenzen der Seele.

Von Artur Brauſewetter.

„Die Grenzen der Seele wirſt du nicht finden", ge der alte Heraklit, „und wenn du alle Wege urchliefſt, ſo tief iſt ihr Weſen."

Es gibt Menſchen, für die eine Seele gar nicht iſtiert, die ſich infolgedeſſen auch noch nie über re Grenzen den Kopf zerbrochen haben. Das d alle die, die immer noch in dem kindlichen hn leben, daß mit den Augen zu Schauende, s im Raume Sichtbare oder das mit den Hän- n Greifbare wäre das Wirkliche, während das genteil der Fall iſt, und wer auch nur einiger- ßen einen Einblick in das Sein und Werden r Dinge gewonnen, weiß längſt, daß alles dies r Bilder des Seienden, Abdruck des Weſens und gerade das Unſichtbare, das uns unwirk- Dünkende das wahrhaft Wirkliche iſt.

Der Körper des Menſchen iſt nur ein Schatten d Schemen. Was das Wirkliche und Bleibende ihm iſt, die essentia ſeines Weſens, das be- ichnen wir mit dem Ausdruck „Seele". Und r jemals etwas von ſolcher Seele in ſich ſpürt, r weiß, daß ſie nichts Feſtes, Dauerndes iſt, ndern vielmehr etwas in unaufhörlichem Fluß, ſter Veränderung Befindliches, ſo daß es un- glich iſt, ihre Grenzen zu finden.

Was finden wir überhaupt im Leben? Offen- nden doch gar nichts. Unſer ganzes Daſein den erſten Jugendjahren bis hinein ins hohe ſenalter iſt ein unerſchöpfliches Suchen. Und wir eines Tages die Augen zumachen, wer- n wir es in der Erkenntnis tun, daß wir fort- rend geſucht, aber niemals gefunden haben.

Was folgt daraus?

ß der eigentliche Sinn und Zweck des Le- doch das Suchen ſein muß. Auf das Finden mt es nicht an, ſondern auf das Suchen. wiel was und wieviel einer findet, das n gibt ſeinem Daſein Inhalt und Bedeu- . Und weil wir immer ſuchen und nie finden doch durch das Suchen unendlich vorwärts mmen und gefördert werden, ſo wird dies n wohl auch der eigentliche Inhalt und das n des Lebens ſein.

Die Grenzen der Seele aber ſind nicht zu fin- , weil die Seele nichts anderes als das Suchen . Sie iſt nicht das, was wir mit Augen zu n, mit den Händen zu greifen wähnen, iſt nicht das, was wir gefunden zu haben mei- , das Wirkliche, ſondern nur das Suchen. Das chen iſt die Wirklichkeit und nicht das Finden. hört ſich wie ein Widerſpruch an und iſt doch e tiefe, die einzige Wahrheit, die uns bleibt. r der iſt ein Menſch, der ein Suchender iſt, nur iſt wirklich, was von dieſem Suchen erfüllt iſt.

Nicht darauf kommt es an, welcher Richtung er Partei, ja, nicht einmal welcher Konfeſſion Menſch angehört, auch nicht darauf, welche ſichtbaren Reſultate ſein Leben und Wirken ge- zeitigt, ſondern nur darauf, daß er, ſeiner Schran- n und zugleich ſeiner Höhenbeſtimmung ſich be- wußt, ein Suchender geweſen iſt. Die Grenzen r Seele ſind zugleich ihre Größe, machen die Tiefe ihres Weſens aus.

Alles Suchen aber faßt ſich in dem Einen zu- mmen: Lichtſuchen. Das ganze Leben iſt im tiefſten Grunde nichts als der Kampf des Lichtes mit der Finſternis. Jeder macht ihn in ſich ſelber durch, verkörpert ihn in ſeiner eigenen Seele. Je dunkler es um uns iſt, um ſo größer iſt das [illegible]. Ein geheimnisvoller Trieb unſerer Seele zwingt uns zu dieſem Suchen. Wir können ihn nicht unterdrücken, ob wir wollen oder nicht. Denn er iſt mit uns geboren, iſt ein Stück von uns, das einzig Wirkliche inmitten alles Schatten- und Gleich- gültigen um uns und in uns.

Solange der Menſch noch ſucht, iſt er lebendig, iſt er das Wirkliche. Sowie er aufhört zu ſuchen, iſt er Schemen und tot. Die Sehnſucht beſtimmt der Seele die Grenzen und macht zugleich ihre unergründliche Tiefe aus.

Wie die Deutſchen als Sieger handelten.

Ein charakteriſtiſches Zeugnis für die ritterliche Art, mit der die Deutſchen 1870 den beſiegten Gegner behandelten, iſt der unveröffentlichte offizielle Bericht von der Ueberführung des Kaiſers Napoleon nach Wilhelmshöhe, der jetzt in der „Deutſchen Revue" mitgeteilt wird. Unterm 28. September 1870 berichtet der mit der Begleitung des kaiſerlichen Gefangenen beauftragte Generaladjutant von Boyen ausführlich an König Wilhelm über dieſe Ereigniſſe. Napoleon äußerte den Wunſch, durch Belgien zu reiſen und vor allem Sedan nicht zu berühren, weshalb ein Umweg von 2½ Meilen gemacht wurde. Der ganze Weg bis zur belgiſchen Grenze mußte im Schritt zurückgelegt werden, da der Kaiſer gebeten hatte, langſam zu fahren.

„Er führte uns", ſchreibt Boyen, „bis in die Nähe der belgiſchen Grenze, faſt ununterbrochen durch lange Reihen von Gefangenen und Geſchützen, welche in unſere Hände gefallen waren. Die Haltung unſerer Mannſchaften war ſehr anerkennenswert, wiewohl jedem Soldaten die kaum zurückzuhaltende Freude über die Begegnung aus den Augen ſah. Einzelne Regimenter ſtanden neben der Straße und machten bei unſerer Annäherung Front. Die Offiziere ſalutierten. Den Zug des Kaiſers langſam an dieſen lautloſen Truppen vorüberdefilieren zu ſehen, war ein außerordentlich dramatiſches Bild.

Von den Gefangenen iſt gegen den Kaiſer ſelbſt nichts Inſultierendes ausgegangen. Beim Paſſieren der Generale nahmen ſie indes bisweilen eine ſehr drohende Haltung an und riefen ihnen „malheur à la France — c'est heureux qu'ils s'en vont" uſw. zu. Glücklicherweiſe blieben ſie in fortdauernder Bewegung, und die Fatalität war alſo auf kurze Momente beſchränkt.

Der erſte Halt wurde an der Grenzſtadt Bouillon gemacht. Beim Abendeſſen war der Kaiſer gefaßt und ruhig und ſprach meiſt über militäriſche Gegenſtände und Ereigniſſe. Am nächſten Tag ging die Reiſe in einem Extrazug weiter. „Auf allen Stationen war ein zahlreiches Publikum verſammelt, zuweilen mit übergetretenen franzöſiſchen Soldaten gemiſcht, die die belgiſchen Offiziere mit großer Satiſfaktion „leurs prisonniers de guerre" nannten. Es ſprach ſich große Neugierde und ein Uebelwollen, indes ebenſowenig Sympathie für den Kaiſer aus. Auf einer Station erhielt der Kaiſer durch einen Kurier, der am 3. September morgens aus Paris abgegangen war, einen Brief von der Kaiſerin. Auf einer anderen Station wurde er durch ein ſehr lautes einſtimmiges „Vive l'Empereur" geweckt, das von dem ſeit einigen Wochen in der Gegend inſtallierten Prinzen Pierre Napoleon gerufen wurde. Der Kaiſer ſprach, wie es ſchien, in ſehr herzlicher Weiſe mit ihm."

Am nächſten Tage, dem 5. September, wurde beim Frühſtück in Verviers gemeldet, daß die Republik in Paris erklärt ſei. Der Kaiſer ſagte darauf zu Boyen: „Jetzt, Herr General, haben wir denſelben Feind und faſt dieſelben Intereſſen."

Sehr peinlich geſtaltete ſich die Lage bei der Abreiſe von Verviers, wo ſich eine große Menſchenmenge angeſtaut hatte. „Der Kaiſer trat mit ſichtlicher Befangenheit aus dem Hauſe und nahm ſofort den Arm des Generals Chazal", ſchreibt Boyen. „Ich ſtellte mich auf ſeine andere Seite, die Offiziere dahinter, und ſo durchzogen wir die ſchweigende Menge, die wir mehrmals mit unſeren Körpern zurückdrängen mußten. Die preußiſche Grenze war bald erreicht und von da an nahm unſere Reiſe eine gänzlich andere Form an. Die Bevölkerung zeigte eine frohe, durchaus nicht übelwollende, wenn auch ſehr angeregte Stimmung, ſogar eine Art ſchonender Rückſichtnahme. Momentane Ausbrüche zu lauten Jubels wurden im Volke ſelbſt erdrückt, ſo daß das Schlimmſte, was dem Kaiſer auf dieſem Felde widerfahren iſt, ein paar derbe Hurras waren, über deren Motive ſich niemand täuſchen konnte. Die franzöſiſchen Herren äußerten ſich ſehr überraſcht über dieſe Anſtandsdiſziplin im Volke und zogen Vergleiche mit ihren eigenen Zuſtänden".

Bei der Ankunft auf Station Wilhelmshöhe wurde der Kaiſer von den Spitzen der Behörden empfangen. „Nach kurzer Begrüßung ſah er die bereitſtehende Ehrenwache und fuhr dann mit General Reille und mir nach Wilhelmshöhe hinauf. Das Schloß mit ſeinen beleuchteten Zimmern gewährte einen ſehr ſtattlichen Eindruck, worüber der Kaiſer ſelbſt ſich ausſprach. Seine Einführung darin war durch die betreffenden Beamten in den beſten Formen vorbereitet und hätte für den Empfang jedes erbetenen fürſtlichen Gaſtes genügt."

Zum Schluß hatte Boyen eine lange Unterhaltung mit Napoleon, bei der der Kaiſer ſeinen lebhaften Dank ausſprach. Er ſprach von der Ueberlegenheit der deutſchen Artillerie, deren Beſchießung von Sedan auf ihn großen Eindruck gemacht hatte und berührte die ſchwebenden politiſchen Fragen in Europa. Voll Bitterkeit ſprach er von dem Umſchwung der Geſinnungen in Frankreich und ſagte dabei: „Als ich im Begriff ſtand, zur Armee abzugehen, hatte ich die Abſicht, Paris zu paſſieren, aber der Polizeipräſident erklärte mir, daß der Enthuſiasmus der Bevölkerung derartig erregt wäre, daß man mir die Pferde ausſpannen, daß man mich in der Menge erdrücken würde, kurz, daß jede Art von Unglücksfall zu befürchten ſei, und da mußte ich natürlich darauf verzichten, durch die Stadt zu fahren. Und heute ſehen Sie, wie dieſes ſelbe Volk mit demſelben Enthuſiasmus der Fahne einiger Straßenhelden folgt. Wir werden ſehen, ob dieſe es beſſer machen werden als wir."

Vermiſchtes.

Eine Statiſtik der Miſſionstätigkeit.

Ueber die Tätigkeit der katholiſchen Miſſionare in den großen heidniſchen Ländern unterrichtet eine Statiſtik der „Nouvelles religieuses". Danach gibt es in Japan und Korea bei einer Bevölkerung von 62 Millionen 167 000 Katholiken und [illegible] Prieſter, in China bei einer Geſamtbevölkerung von [illegible] Millionen 1 620 000 Katholiken und 2820 Prieſter. Die Zahl der Katholiken in Indochina beläuft ſich bei einer Geſamtbevölkerung von 42 Millionen auf 1 086 000, die Zahl der Prieſter auf 1081. Indien hat eine Bevölkerung von [illegible] Millionen, hiervon ſind 2 [illegible] Katholiken. Die Zahl der Miſſionare wird mit 2800 angegeben. In Afrika ſind bei einer Bevölkerung von 197 Millionen 1883 Miſſionare tätig, deren Gemeinde ſich auf [illegible] beläuft. Auſtralien hat bei einer Bevölkerung von 6 Millionen 120 000 Katholiken und 300 Prieſter.

„Dolce far niente."

Der moderne Menſch mit ſeiner nervöſen Haſt hat das Ausruhen verlernt, und es iſt nicht zum wenigſten die erzwungene Ruhe ſeines Ferienaufenthaltes, die ihn kräftigt und ſtärkt. Werden doch von Nervenärzten geradezu „Ruhekuren" verordnet, die man natürlich nicht in nervenaufreibenden Luxusbädern, ſondern in [illegible] ſuchen muß. Wer aber nicht Ruhe in ſich ſelbſt findet, der kann auch im [illegible] nicht gefunden, und deshalb müſſen wir bei den heutigen Großſtädter oft ſo ſchweren Kunſt des Nichtstuns erſt wieder lernen. Unſer Vorbild kann dabei der Italiener ſein, der das bei ihm ſprichwörtliche „dolce far niente" in ſommerlichen Ferientagen mit einer bewundernswerten Virtuoſität ausübt. Wer die Lazzaroni Süditaliens beobachtet hat, weiß, welch eine Genialität und Grazie dieſe glücklichen Menſchenkinder im Faulenzen beſitzen. Doch auch in den italieniſchen Bädern kann man in dieſer Hinſicht viel lernen. Leben und Treiben vollzieht ſich dort in einem ganz anderen, [illegible] Tempo als bei uns, wo ſelbſt der kleinſte Badeort noch ſeinen „Rummel", allerlei Unterhaltungen, haben muß. Während wir auch im „Nichtstun" noch immer tätig ſind und unſeren Urlaub in Ausflügen, Reunions, ſportlichen Veranſtaltungen uſw. beſchäftigen, verbringt der Italiener im Bade ſeine ganze Zeit tatſächlich in jener göttlichen Faulheit, [illegible] aus tiefer Sehnſucht heraus unſere Romantiker beſungen. Er ſitzt auf der Veranda des Gaſthofes oder der Villa, die Zeitung iſt ihm auf die Knie geſunken, und mit unendlichem Behagen blinzelt er vor ſich hin in die Sonne hinein und ins Grün, ohne zu denken, ja ſelbſt ohne zu träumen, im wunſchloſen dolce far niente. An der See verbringt er den ganzen Tag damit, daß er im Sand liegt und ſich „braten" läßt. Des Abends ſchlendert er herum und plaudert ein wenig; niemals iſt er gelangweilt, niemals tatendurſtig nach ſo viel Ruhe und Nichtstun. Darum nimmt ihn auch große Hitze nicht ſo mit wie uns; darum kräftigt er aber auch in ganz anderer Weiſe ſeine Nerven und hat viel mehr von ſeiner Erholung. Das Nichtstun gehört zum italieniſchen Volkscharakter, obwohl der Italiener zur rechten Zeit ſehr fleißig und betriebſam ſein kann. Aber mit dieſer Kunſt der [illegible] hängen ſo manche Erſcheinungen im italieniſchen Leben zuſammen, z. B. die Unpünktlichkeit. Hat der Zug Verſpätung, dann gerät der Sohn des Südens nicht in Aufregung und ſchimpft, ſondern gelaſſen ſetzt er ſich nieder, wartet eine und zwei Stunden, genießt die „Wolluſt des Wartens" und gewinnt dadurch Kräfte für die Zeit, da er wieder tätig iſt. Gewiß macht ſich das „dolce far niente" bisweilen auch unliebſam [illegible], und der ſtets tätige Deutſche möchte manchmal „aus der Haut fahren", wenn er in Italien ſo lange warten muß. Aber gerade für die Ferienzeit könnten wir darin manches von dem Italiener lernen, und ein bißchen Virtuoſität im Nichtstun würde unſeren Nerven ſehr gut tun.

2000 Jahre alte Liebesbriefe.

Unter den bemerkenswerten Entdeckungen, die bei den neuen Ausgrabungen in Pompeji gemacht wurden, befinden ſich nach einem Bericht aus Neapel [illegible] Liebesbriefe, die junge Patrizierinnen an berühmte Gladiatoren ſchrieben. Nicht nur bei uns werden alſo erfolgreiche Boxer und Ringkämpfer von der holden Weiblichkeit angeſchwärmt, ſondern es war auch ſchon vor 2000 Jahren ſo. Die Briefe, die in der Nähe der jetzt völlig freigelegten Weinſchenke in der Abundancia-Straße gefunden wurden, ſind auf elfenbeinerne Täfelchen geſchrieben. Eines dieſer zarten Geſtändniſſe iſt an einen Gladiator namens Straz gerichtet, der nach der Anſicht des bekannten Archäologen Profeſſor Spinazzola wahrſcheinlich ein „Barbare" war. Das Liebesbekenntnis der jungen Pompejanerin lautet folgendermaßen: „Biſt Du Phöbus Apollo in dem Körper des Herkules? Für mich biſt Du ſicherlich ein Gott. Deine Schönheit und Deine Stärke haben in meinem Herzen alle anderen Männer [illegible]. Ich bin jung, und meine [illegible], die ich befrage, ſagen mir, daß ich ſchön bin. Ich will Dich, einzig Geliebter, in der Nähe des [illegible] erwarten!" Inſchriften unter den an die Mauern gezeichneten Bildern von Gladiatoren zeigen, daß ſo manche junge Damen, die Chloe, Lydia und Cornelia hießen, in ſie verliebt waren. Weitere, und ganz „modern" berührende Einblicke in das Treiben der „Lebewelt" von Pompeji gewähren Funde, die in einer großen Villa gemacht wurden, dem Eigentum eines alten Geldverleihers, der [illegible] von Pompeji war. Aus den hier aufgefundenen Täfelchen ergibt ſich, daß viele der vornehmen Jünglinge von Pompeji dieſen alten Mann beſuchten, weil ſie infolge der teuren Feſte und der koſtbaren Geſchenke an ihre Freundinnen in Geldverlegenheit geraten waren.

Die Huronen und Irokeſen begraben das Kriegsbeil.

271 Jahre lang ſind die beiden uns aus unſerer Kinderzeit ſo wohlbekannten Indianerſtämme der Huronen und Irokeſen, von deren Abenteuern wir mit Spannung laſen, gegeneinander auf dem Kriegspfad geweſen. Nun endlich haben ſie das Kriegsbeil begraben und die Friedenspfeife geraucht. Dieſer denkwürdige Vorgang vollzog ſich, wie aus Montreal berichtet wird, in einer feierlichen Zeremonie an den Geſtaden der Georgian Bay, wo [illegible] Gruppen kriegeriſch angetaner Indianer ſich um die beiden Ontario und Quebec [illegible] verſammelt hatten. Plötzlich erſchien ein großes Kanoe, das den Häuptling der Huronen, Ovide Sioui, ans Land brachte. Einen Augenblick ſpäter erſchien der Oberhäuptling der Irokeſen, Andrew Staats, und die beiden roten Männer ſchritten nun würdevoll zu dem Wigwam, das für ſie errichtet worden war. Der Irokeſe tat zuerſt einen langen Zug aus der Friedenspfeife und reichte ſie dann dem Huronen. Nachdem auch dieſer geraucht hatte, ſagte der Irokeſe „Nun iſt Frieden zwiſchen unſeren Völkern" und der Hurone bekräftigte es mit den Worten: „Es iſt Friede", worauf er ſie ſeinem Unterhäuptling weitergab, der ſie dann dem Irokeſen wieder überreichte. Nachdem alle anweſenden Indianer wechſelweiſe einen Zug aus der Friedenspfeife getan hatten, legten die beiden Häuptlinge ihre Hände dicht nebeneinander auf einen Kriegstomahawk. Dann wurde ein großer blutroter Steinblock von einem [illegible] herabgelaſſen und ſenkte ſich langſam auf das Beil, bis er es bedeckte. Nachdem ſo das Kriegsbeil begraben war, wandte ſich der Hurone zu ſeinem neuen Freunde und ſagte: „Nun wollen wir wieder zuſammen Elchtiere erlegen."

Die lachende Maske.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Joſetti war wütend, hochfahrend, er ſuchte ihr weh zu tun, ſie vor ſich ſelber herabzuſetzen. ebes Kind, na, bitte ſehr, mir werden Sie nicht etwa die Naive vorſpielen wollen! — rum haben Sie doch gewußt! — Ach Unſinn! Er iſt eben ein hochnobler Kerl geweſen. Und ein Kavalier muß ſich verheiraten! Die Piatti n ihn nicht halten — und Sie können's auch t! Zu dumm, zu dumm, dieſe Weiber!"

Zu Hauſe ließ ſie von ihrer ſchweren Depreſſion merken. Heinz ging es garnicht gut. Er viel, man ſah ihm an, wie er ſich quälte. ſprach ihm gut zu, bat ihn, ſich zu ſchonen, heim hinzulegen, vor allem ſeine Nerven zu nen. Aber es duldete ihn nicht zu Hauſe. Die um Thomas trieb ihn immer wieder aus Burgſtraße zu dem kleinen Schwarzwaldhaus . War Hella auf der Probe oder in der ſtellung, dann ſpielte er mit dem Kleinen im ten, oder wanderte unſtet auf der Straße zwi- Schloß Eberſtein und dem Wald auf und . Unſicher trat er wohl auch von Zeit zu ins Haus und ſtieg zur Giebelſtube empor, von dort Ausſchau zu halten.

wiſchen hatte Forſchner einen guten Teil der itur vom dritten Akt gefördert. Er ſpielte einzelne Szenen vor. Manchmal war auch dabei. Sie fühlten ſich dann alle wieder ge- . Hella wußte: hier wartete ein großer Erfolg Thomas. Um ſo ſtürmiſcher riß und zerrte es . Dem Schwager wagte ſie die volle Wahr- nicht zu ſagen. Sie hätte ihm dann Dinge hlen müſſen, Stimmungen, die er nicht ver- hen konnte. Seine Weltfremdheit, vor allem ne Theaterfremdheit, hätte wohl gar ihn gelehrt, ihrer Liebe zu Thomas zu zweifeln. Aber ſchner vertraute ſie ſich an.

Auch auf ihn wirkte die Nachricht zuerſt nieder- ternd. Daß ein Mann wie Joſetti, wenn der geber verſagte, etwa aus Kunſtbegeiſterung, künſtleriſcher Ueberzeugung, auch nur tauſend k für die Fertigſtellung der Dekorationen und Koſtüme aus der eigenen Taſche opfern würde, erſchien ihm natürlich ausgeſchloſſen.

„Man müßte ihn da packen, wo er einzig und zu packen iſt. Ein Geſchäft verſcherzt er ſich. Das müßte man ihm klar machen. Wenn ich ihn nur einmal in die Finger bekäme."

Hella zuckte müde die Achſel. „Thomas iſt immer viel zu fein geweſen in ſeinen künſtleriſchen Mitteln. Die ſeine Kunſt kennen, lieben ſie. Aber ein Theatermann wie Joſetti fragt einzig und allein nach der Senſation."

„Die hat er jetzt hier", ſagte Forſchner. „Der Name Brandt iſt heute hier in aller Leute Mund."

„Durch ſein Unglück."

„Fragt die Welt, weshalb? Und geht das Joſetti etwas an? Verlangen Sie denn von einem Theaterdirektor Herzenstakt oder Seelenfeinheit? Brandts Oper ſoll er geben. Möglichſt bald und möglichſt gut. Warum er ſie aufführt, das kann uns doch ganz gleich ſein."

„Er müßte an das Werk glauben, meine ich."

„An das Werk? Nein. An den Erfolg."

„Er hat ſich noch nicht einmal die Mühe gemacht, ſich die Muſik anzuhören, ſoweit ſie vorliegt."

„Iſt ja auch nicht nötig. Er brauchte bloß einzuſehen, daß er jetzt durch die richtige Reklame das öffentliche Intereſſe an Brandt und ſeinem Werk von Tag zu Tag ſteigern könnte . . . Laſſen Sie mich mit ihm einmal ſprechen, Frau Hella."

„Es wird nichts mehr helfen, fürchte ich."

Am Abend, als Hella ihr Koſtüm eben angezogen und ſich fertig geſchminkt hatte, ward ſie aus der Garderobe herausgerufen. Forſchner ſtand im Gang, käſebleich.

„Vergebens?" fragte Hella mit einem bittern Lächeln, als ſie ſeine Miene ſah.

„Sie haben ihn in der Hand, — ich nicht!" erwiderte er kurz.

„Ich?!"

„Wenn Sie was wagen wollten . . ."

Er hatte nicht die Zeit, ſich deutlicher zu erklären. Das Zeichen zum Beginn wurde gegeben. Man hörte noch das Rauſchen von jenſeits des Vorhangs, das raſch ſchwächer wurde, dann erſtarb. Das Haus war wieder faſt ausverkauft.

Der Inſpizient rief ſie an, aber ſie hörte nicht. Wie ein elektriſcher Schlag war es durch ſie gegangen. Der ewig unſchlüſſige Forſchner, über deſſen Zagheit ſich der „Meiſter" damals in der Karlſtraße in Berlin ſo oft luſtig gemacht hatte, der für jeden Entſchluß am liebſten hundert Ratſchläge einholte, hatte ihr da einen Fingerzeig gegeben. Mut gehörte dazu, ihm zu folgen. Es hieß: alles auf eine einzige Karte ſetzen. Ihre ganze Exiſtenz in Frage ſtellen!

„Brandt, Frau Brandt!"

Ohne anzuklopfen war ſie ins Direktionsbureau geſtürmt.

„Was wollen Sie geben, Herr Direktor, wenn die „Jägerroſel" abgeſetzt wird?"

Er ging, eine Zigarette rauchend, in ſeiner ſelbſtgefälligen, wiegenden Art auf und nieder, die Hände in den Taſchen ſeines glockenförmigen Jacketts. Den Hut hatte er noch nicht abgelegt.

„Vorläufig zieht ſie noch."

„Sehen Sie ſich trotzdem beizeiten nach einem Erſatz um, Direktor."

„Ich bin garnicht ängſtlich, Kleine." Er blieb ſtehen und ließ die Zigarette, deren Rauch ihm in die Augen biß, in den rechten Mundwinkel ſchnappen. „Was werfen Sie denn für Kaſſandrablicke, Brandt? Abgekartetes Spiel, was? Ich werde mir von einem hergelaufenen jungen Muſikanten doch keine Zuſagen abnötigen laſſen! Noch ſchöner! Was will der Herr überhaupt? Und was wollen Sie? Bin ich irgend jemand Rechenſchaft ſchuldig?"

„Mich zwingt gar nichts. Die Kaſſe iſt gut, mehr verlange ich nicht. — Uebrigens iſt das Zeichen gegeben. Adieu, Frau Brandt."

Sie preßte die Lippen zuſammen. Ein paar Sekunden lang kämpfte ſie mit einer Furcht, die in ihr aufſtieg. Dann ward ſie kalt und entſchloſſen.

„Ich ſpiele heute abend nicht, Herr Direktor Joſetti. Ich fühle mich nicht imſtande, zu ſpielen. Ich ſchminke mich ab und gehe nach Hauſe."

„Das — das — das wagen Sie nur!" Er war auf den Abſätzen herumgefahren. Ihre finſtere Ruhe ſchien ihm aber doch zu imponieren. „Was ſoll der Unſinn? Denken Sie, Sie können mir drohen?" Er ging zur Tür und rief nach dem Inſpizienten. „Ich bitte mir aus, daß Sie keine Verzögerung herbeiführen. Sie wiſſen, wie teuer Ihnen das zu ſtehen kommen könnte, Brandt."

„Gewiß, lieber Direktor. Aber glauben Sie denn, das ſchreckt mich? Geld! Was iſt mir Geld! Was ich habe, reicht nicht zum Leben und nicht zum Sterben. Mein Mann iſt von mir gegangen. Ich habe nur den einen Ehrgeiz: ſein Werk auf die Füße ſtellen. Was danach geſchehen wird, weiß ich heute noch nicht. Leben oder ſterben — das iſt mir alles egal."

„Alſo — alſo . . . In drei Teufels Namen, was wollen Sie?"

„Machen Sie mir das Leben lebenswert."

Er riß den Hut vom Kopf und ſchleuderte ihn auf die Chaiſelongue. „Hat die Welt ſo was geſehn! Lebenswert! Das iſt ja der blühende Blödſinn! — Inſpizient! Ja, kommen Sie herein! — Was ſagen Sie? Die Brandt will nicht ſpielen. Ich ſoll ihr das Leben lebenswert machen. Ich. So ein Theater, ſo ein Theater!"

(Fortſetzung folgt.)

Vasenol-Sanitäts-Puder

ist ein hygienischer Körperpuder, der zur tägl. Hautpflege unentbehrlich ist. Tägliches Abpudern aller unter der Schweißeinwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße (Einpudern der Strümpfe), belebt und erfrischt die Haut, beseitigt sofort jeden Schweißgeruch. Bei Hand-, Fuß- u. Achselschweiß ist nach ärztlicher Anordnung Vasenol-[illegible]-Puder, zur Kinderpflege Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder das beste und billigste Mittel. Original-Streudosen in Apotheken und Drogerien.

Vasenol-Werke, Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.

Statt Karten.

Hermine Pottkamp
Walter Weinreich
Verlobte.

Elberfeld, den 14. August 1921.

Für tiefe Trauer gibt es kein Vergessen,
Das Bild der Abgeschied'nen lebet fort,
Und ob auch Jahre kommen, Jahre gehen,
Noch klingt im Geiste nach manch liebes Wort,
Wer viel verloren, leidet unermessen,
Für tiefe Trauer gibt es kein Vergessen.

Freitag den 12. ds. Mts., mittags 12½ Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden infolge Blinddarmoperation, versehen mit den Heilsmitteln der katholischen Kirche, mein letztes heißgeliebtes Kind, meine über alles geliebte unvergeßliche Braut

Therese Dobrowolski

im eben vollendeten 23. Jahre.

Wer sie gekannt, wird unseren großen Schmerz ermessen.

Um stille Teilnahme bitten

Frau Ww. Th. Dobrowolski,
Willy Breidenbach.

Elberfeld (Malstraße 17), Neheim, Frankfurt a. M., den 12. August 1921.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. August, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt. — Die feierlichen Exequien werden Dienstag morgen 7½ Uhr in der St. Suitbertuskirche gehalten. 6629

Nachruf.

Heute mittag verschied nach langem, schwerem Leiden unsere Angestellte

Fräulein Therese Dobrowolski

Wir verlieren in der Verstorbenen eine treue, pflichtbewußte und arbeitsfreudige Mitarbeiterin, die durch ihr liebenswürdiges, freundliches Wesen sich jedermanns Zuneigung sicherte.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Verlag W. Girardet.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Elberfeld, den 12. August 1921. 6681

Nachruf.

Heute mittag entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mitarbeiterin

Fräulein Therese Dobrowolski

im blühenden Alter von 23 Jahren.

Durch ihr allezeit freundliches Wesen und liebenswürdigen Charakter war sie bei uns allen hoch geachtet.

Wir werden ihr ein bleibendes Andenken bewahren.

Ihre Mitarbeiter u. Mitarbeiterinnen
vom Verlage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Elberfeld, den 12. August 1921. 6681

Danksagung.

Für die in so reichem Maße bewiesene Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau und für die zahlreichen Kranzspenden sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den Herren Sängern, insbesondere aber dem Herrn Pastor Löhr für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe meinen innigsten Dank.

Wilhelm Drilling.

Elberfeld, den 13. August 1921.
Humboldtstr. 20.

Städt. Lebensmittelausgabe Elberfeld.

Woche vom 13. bis 19. August 1921.

Kinderkarte: Brot (16), Zwieback (17).
Sämtliche Brotkarten: Brot, wie bisher (33).
Zwiebackpreis ab 13. 8. 21: 500 Gr. 5.80 Mk., 400 Gr. 4.50 Mk. 219

Für die Verkaufsstellen.

Ablieferung an die Verteilungsstelle: Montag: Milchkartenabschnitte und Wochenliste. Donnerstag: Abschnitte von Brotkarten, Zuckerkarten und Kinderkarten.

Gewiß sparen Sie!

tausende von Marken durch den direkten Einkauf Ihrer MÖBEL

ab Fabrik

ohne jeden Zwischenhandel.

Erstklassig

in Ausführung. Billigste Preise bei frko. Lieferung für Speise-, Schlaf- u. Herrenzimmer. Musterzimmer bei

Vertr. **Alex Wasem, Barmen,**
Düppelstr. 10 I. Etage. 1051a Tel. 5482.

Maschinen-Putztücher G. m. b. H. Barmen-U.

Lieferung von sämtlich. Maschinen-Putzmaterial sowie Putzölen u. Reinigen. Fernspr. 4167.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere treue, unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante

Emmi Kampmann

im Alter von 34 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 12. August 1921.

Die Beerdigung findet am Montag, den 15. August, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des alten lutherischen Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Verkäufe

Geschäftshaus, prima Lage, zu jed. Geschäft geeignet, 2 große Schaufenst., bei sof. zu verk. Ang. u. S 300 an Gsch. Schwelm. 6441

Wohnhaus Marienstr. 105, m. Garten (Nähe Brill) zu vk. Ang. u. E 4263 an Gsch.

Geschäftshaus, wo Laden frei wird, in [illegible] zu verk. Näh. B., Claasst. 15, II.

Modernes Einfamilienhaus, 7 Zimmer, Diele u. Bad, elektr. Licht u. Telephon, schön. groß. Garten, sof. beziehb., Umst. halb. zu verk. Anzahl. 60 Mille Mark. Näh. Bödeker, Elb., Berlinerstraße 18-20.

[illegible], Nähe Hauptbhf. Haus m. Ein-Wohn. (36 Z.), elektr. Licht u. Gas, Hinterhaus 24 Z., [illegible], Garage, Hinterbau, Lager u. Werkst. für 165 000 bei 65 000 M. Anz. Ang. an [illegible] zu vk. Ang. u. E 4243 Gsch.

Großes Geschäftshaus mit großen Lagerräumen u. Garage frei, E., Berlinerstraße 62 zu vk. Näheres E., Ilmenstraße 6. 13108

Schöne Einfamil.-Häuser, Geschäftshäuser, Wohnhäuser, Fabriken und Bauplätze günst. d. mich zu verk. Imm.-Gesch. G. Küpper, B.-U., Unionstr. 6. T. 1296

Großes Wohn- und Geschäftshaus i. Mittelp. d. Stadt Barmen, massiv, zu verkauf.

Haus für Arzt in Elberfeld, gute Lage.

Wohnhaus in Ronsdorf m. kl. Lad., Hofraum u. Gartenl. vd.

Geschäfts-Wohnh. in Hagen i. W. Umst. h.

Haus mit Gemüsegeschäft gute Lage Barmens, feste Kundschaft.

Wohnhaus in Opladen, 2stöck., 15 R. (6 m. [illegible]), Gart., Werkst. e. Stall, Zentr.-Heizung, elektr. Licht zu verkauf.

Altberg. Haus Straße [illegible], 1 Morg. Gart., Baumh., Straßenbahn-Haltestelle.

Zigarren-Geschäft Barmen, gute Lage, 30 Mille erf., zu vk. durch d.

Immobil.-Geschäft Maurer, Barmen, Emil Rittershausstr. 4, Telephon Nr. 2406.

Wohnhaus mit Fabrikgebäude und Hinterland, pass. f. Schreinerei, zu verk. Holzbearbeitungsmaschinen sowie Hobelbänke können mit übernommen werden. — Ang. u. E 4240 an Gsch.

Geschäfts- u. Wohnhaus, Barmen, Querstr. 15, 5 Min. v. Bhf Rittersh., Unterhaus fr. Laden gewesen, leicht wieder herzur., einzuf., erbteilungsh. auß. bill. zu vk. Näh. [illegible] Söhne, E., Berlinerstr. 68.

Geschäftsverk.! Lebensm.-Gesch. mit Einrichtung zu verk. 3-Zimmer-Wohn. muß einget. werden. Angebote unter E 4270 an die Gesch.

Gute Existenz. Kl. chem. Fabrik günstig zu verk. Ang. u. E 4137 an Gesch.

Ländliche Besitzung

billig zu verkaufen.

164 Ar groß, bestehend aus Wohnhaus, Stallung, Garten, Wiesen, am Wasser gelegen, 8räumige Wohnung ist im Umbau begriffen und kann nach Fertigstellung bezogen werden. Gefl. Ang. unt. E 2066 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1356

Gutrentierendes

Zigarrengeschäft in guter Lage Barmens, mit anschl. 2-3-Wohn., elektr. Licht u. Gasanl., nichts anzulegen, einschl. Einrichtg. ohne Ware, Kaufpreis f. Mk. 35 000 sofort zahlbar, **zu verkaufen.** Erstklass. jung. Ware f. auf Wunsch übern. werd. Ang. u. B 206 an Gsch. Barm., Neuerweg 57.

Maschinen

Einige neue Drehstrom- sowie gebr. Gleichstrom-**Motoren** ab hier sof. bill. abzug. [illegible], Barm., Carolinenstr. 5. Telephon Nr. 1064. 1094a

Neue **Elektro-Schmiede-Ventilatoren** für 4 Feuer, billig abzugeben. Weikopf & Co., B.-Ritt., Abt. Maschin. Telephon 689, 747, 973.

Ambl. 30 H.P. Sauggas-Motoranlage, Deutz-Modell E 111 Nr. 40 080, mit Luftdruckanlasser, gut erhalten, reiß- und bruchfrei, verk. preiswert E. Göpfert, B.-Ritt.

Typen-Flachdrucker (z. Herstellung v. Werbebriefen in jeder Auflage als wirksamste Reklame), in bestem Zustande bill. A. & W. [illegible], Barm., Parlamentstraße 21.

Stoß-Meßmaschine, gut erhalten, zum Preise von Mk. 750 zu vk. [illegible] Richard [illegible].

Tischmangel, wie neu, 200 Mk., u. gr. Brotschn.-Masch. f. Bäck. für 200 Mk. zu verkauf. [illegible], Barmen, Sternstr. 31.

Neue und gebr. **Nähmaschinen,** Hosenträger-, Zickzack- und Knopflochmaschinen, Kraftriemen, Motoren preiswert zu verkaufen. Reinhold & Co., Elbf., Berlinerstr. 75b.

Meteor-Schreibmaschine, sichtb. Schrift, bill. z. vk. Besicht. 1-4 u. Sonnt. vorm. [illegible], Barmen, Neuerweg Nr. 5.

Motorrad, Wanderer, kompl. 4 PS, zu verk. Schröder, Elbf., Hahnerberg Nr. 32.

Schreibmaschine, Modell Smith Premier Nr. 4, gebr., g. erh. vk. Daniel [illegible], Elbf., Albrechtstr. 46.

6/16 PS. Loreley-Phaeton, Spitzkühler, gar. durchrep., kompl. ausgerüstet u. bereift, Lack. nach Wunsch, Mk. 45 000. Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges., Elbf., an der Haspeler-Brücke, Tel. 4932. 4972. 14380

Karosserie, Landaulette, f. 16/40 PS Benz p., mod., gut erh., zu verk. Näher. Jaremba, Auto-[illegible], Elberf., Hofkamp 20a.

Gut erhalt. Fahrrad. [illegible], B., Schönebeck 10.

H.-Fahrrad m. fast neuer Bereifung für 600 Mark zu verkaufen. [illegible], Barm.-Wuppertl., Gartenstr. 2, II.

H.-Fahrr. m. Frl. u. Rdtr. bill. zu verk. [illegible], Elberfeld, Jahnplatz 2.

Musikinstrumente

Tadellos erhaltenes **Pianino** billig zu verk. 1293 Pianohaus Elberfeld, Königstraße 24 (Ecke).

Kunstspiel-Piano mit elektr. Antrieb, auch mit d. Hd. spielb., hochf. schwarz-pol. Salonpiano mit Notenrollen bill. zu verk., evtl. w. and. Piano eingetauscht. A. Bodmann, Barmen, Haspelerstr. 61.

Laute, Gitarre, Mandol. [illegible], E., Franzenstr. 39, II.

¾-Geige mit 2 Bogen u. Etui bill. Wiesemann, B., Schwarzbachstr. 78, II.

Mobiliar

Vollständ. Kolonialwaren-Einrichtung weg. Aufg. des Geschäfts zu verk. — Huppertsberg, Barmen, Königstr. 118.

Gut erhaltene komplette Kolonialwaren-Einricht. Umst. halb. preiswert zu verk. Paul Müller, Elb., Eichenstraße 25, III.

Laden-Einrichtung, großer Warenschrank, ca. 4 Meter, 2 Theken, Regale spottbillig. Schnell, Elbf., Breitestr. 24, III.

Küchenschrank, 2 Tische, Stühle und Handtuchhalter zu verk. [illegible], Elberfeld, [illegible] 23.

Einarmige

Exzenterpressen

160-210 mm Ausladung, 8—20000 kg Druck, ohne u. mit Rädervorgelege, 30 mm Hub,

Handspindelpressen

in verschiedenen Ausführungen. 36b

Drehbänke, Shapings, Bohr- und Schleifmaschinen etc.

sämtlich neu, außergewöhnl. billig von meinen Lägern hier u. Plettenberg abzug.

Fritz Steller, Barmen
Telephon 954.

Kombinations-Auto

22/40 PS Benz-Phaeton, mit auswechselbarer Britsche, 15—20 Zentner Nutzlast, neu bereift, fahrfertig, **Mk. 50 000.**

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges.,
Elberfeld, a. d. Haspelerbrücke.
Telephon Nr. 4932 u. 4972. 14380

EUROPÄISCHE
JMMOBILIEN-BANK

TELEFON NR. 1967

BÜROZEIT VON 9-5 UHR

ELBERFELD
WORTMANNSTRASSE 29

AN- U. VERKAUF VON SÄMTLICHEN IMMOBILIEN IM IN- U. AUSLANDE.
SCHNELLE REELLE ERLEDIGUNG DURCH ERFAHRENE FACHLEUTE

Holzregale u. Grasmähmaschine etc. zu verk. Bremer, E., [illegible] 4.

Ausstellung mod. Wohnungs-Einrichtungen

Barmen, Carlstraße 31—33. 83b

Nachstehend stellen wir einige Zimmer-Einrichtungen aus unserer großen Auswahl zum Beweis unserer Preiswürdigkeit zum Verkauf und bitten um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Speisezimmer, Eiche, Büfett, Kredenz, 2-Auszugtisch, Lederstühle, 19 940 Mk., 15 500 Mk., 10 500 Mk., 7965 Mk., 7560 Mk. u. 4400 Mk.

Schlafzimmer, Eiche, mit dreiteil. Spiegelschrank, 2 Betten, 2 Konsolen, 1 Waschtisch mit Spiegel und echtem Marmor, 12 170 Mk., 10 985 Mk., 6600 Mk. und 5500 Mk. lackiert, schöne Formen, ab 2490 Mk.

Herrenzimmer, Eiche, Bücherschrank, Diplom., 1 Tisch, 2 Stühle mit Leder, 1 Schreibsessel, 16 400 Mk., 9260 Mk., 7500 Mk., 6965 Mk. und 5065 Mk.

Küchen, natur-lackiert, mit Linoleum, 4975 Mk., 3350 Mk., 2785 Mk., 2235 Mk. und 1725 Mk.

Bachmann & Co.
Barmen, Carlstr. 31/33,
neben d. Ruhmeshalle.

Neu eingetroffen!

Speisezimmer kompl., in groß. Auswahl, gedieg. trockene Ware, von 4300, 5500, 6800, 7700, 8500, 9500 und höher.

Otto Vossen, Elbf., Grünstr. 14—16, nur Lager, kein Laden.

Möbel!!

Besonders billig:

Schlafzimmer poliert, eichen und gestrichen,

Küchen, carolina pine, natur, lackiert.

H. Maus, Möbel-Ausstattung, Elberfeld, Mühlenstraße 13.

Einige schöne **Speisezimmer** weit unter Preis, Büfett, Kredenz, 2-Zug-Tisch, 4 echte Lederstühle Mk. 3800 bis 4500. 1597 Möbel-Ausstattungen E. Engel, Elberf., Hofkamp 7a/b, Kipdorf 26 u. 33.

Speisezimmer (geschnitzt, Büfett, Kred., Serviert., Tisch, 6 St.) hell Eiche prsw. abz. Sturm, Elbf., Barresbeckerstraße Nr. 20.

Salon 2500 Mk., schwere Ant. 350 Mk. [illegible], Elberfeld, Weststr. 63.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, erstklass. Arbeit, zu äußerst billigen Preisen. **Westfäl. Möbelvertrieb,** Inh. H. Höfer, **Elbf., Bachstraße 46—48.**

Mahag.-Salon, besteh. aus Sofa mit Spiegelumbau, Salonschrank, Tisch, 2 Sessel, 4 gepolst. Stühlen und 1 gepolst. Gondel, zu verkaufen weg. Platzmangel. 6450 **Krug, Schwelm,** Barmerstraße 33.

Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, in solid., geschmackv. Ausführung, g. u. günst. Zahlungsbed. Möbellager A. Höfer, E., Kaiserstr. 20.

Speisezimmer, bestehend aus 1 Büfett 2,25 Mtr., schwere Arb., mit prachtv. Schnitz., mit Silberkasten u. Glasaufsatz, Kredenz, Tisch u. 6 echt. hoh. Lederstühlen, Mk. 11 500.— 1344 Bergische Möbel-Halle, Inh. [illegible], Elberfeld, Island 22, Ecke Neue Nordstraße.

Mod. rundgeb. **Küchen** 1700, 2200, 2300 u. 2800 Mk., in solid., geschmackv. Ausf. Möbellag. A. Höfer, Elbf., Kaiserstr. 20.

Komplette

Küchen

bestehend aus

Büfett 1350.— M
Anrichte 1650.— M
Tisch 1950.— M
2 Stühle 2250.— M
2650.— M

u. s. w. 86b

Schlafzimmer

2- und 3türig, in eichen gestrichen, echt Eiche, Goldbirke zu den denkbar billigsten Preisen!!

Heller's Möbel-Vertrieb
Barmen, Höhnestraße 28.

Möbel

Sie werden überrascht sein! 1198

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lager in:

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Schreibtische, Küch., Sofas, Kind-Sofas, Betten usw.

Darunter einige zurückgest. Zimmer ganz unter Preis!

J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, 35a,
Teleph. 2577 u. 1616.

Gelegenheitskauf! Neues schwer., eich. Eich.-Schlafzimmer mit 2 Mtr. breit. vorged. Spiegelschr., Matratzen u. Marmor **kompl. 6000 Mk.** Möbel-Seldach, Barmen, Kleine Flurstr. 12. Prüfen u. vergleichen Sie Qualität u. Preise.

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer

in allen Preislagen.
Solide Ware. 35b

Zahlungs-Erleichterung

Frowein & Müchler
Möbelfabrik,
Barmen-Wichl.
Lothringerstr. 88.

Die best. bekannte Möbelfirma S. Adler & Co., Elberf., Hofaue 53, bietet unbedgt. Gewähr dafür, daß Sie dort stets preiswert bedient werd. Der gute Ruf dieser Firma bürgt unter allen Umständen für gedieg. Qualitäten. Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Schlaf-Zimmer u. Küchen finden Sie in großer Auswahl vorrätig. 1183

Eine gebrauchte Küche, 1 Sitzbadew. (emaill.), 1 Tisch, 1 P. [illegible] u. 1 Handkastenwag. Reinartz, Elberf., Oststr. 65, I.

Neu eingetroffen:

Eichen-Schlafzimmer und Küchen in gedieg. gut. Verarbeit., komplett sehr billig abzug.

Otto Vossen, Elberf., Grünstr. 14—16.

Ledertuchsofa u. Chaiselongue zu verk. Polsterei Blau, E., Wilhelmstr. 22.

Modernes Schlafzimmer Mk. 2800, 3800 u. höher, mit 3tür. Spiegelschr., sol. Verarb., sch. Mod. Eich.-Schlafzimmer, Mk. 4800, 5000 u. höh., in schön. geschmackv. Ausf. Möbellager A. Höfer, E., Kaiserstr. 20.

engros **Möbel** en detail

Die größte Auswahl, die schönsten Modelle, die billigsten Preise in:

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen und Polstermöbel

finden Sie in den Elberfelder Möbel-Lägern

Otto Vossen,
Elberf., Grünstr. 14—16, Ecke Kaiserstraße.

Sehr gut erh. echt Eich.-Schlafz., best. aus Bettstelle m. Mtr., Waschk. m. Sp. u. Marm., Nacht. u. 1 Stuhl zu v. [illegible], E., [illegible]

Gut erh. Möbel: Bett u. Roßh.-Matr. u. Bettung, sehr saub. Plüschsofa, Vertiko, Ausziehtisch, Spieg. u. Stühle, [illegible] zu verkaufen. [illegible], Elbf., Augustastraße Nr. 54.

Küchenschrank, Anrichte u. Ausziehtisch bill. verk. Besicht. Sonntag v. 3—6. Otto [illegible], Elberfeld, Bachstr. [illegible]

Gut erh. Anrichte u. [illegible] Aufs. u. Tür, Ofen, geeignet f. Bad, und Petroleum-Hängelampe zu verk. [illegible]

Gebr. Möbel f. [illegible] Schlafzimmer zu v. [illegible], Elberfeld, [illegible]

Gr. 2tür. Kleiderschrank, Ausziehtisch, Regulator, gr. Spiegel auf Konsol, Frauenkl., [illegible] usw. [illegible] Elbf., Brunnenstr. 21.

Gebr. Möbel usw. zu vk. Engels, E., [illegible]

Kommode [illegible] 8—12 Uhr. — [illegible] Barmen, [illegible]

Eine Anrichte, [illegible] Stühle u. [illegible] billig zu verk. [illegible], E., [illegible]

Veranda-[illegible] und Wassermotor, [illegible] maschine zu verk. [illegible] Elbf., Wichelmstr. 1.

Achtung! Sofas u. Chaiselongues von 375 M. an [illegible] Teilzahl. [illegible], Halbrierstr. [illegible]

Sofas, Chaiselongues, Matratzen billig [illegible] Fachmann, [illegible] eigene Polsterei — [illegible] Elberf., [illegible]straße 22. Teleph. [illegible]

Schöner [illegible] billig zu verkaufen. [illegible], Elberf., [illegible]

Gr. Füllofen mit Marmorplatten, [illegible] hoch, 118 breit, [illegible] Näheres [illegible], Elberfeld, Wall 24.

Neuer Badeofen, mit Zimmerofen, [illegible] ganz [illegible] verkauf. Ang. [illegible] Elberfeld, Marienstr. [illegible]

Original

Küppersbusch

Kohlen-, Gas- und kombinierte

Herde

in bester Friedensausführung.

Gust. Vaupel Nchf.
Barmen,
Wichlinghauserstr. 34 36/38

[illegible] Mal-Geräte(?) Goldmann, E., [illegible]

Großer [illegible] mann, E., Ronsdorferstr. [illegible]

Ofen zu verk. [illegible] Elbf., [illegible]

Füllofen, System [illegible] Janicke, E., [illegible]

Gasherd, 4 Flamm. [illegible] Mark und 2 [illegible] zu vk. [illegible] E., Ronsdorferstr. 76, [illegible]

Mehrere Gaslampen, auch Lyren, [illegible] Fenstervorhänge [illegible] verk. Barmen-[illegible] Schulstr. 17.

Verschiedenes

W. [illegible] d. [illegible]
E., Kipdorf 40, II.

Möbel

Es bedeutet Ihren eigenen Vorteil,
wenn Sie unsere Ausstellung besichtigen, ehe Sie sich anderweitig zum Kauf entschließen. Die dauernde Erweiterung unseres Kundenkreises, hauptsächlich durch persönliche Empfehlung, liefert uns den besten Beweis, daß wir mit unserm Prinzip, nur handwerksmäßig verarbeitete Möbel zu den denkbar niedrigsten Preisen in den Verkauf zu bringen, auf dem richtigen Wege sind.

Möbel-Ausstellung
G. Adler & Co.
Elberfeld Hofaue 53
1183

Militär-Schmiedewagen

in bestem Zustande, mit sämtlichem Zubehör, daselbst Ersatzräder, 3 und 4½ Zöller, auch Achsen zu billigen Preisen.

Hermann Kuhstoß, Barmen, Schönebeckerstr. 149.

Wir haben eine fast neue, absolut
schallsichere Telephon-Zelle
mit automatischer Lichteinschaltung günstig abzugeben.
Walter Kellner, Aktien-Gesellsch.,
Abt. Einkauf,
Barmen-[illegible]. 1153a

[illegible] fast neuer Flachwagen, [illegible] Ztr. Tragkraft, [illegible] billig zu verkaufen. Sperber, [illegible]

1 Flachwagen, [illegible] Zentner Tragkraft, [illegible] & Co., Gesundheitstr. 144.

[illegible] neue Gesch.-Gig [illegible] Pony-Geschirr verkft. [illegible] E. Schaffland in Schwelm, Brunnen.

[illegible] gebr. Handwagen [illegible] Elberf. [illegible]straße 58.

[illegible] Hochstr. 22, p.

[illegible] Kinderwagen, neu, [illegible] 13085

Kinderwagen, [illegible]

Treibriemen, [illegible] Lager [illegible] Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., [illegible] 13091

[illegible] Herren-Gummi-Mantel [illegible] Gr. 50/52. [illegible]

[illegible] Sonntagstr. 18

[illegible] Sonntagstr. 17

Gardinen ✻ Stores eigener Anfertigung [illegible] preiswert. [illegible]

Photogr. Apparat, [illegible]

Kisten [illegible] verkaufen. — Otto [illegible], Elberfeld, Wall.

Gebrauchte Latten, [illegible] zu verk. [illegible] Elberf., Wall 14.

Reißbrettstifte [illegible] Rob. Niemeyer [illegible] Fernruf 24 u. 268

Feuerschutz-Tür m. Rahmen (gut erh.), Gr. 92×212 cm) Tel. 3348.

3 gut erhalt. [illegible] 1350
Reise-Musterkoffer,
ca. 70/55/48 cm, und
2 Schließkörbe
zu verk. — Brennscheidt, Barmen, Adolfstr. 12, pt.

Dachpappe, Carbolineum, abzg. [illegible], E., Breitestraße 40/42. Tel. 428.

Tiere

Zuverl. Wagenpferd braune Stute, 1,70 groß, zu verk. od. zu tausch. geg. 2 schwerere. [illegible], B., Allee 238.

[illegible] Bauernpferd, ca. 73. [illegible]

Mittelschw. Arbeitspferd weg. Arbeitsmangels zu verk. H. Kuhstoß, Barmen, [illegible]

Braune Stute, 1,65 hoch, fromm u. zuverlässig, [illegible] preiswert zu verkaufen [illegible] Elberfeld, Ludwigstraße Nr. 91.

Sch.br. Doppel-Pony Stute, [illegible] Max Eichmann, B., [illegible]str. 6. Tel. 4829.

Ein Paar 157
schwarze Ponys
zu vk. Kugel & Bachem, Dahlhausen (Wupper).

Dunkelbrauner Hengst, 1,65 hoch, zu verkaufen. [illegible] Telephon Nr. 4343.

6 Monate altes Ziegenlamm billig [illegible]

Für Liebhaber. 1 Prch. schw. Zwergspitze, echte Rasse, 9 Woch. alt, bill. zu verk. G. Hirsing, Sonnborn, am Thurn Nr. 44, II Etg., rechts.

Verk. 1 wachs., kräftigen
Hofhund,
evtl. als Kettenhund, [illegible] 20 St. junge [illegible] Brühne, U.-B., [illegible]str. 67, Tel. 5129.

Prima Zwergpinscher preisw., sowie [illegible] wachsamer Pinscher für 150 Mk. [illegible]

Ganz neues Hundegeschirr [illegible]

Schäferhund, [illegible] 8 Monate alt [illegible] Elberf., Viehhofstr. 25.

Wachs. l. Schäferhund [illegible]

Reinrassige 11 Schäferhunde zu verk. Dräger, Barmen, Weststraße 4.

Wachs. Hund [illegible] für 250 Mark zu verk. [illegible]

Umstandshalber Fox mit 3 Wochen alten Jungen für 300 Mk. Ewald Kremer, E., Franzenstr. 31.

Wachhund, Dobermann [illegible] zu vk. Carl Schumacher, Elberfeld-Varresbeck, Mettmannerstr. 6, 1. Et.

Junger Mopshund zu verk. oder gegen [illegible] zu vertauschen. [illegible], Barmen, Gerberstr. 9.

2 Ia Dobermannhündinnen, 9 Wochen alt, zu verkaufen, [illegible], Elberfeld, Gesundheitstraße 20.

Weißer Spitz, 3 Monate alt, stubenr., umstandshalber billig zu verkaufen [illegible], Elberfeld, Schäfersgasse 6.

Echte tiefschw. Alaska-Kaninchen, Zucht- und Jungtiere, [illegible] Elberfeld, Kasinostr. 15a.

Achtung! Preiswerte
Kaninchen!
1 St. Belg. Riesen, 1 St. Blaue Wiener, 2 St. Dtsch. Landk., 1 St. Dtsch. Riesenschecke, alles Muttertiere, zus. Mk. 170, [illegible] Haßlinghausen, [illegible]

8 W. a. weiße Riesenkanin. [illegible]

6 junge Riesengänse billig. E. Schaffland in Schwelm, Brunnen.

[illegible] 13 Hühner u. Hahn [illegible]

200 Junghennen jede Farbe und Größe, [illegible] Gänse, Enten usw. verkauft [illegible], Barmen-[illegible], Buchenwald.

20er und 21er Hühner, Enten, Gänse, Rasse und Kreuzung, verkauft [illegible], Langerfeld, [illegible]str. 2.

Tauben [illegible] Kanarienvogel [illegible] Barmen, Allee 185, II.

Goldfische, sämtliche deutsche **Aquarienfische,** alle Sorten prima **Vogelfutter.** [illegible], Elberfeld, Luisenstr. 10, Tel. 3322.

Kaufgesuche

Günstig gelegenes
Grundstück,
mögl. mit klein. Wohnhaus, welch. sich zur Anlage einer Gärtnerei eignet, zu kaufen gesucht. [illegible] Angeb. u. E 4239 an die Geschst. ds. Bl.

Haus mit gr. Werkstätte, Hof u. Einfahrt zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 4230 an Geschst.

Bess. Haus sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E [illegible] an Geschst.

Massives Haus mit oder auch ohne Geschäft zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 1671 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Haus mit 8–10 Räum., in Vohwinkel, Gruiten oder Haan zu kaufen gesucht. Elektr. Licht u. Gas sowie etwas Gartenland. [illegible] E 4179 an die Gschst.

Schönes Wohnhaus mit Hinterhaus [illegible] im Mittelpunkt od. evt. Südstadt gelegen, sofort zu kaufen od. zu mieten gesucht. [illegible], E., Hochstr. 27.

?? Wer verkauft ?? Wir suchen verkäufliche
Häuser, Villen,
mit oder ohne Geschäft, Pensionshäuser, [illegible], Hotels, Fabriken, [illegible], Mühlen, Güter, Landwirtschaften usw. [illegible] & Co., Hannover.

Wirtschaft von erfahr., zahlungsfäh. Wirt zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angeb. unter B 1634 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Eil-Offerte! Suche
Zigarrengeschäft od. kleine Gastwirtschaft
mit Wohnung. [illegible], Birkenstraße Nr. 12.

Gebr., gut erh. Klavier ges. Ang. mit Pr. [illegible], E., Küpenbergst. 3.

Raum, 7–800 qm,

mit Erdgeschoß, mögl. in der Talsohle, an Hauptstraße gelegen, sofort oder später zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ang. unter B [illegible] an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57 erbeten.

Kunstseide,

120–180 den., Ia Schuß oder Kette, Elberfelder Glanzstoff oder Küttner zu kaufen gesucht. 1192a
H. Overbeck & Co., Barmen, Tel. 152.

Eisen- und Metallgroßhandlung
Viktor Holstein
Barmen-U.,
Schließfach 44 — Telegr.-Adr. Eisenstein. — Fernspr. 290 u. 2098.
Eisenschrott-Metalle.
Metall-Rückstände.
Ganze Fabrikanlagen auf Abbruch.

Motor von 7–10 PS. [illegible] Sonnborn, Hauptstr. 28.

Gebrauchte, aber noch gut erhaltene [illegible] zu kaufen gesucht. [illegible]

[illegible] Barmen, [illegible] 40.

Luftkompressor für Sandstrahlgebläse [illegible] zu kaufen [illegible]

Continental-Schreibmaschine [illegible] zu kaufen [illegible] Preisangebote an [illegible]

Schreibmaschine [illegible] 99.

Schreibmaschine, sichtbare Schrift, gut erhalten, gesucht. [illegible]

Eine gut erhalt. gebr.
Schlafz.-Einrichtg.
mit 2 Betten komplett zu kaufen gesucht. [illegible]

Gebr. Herd ges. [illegible], E., Friedrichsplatz 24, II.

Auch Sie werden sich überzeugen, daß Sie reelle Preise für Ihre getr. H.-, D.- u. K.-Gard., Wäsche, Schuhe usw. erzielen nur bei [illegible] Komme a. nach ausw.

Helene Schrage, Elberfeld, Wilhelmstr. 29, zahlt für getragene **Kleidungsstücke, gebr. Möbel reelle Preise.**

Ich komme und zahle hohe Preise f. getr. Kld., Wäsche, Schuhe usw. Komme nach auswärts. Karte genügt. Adler, Barmen, Bredderstraße 64.

Frau K. Köllmann sen., Elberfeld, Wilhelmstr. 27, Telephon 4501, zahlt hohe Preise f. gebr. Kleidungsstücke, Möbel, Betten etc.

Ich suche ständig zu kaufen: Getrag. Garderoben jed. Art, Wäsche usw. Frau Karl Köllmann, Elberf., Wilhelmstraße 6. Telephon 669.

Achtung! Kaufe [illegible], Lumpen, Papier, neue Tuch-Abfälle, zahle die höchsten Preise. Karte genügt. Jahnke, E., [illegible]str. 59

Rudolf Köllmann, Elbf., Wilhelmstraße 36. **Telephon 4354** zahlt für getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, [illegible] **reelle hohe Preise.** Komme auch nach ausw.

Papierabfälle jeder Art [illegible]

Garn- und Textil-Abfälle Lumpen und Metalle kaufen [illegible]

Gartenkübel, gebrauchte, 55 cm Durchmesser, 50 cm hoch, [illegible] Elberf., Wall 24.

Gartenkies, [illegible]

Quecksilber kauft laufend [illegible]

10 cbm Muttererde zu kaufen gesucht. [illegible]

Schweres Karrenpferd, [illegible] zu kauf. ges. [illegible]

Wachthund, [illegible] kauf. ges. Ang. an [illegible], B., [illegible]str. 37.

Vermietungen

Schön. Zweifamilienhaus im Mittelp. der Stadt, [illegible]

Kleiner Laden [illegible]

Großes 3680
Ladenlokal,
evtl. mit Wohn., in best. Geschäftslage Elberfelds, für alle Zwecke geeignet, mit Stallung u. großem Lagerraum sofort zu verm. Talstadte. [illegible] Nr. 12 854 an die [illegible] Albert Baumgarten, [illegible]

Große Büro-Etage, 6, evtl. 10 Zimm., [illegible] E 4091 an die Geschst.

Wohnungstausch! Wer tauscht gleichwertige Wohnung von Elberfeld mit Wiesdorf? — 4 Z., Küche, [illegible], Bad, Mansarde, Gas, Elektr. — Dr. Adam, Wiesdorf, [illegible] 22, 1.

Wohnungstausch Düsseldorf-Barmen! [illegible] 4-Z.-Wohng., [illegible] Balkons, geg. ähnl. 4- od. 5-Z.-Wohn. [illegible] Barmen zu tauschen ges. Ang. u. B 1506 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Wohnungstausch [illegible]

Wohnungstausch [illegible]

3 schöne Zimmer [illegible]

Schöner Fabrikraum, [illegible]

[illegible] Barmen, [illegible] Nr. 2.

Mietgesuche

Einfamilienhaus, [illegible]

Wohnung von 6–7 Zimmern mit Zubehör [illegible]

Lagerraum, [illegible] Barmen, Neuerweg 57.

Büroraum [illegible]

Färbereilokal [illegible]

Großer Keller [illegible]

Einfamilienhaus [illegible] Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Ladenlokal oder 1 od. 2 Büroräume in Elberfeld sofort zu mieten gesucht. — Angebote unter E 4160 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Laden-Lokal
für besseres Lebensmittel-Geschäft in der Talstadt, auch mit Einrichtung, gesucht. Angebote unter E 4166 an die Geschst. d. Bl.

Lager-Raum

für vornehme, abgepackte Genußmittel in guter Lage gesucht. Die Räumlichkeiten müssen mindestens 100 qm groß und trocken, sowie hell genug sein, um zugleich als Kontor dienen zu können. Sofortige Angebote erbeten unter E 2051 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Büro für Textilwaren, 1 großer und 1 kleiner Raum für Lager geeignet, Nähe Hofaue, Elberfeld, per bald gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. E 4138.

Kontor und Lagerraum [illegible] Angebote unter E 3922 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Große [illegible] Firma sucht in günstiger Geschäftslage
3 Büro-Räume
sowie
einen Lagerraum.
Angebote unter E 4095 an die Geschst. ds. Bl.

Fabrikdirektor sucht
herrschaftliche Wohnung
möbliert od. unmöbliert, evtl. kann 4-Zimmer-Wohnung in Remscheid in Tausch gegeben werden. Entschädigung für Umzug wird gezahlt. Angeb. unt. E [illegible] an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Lager, [illegible]

Lagerraum per sofort zu **mieten gesucht.** [illegible]

Möbl. Zimmer

Elberfeld: [illegible]

Barmen: [illegible]

[illegible] **3 elegant möblierte Zimmer,** [illegible]

Dame [illegible]

2 möbl. Zimmer [illegible]

möbl. Wohnung, [illegible]

1 oder 2 möbl. Zimmer [illegible]

möbliertes, gemütl. Zimmer [illegible]

1 oder 2 möbl. Zimmer
für Abteilungsleiterin sucht
Leonh. Tietz Akt.-Ges. Elberfeld.

Günstige Kaufgelegenheit

in eichen und gebeizten Schlafzimmern, natur und gestrichenen Küchen in jeder Preislage [illegible] sowie billige und preiswerte Speisezimmer.
Schreinerei u. Möbellager Friedr. [illegible] & Co.,
Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. 115.

Sind Sie vorsichtig! [illegible] **Sind Sie vorsichtig!**

Für Damen!

Frisieren — Kopfwaschen
Ondulieren — Manikure
saubere und flotte Bedienung durch gute Kräfte. Anfertigung aller modernen Haararbeiten, auch aus ausgekämmten Haaren. — Färben von [illegible] — Verkauf von Parfümerien [illegible] Frisieren in und außer dem Hause.
P. Lorenz, Frisaur, Elberfeld
Grünstraße 33, Eingang [illegible]
Fernsprecher [illegible]

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Einrichtung „Else“
1 Schlafzimmer } 1 Küche . . . . . } M 3450.-

Einrichtung „Lina“
1 Schlafzimmer } 1 Küche . . . . . } M 5200.-

Einrichtung „Erwin“
1 Schlafzimmer } 1 Küche . . . . . } M 4350.-

Einrichtung „Leo“
1 Schlafzimmer } 1 Küche . . . . . } M 7500.-

Bergische Möbel-Halle

Island 22 :: Elberfeld :: Island 22

Sektk. Lacul Fils & Co.
[illegible]
Wiesbaden.

ges. gesch. G. 21 [illegible].

[illegible]: Gustav [illegible], Solingen, [illegible] Tel. [illegible]

[illegible]

Spitzen,
Gardinen
Wäsche

Roloff, Elberfeld, Marienstraße 2,
neben der Hauptpost.

Stoffe

Willst Du was Gutes, gehe zu ULTZEN

Vertrieb feinster Damen- u. Herren-Stoffe zu den denkbar billigsten Preisen

Ultzen'sche A. Karwin, vorm. **Wollenweberei**

[illegible]

Neu! Ausschneiden! Neu!

Der neue Brusthalter „Z Z Orthonie“

[illegible] erhält die Büste jugendlich, [illegible] Formen, [illegible] in [illegible] Stellen [illegible]. Frauenärztlich als die beste [illegible] allen Damen [illegible] empfohlen. Mit

Hüfthalter 88 171

getragen hochmod. Figur. Zu beziehen durch Korsettgeschäfte [illegible] Bezugsquellen [illegible] nach die [illegible] Fabrikant.

Zeppritz, Gantz & Ziegler,
Cannstatt (Württbg.),
Fernsprecher Nr. 21.

Zeitungs-Makulatur

[illegible] — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Herren-Hüte

Umpressen
Reinigen
Aufbügeln
Neuben } für 15 Mark

in bester Ausführung, [illegible]

Rud. Voß 78.
Elberf. [illegible]

Aufnehmer

in allerbester Strickend-qualität liefern zu Be-[illegible]preisen
[illegible] & Co., [illegible]

Oberhemden

nach Maß, prima Zephir, in erstkl. Verarbeitung.
K. Rudolf, Elb., Brunnenstr. 16.

Ich liefere

[illegible]

Massanzüge

aus guten Stoffen von [illegible].– Mark [illegible] zu den feinsten Ausführungen.

Cutaway

nach Maß mit gestreift. Hose v. [illegible] M. an.

Ueberzieher - Ulster - Schlüpfer
nach Maß von [illegible].– Mark an.

Ewald Wenzel

[illegible]
Barmen, [illegible]straße 2.
[illegible]
[illegible]
[illegible]: Barmer Bankverein.
[illegible]: Tuchwenzel Barmen.

Ein Versuch überzeugt Sie

Durch meine langjährige Erfahrung u. eigenen [illegible] bin ich in der Lage [illegible] einen

Maß-Anzug

mit prima Verarbeitung, tadellosem Sitz, gute Zutaten (kein Ersatz) für nur M. **375.00** anzufertigen.

J. Schaewitz, Elberfeld

[illegible] • [illegible] in- u. ausländ. Stoffen.

Unglaublich billig

sind meine jetzigen Preise für

Damentaschen u. Lederkoffer

Da infolge der enorm steigenden Leder-Preise die Ware erheblich teurer wird, bietet sich jetzt die günstige Gelegenheit, aus mein. Lagerbeständen zu diesen billigen Preisen zu kaufen.

Niemand versäume mein großes Lager zu besichtigen!

Offenbacher Lederwaren

W. Kirschbaum,

7 Elberfeld : Hofkamp 7
Kein Laden!

Bitte auf Hausnummer zu achten.

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuer-Beratungs-Aktien-Gesellschaft.

Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebe- u. Straßenbahn Landgericht
Fernsprecher 4674, 5672.

Stoffe

in großer Auswahl,
bekannt gute Qualitäten
= und billige Preise =
für Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung.

Moderne Farben und Webarten in Wolle und Seide, Waschstoffen, Voiles, Futterstoffen u. a. Baumwollwaren, Gardinen,

ein Teil in Resten und mit kleinen Fehlstellen.

Wohlgemuth, Elberfeld

Erholungstr. 7, Ecke Kaiserstraße.

A. Frowein & Co., Elberfeld

Mechan. Strickerei, Carnapstraße 62.
Damen-Strickjacken, -Jumpers, -Blusenschoner, [illegible] Wollkostüme
Modernste Ausführungen.
Keine Schnittware.
Zwangloser Lagerbesuch empfehlenswert.

Elberfeld
Fernspr. 4791, Schwanenstr. 32

Linoleum-Bolz

Marke: Anker, Marke: Hansa
Marke: Rixdorf

Spaethe Pianos Flügel Kunstspiel-Pianos.

Pianohaus Elberfeld

Telephon [illegible].
Königstr. 24 (Ecke Osterfelderstr.).

Pelz!

Änderungen von Pelzgarnituren, Pelz-Winterhüten wird jetzt [illegible] schnell und billig unternommen.
Umpressen . . . . nur Mk. 15.–

E. Fischer, Elb., Kleeblatt

! Kilo-Wäsche !

naß — trocken — gemangelt
[illegible], [illegible], bei schonendster Behandlung.
Lieferzeit: 3—6 Tage.

Dampf-Wasch-, Bleich-, Plättanstalt Gu. Hölschen,
Elberfeld, Nessenbachstr. 240—250. Telephon 2375.

Ia Anthrazit-Kohlen

und Fett-Nusskohlen liefert mit eigenem Fuhrwerk direkt ab Zeche zu billigsten Preisen.

Robert Wille, Kohlenhandlung, Barmen
Lager: Bartholomäusstraße 48. Telephon [illegible]

Frisch importiert.

Offeriere zu konkurrenzlos billigen Preisen nur an Wiederverkäufer:

Prima geſalz. Bauch- u. Karbonadenſpeck
Prima geräuch. Bauch- u. Karbonadenſpeck
Prima geſalzenen fetten Rückenſpeck
Prima geſalz. Vorder- u. Hinterſchinken
Feinſte Delikateß-Roll- und Nußſchinken
Allerfeinſt. nordamer. pure lard Schmalz

Waggonbezieher und Großabnehmer verlangen beſondere Offerte.
Um zwangloſe Beſichtigung meiner ſtändig großen Läger bittet:

Barmen Teleph. 3508 **Leo Timmer** **Bochum** Teleph. 3579

Halbe und ganze Pfunde.

Humoreske von Fritz Müller-Partenkirchen.

Richtig rechnen ist eine Kunst, eine kaltnasige. Falsch rechnen ist ein Fehler, ein vergnügter.

Mit dem Rechnen hatte es die Glasscherbenzenz nie gehabt. Zusammenzählen, wenn sie auf großes Geld herausgab, das ging noch. Aber schon das Abziehen trieb ihr den Schweiß auf die gute alte Stirne. Beim Dividieren streckte sie die Waffen.

Mit dem Dividieren wartete sie an ihrem alten Obstkarren, die Kreide in der Hand, bis die Schule drüben aus war. Dann griff sie den mit dem frechsten Gesicht aus dem Jungenhaufen: „Büaberl, magst dir was verdienen?"

„Dös glaubst", bekannte der Schreinertoni und schielte nach den Kirschen.

„Eine Handvoll?"

Der Schreinertoni schaute seine kleine Hand an, schaute auf die großen Zenzlpratz'n: „Die da oder die da?"

„Bist ein Schlauer. Also paß auf: „Drei Mark dreißig kost't das Pfund, was kost's halbe?"

„Eine Mark fünfundsechzig" hat der Schreinertoni sagen wollen. Aber da waren eine Mark fünfundvierzig in der Hosentasche vom gestrigen Geburtstag her, und ein Zehnerl davon war festgelegt für eine grüne Zuckerstange. Also hat er frank und frech gesagt: „Macht eine Mark fünfunddreißig — geb'n S' mir gleich ein halbes."

„Macht eine Mark fünfundvierzig —"

„Fünfunddreißig", verbesserte der Toni.

„Bei die halben Pfund' muß ich ein Zehnerl Aufschlag'n, aber weil du's bist, wieg' ich dir ein bisserl gut, schau her."

Kirschenessend trollte sich der Toni und errechnete sich ein gut Gewissen: „Ich habe falsch halbiert, sie hat mich um mein Zuckerstangerl gebracht — also sind wir quitt."

Inzwischen malte die Glasscherbenzenzi auf die Karrentafel:

Herzkirschen schene
1 Pfund 3 Mark 30
½ Pfund 1 Mark 45.

Leute kamen, Leute gingen. Leute blieben stehen, Leute bewegten rechnend die Lippen, Leute schmunzelten, Leute zogen ihre Börse: „Ein halbes Pfund bitte" — „Mir auch ein halbes Pfund." — „Und mir, bitte." — „Mir auch, mir auch . . ."

Kleiner wurde der Herzkirschenberg und kleiner. Leute, die sonst niemals Kirschen kauften, beim Lesen der Preistafel kamen sie ins Schwanken und verlangten doch ein halbes Pfund. Leute, die es im Geschäften eilig hatten, waren plötzlich nicht mehr eilig. So eilig hat es keiner, daß er im Vorübergehen nicht von einem Rechenfehler seines Nächsten profitieren möchte. Selbst wenn er Durchfall hat. Wo ein Vorteil winkt, fällt keiner um. Im Gegenteil, man sucht den Vorteil zu erhöhen —

„Mir, bitte, zwei halbe Pfund."

„Als a ganz's Pfund?"

„Nein, zwei halbe, jedes extra, bitte."

„Aber dann muß ich für jed's den halben Pfundpreis —"

„Selbstverständlich."

Die Zenz schüttelte den Kopf. Die Zenz wog. Der Käufer log:

„Wissen S', meine beiden Kinder streiten sonst."

Der nächste Käufer hatte gleich drei streitlustige Kinder, denen er drei einzelne halbe Pfunde kaufen wollte.

Dann kam einer, der kaufte zehn halbe Pfunde. Von allen Seiten eilten sie herbei, ein Gereiß. Gerauft gab's um die halben Pfunde. Und zwischen Wiegen, Füllen, Geldeinnehmen wackelte der Kopf der alten Zenzi mehr und mehr verwundert: „I weiß net, was die Leut' heut' hab'n, daß s' auf die halben Pfund' so narrisch sind!"

„Das will ich Ihnen sagen", polterte ein Ehrlicher, „wenn Sie die halben Pfunde um eine Mark fünfundvierzig —"

„Tut mir leid, 's Papier kost't extra, beim Kleinauswieg'n geht was verlor'n, von der Arbeit will ich gar net reden —"

„Aber liebe Frau, ich meine ja —"

„Liebe Frau hin und her, ich kann's net billiger —"

„Teurer, mein' ich, teurer!"

„Hör'n S' mir auf, die Leut' in die Taschen 'neinsteig'n mag ich auch net."

„Aber beste Frau, man steigt ja Ihnen in die Tasche, wenn Sie —"

„Verkaufen Sie d' Kirschen oder verkauf 's i!"

„Aber so lassen Sie sich doch erklären —"

„Kaufen S' was oder kaufen S' nix!" fuhr ihn die Zenz an.

Er mußte lächeln: „Ich wette meinen Kopf, Sie haben heute nur halbe Pfunde verkauft, nicht wahr?"

Sie sieht ihm ganz erschrocken nach: „Woher der Mensch das weiß?"

Und die Zenz verkaufte weiter ihre halben Pfunde, bis die Karre leer war. Von benachbarten Obstständen wurde eine finstere Frauenkommission herübergeschickt, wie es komme, daß man selber nichts verkaufe, während die Zenz — —

„Wenn die uns unterbiet't!" drohend schürzten sich die Ärmel, „wie verkauft s' das Pfund?"

„Wie wir, zu drei Mark dreiß'g, oder 's halbe —"

„Neue Kirschen, neue Kirschen!" rollten Karren von der Markthalle her.

Der Kirschenmarkt spitzte die Ohren. Der Kirschenmarkt zitterte. Große Zufuhren waren eingetroffen.

„Neue Kirschen!" brüllten die neuen Händlerinnen durch die Straße, „neue Kirschen, das Pfund zwei Mark, das halbe eine Mark zehn, eine Mark zehn!"

Im Nu war die Zenz umringt: „Die hat's g'wußt! . . . Die ist a g'wasch'ne! . . . Die hat uns alle ausg'schmiert! . . . Jetzt sitzen wir auf unsre' teuren Kirschen! . . . Eine Gemeinheit ist's! . . . Pfui Deifl, schaam' di', alte Zenz!"

Sie begriff nicht. „Spinnts ihr?" fagte sie und schob die Karre weiter, „was ist denn los?"

Erregte Weiberhände trommelten auf der Preistafel: „Hineing'legt hat s' uns, sauber 'neing'legt!" — stellt sich an, als könnt' sie net bis fünf zähl'n!"

Gutmütig wendet sie den Kopf: „Bis fünf? dös kann i — nur mit dem Dividier'n, da hat's ein' Haken!" und entschwindet.

Mit der „Argentina" nach Brasilien.

Von Heinrich Schlösser, Elberfeld.

I.

Não me toque, den 8. Juni 1921.

Am 21. April gingen wir an Bord der „Argentina", die uns nach Rio Grande do Sul bringen sollte. Auf der Agentur der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft waren Deutsche aus allen Gauen zu treffen. Auffallend oft hörten wir süddeutschen Dialekt. Am 19. abends gab der Verein für das Deutschtum im Auslande den nach Brasilien reisenden Pfarrern und Lehrern eine Abschiedsfeier, und am folgenden Morgen hatten wir uns zur Einschiffung einzufinden. Unsere Papiere wurden mehrfach gründlich kontrolliert. Dann brachte uns eine Dampfbarkasse über die Elbe zum Schiff.

Die „Argentina" war als Frachtdampfer gebaut und sollte zuerst von der Entente beschlagnahmt werden. Nachher gab man sie frei. Sie wurde dann als Passagierdampfer umgebaut und dazu bestimmt, Auswanderer nach Uebersee zu bringen. Sie hat 7500 Tonnen Wasserverdrängung, führt nur dritte Klasse, d. h. Zwischendeck, und ist der erste Passagierdampfer, der nach dem Krieg nach Südamerika geht. Jetzt trat sie ihre zweite Reise an.

Viele unserer Landsleute haben den Willen, nach einem der lateinamerikanischen Länder auszuwandern. Obwohl demnächst auch Dampfer in Dienst gestellt werden, die außer dem Zwischendeck Kabinen führen, so werden die meisten Auswanderer aus finanziellen Gründen doch dritte Klasse fahren müssen. Darum wird es manchem erwünscht sein, etwas über die Ausrüstung für eine Zwischendecksreise und das Leben und Treiben auf der „Argentina" zu erfahren.

Unser Schiff hatte einschließlich der 250 Spanier, die wir in Coruna bezw. Vigo aufnahmen, etwa 1100 Passagiere an Bord, war also recht stark bevölkert. Auf der ersten Reise im Dezember waren es etwa 300 weniger. Als wir die **Schlafräume** betraten, gab's lange Gesichter. Sie lagen unter Deck, waren etwa 3 Meter hoch und nur durch Bullaugen gelüftet. In unserem Männerdeck waren 332 Betten, die in größeren Gruppen zusammenlagen, die durch schmale Gänge getrennt waren. Je zwei Betten standen übereinander. Unter diesem Deck gab es ein zweites Zwischendeck. Dort war der Aufenthalt noch ungemütlicher; denn beim geringsten Seegang mußten die Luken geschlossen werden. Ventilatoren waren in keinem Deck vorhanden. Die Luft in diesen Lokalen war, vor allem natürlich am Aequator, unerträglich. Es gab ein kleines Deck mit 54 Betten für Frauen ohne Kinder. Das reichte nicht aus. Viele kinderlose bezw. unverheiratete Frauen mußten in einem der großen Frauendecks schlafen. Im Deck, in dem meine Frau untergebracht war, standen 283 Betten. Der Aufenthalt war dort aber noch weniger erträglich als in einem der Männerdecks. Irgendwo brüllten immer des nachts einige der kleinen Lieblinge, und gewisse liebliche Wohlgerüche gaben hier der ohnehin fürchterlichen Luft ein ganz besonderes Aroma.

Jede Frau, die ohne Kinder reist, sollte sich gleich einen Platz im Deck für ledige Frauen sichern, am besten schon schriftlich vom Heimatort aus. In den Frauendecks befanden sich über den Betten Gepäcknetze. In unseren Decks dagegen gab es nirgendwo ein Plätzchen, wo man seine Kleider hätte unterbringen können. Das Handgepäck konnte man unter die Betten schieben. Abends warf man beim Zubettgehen alle Kleider aufs Bett, sofern man es nicht vorzog, das meiste auf dem Leibe zu behalten, und versuchte, sich so gut als möglich neben und unter sie zu legen. Die Gesellschaft stellte einen Seegrassack mit Kopfkissen. Alles andere mußte man selbst mitbringen, vor allem die Decken. Gleich vielen anderen haben wir die meisten Nächte an Deck zugebracht, weil es unten einfach nicht zum Aushalten war. Meine Frau hat während der 4½wöchigen Reise nur etwa die letzte Woche unter Deck geschlafen, als sie nämlich krank wurde und ins Hospital kam. Während der ersten 3½ Wochen ist sie nicht aus den Kleidern gekommen. Ich habe öfter unten geschlafen, da ich ziemlich seefest war, sie dagegen im Deck sofort seekrank wurde.

Die ersten Nächte in der Nordsee waren empfindlich kalt. In zwei Mäntel gewickelt und mit doppelten Decken zugedeckt, haben wir da oben geschlafen, zuerst einige Male auf Rettungsbooten, nachher immer in unseren Liegestühlen. Nachts um 1 oder 2 Uhr wurde das Deck gespült. Wir konnten liegen bleiben; die Matrosen spritzten unter unseren Stühlen durch. Tagsüber war natürlich alles, was nicht schwer seekrank war, oben. Da haben wir zuerst mächtig gefroren. Später, als die tropische Schwüle einsetzte, da haben wir sehr die kalte Nordseeluft herbeigewünscht. Ganz übel wurde die Geschichte, als die tropischen Regen eintraten. Unter Deck konnte man es nicht aushalten. Da war's wie im Backofen. Und oben goß es. Das ganze Deck stand unter Wasser.

Manchmal scheuchte uns auch der Regen nachts aus dem Schlaf. Dann begann eine Flucht nach unten. Man brachte Liegestühle, Kissen und Decken in Sicherheit. Wir sind zuweilen tüchtig naß geworden. Zum Glück regnete es nur in Schauern. Der Sonntag vor Pfingsten war der schlimmste Regentag. Wir mußten meist unten sein. Trotzdem ich nur mit Hemd und Hose bekleidet war, troff mir der Schweiß vom Leibe. Und erst die Nacht! Der Dunst der regenschweren Kleider, die unter Deck trocknen sollten, und der Geruch der schwitzenden Körper schufen eine entsetzliche Dunstschwüle.

Auf Deck befanden sich vier **Waschräume** mit insgesamt 24 Schüsseln, zwei Räume für Männer und zwei für Frauen. Von 6—7½ Uhr morgens lief Süßwasser, sonst Seewasser. Da aber Salzwasser die Seife nicht löst, strebte alles während der Süßwasserstunde zu den Waschräumen. Da standen die Leute oft in langer Reihe an wie in Deutschland im Kriege vor den Lebensmittelgeschäften. Das war besonders bei kaltem Wetter recht unangenehm. Erleichternd war für den Waschbetrieb allerdings, daß die meisten Spanier darauf verzichteten, sich morgens den Schlaf aus den Augen zu waschen. Es waren auch vier Zellen mit je einer Dusche vorhanden. Dahinein kam man höchst selten des ungeheuren Andrangs wegen. Ein besonderes Kapitel bildeten die Aborte. Auch dort mußte man fast regelmäßig einen Platz durch Anstehen erwerben, was besonders zuzeiten des Darmkatarrhs, von dem sehr viele an Bord befallen wurden, recht unangenehm war.

Die **Verpflegung** ging folgendermaßen vor sich: Die Passagiere wurden in Backschaften von je zwölf Mann eingeteilt. Jede Backschaft erhielt eine große Blechschüssel, einen Blecheimer, einen Schöpflöffel und einen Kessel. Abwechselnd hatten eins oder zwei der Mitglieder „Dienst". Der Diensthabende holte morgens um ½7 Uhr einen Kessel Kaffee, gewöhnlich ein anderer Brot und Marmelade bezw. Margarine. Jeder Passagier erhielt als Ausrüstung Emailleteller und -Becher, eisernen Löffel und ebensolche Gabel. Morgens bekam jeder für den Tag ein Weißbrot sowie seinen Anteil am Aufstrich. Es gab meist schneeiges Weißbrot, wie es uns nur aus alten Zeiten noch bekannt war. Um ½12 Uhr gab es Mittagessen. Mit Eimer und Schüssel bewaffnet, mußten die Diensthabenden in langer Reihe vor der Küche antreten. Es gab fast jeden Mittag Suppe, Kartoffeln, Tunke und Fleisch. Auch das waren für uns an schmale Kost gewöhnte Menschen zunächst Leckerbissen. Alles war sehr fett gekocht. Die Kost hätte unseren Schwerarbeitern auf dem Lande gewiß köstlich geschmeckt. Uns aber, die wir kaum Bewegung hatten und uns höchstens einige Male am Tage durch die Menschenmenge über das Deck „schoben", war sie auf die Dauer zu schwer und einseitig. Wir sehnten uns nach leichterer Speise. Darmerkrankungen waren an der Tagesordnung. Auch die Abendkost — um ½3 Uhr gab es noch einen Kessel Kaffee für die Backschaft — war schwer: Erbsensuppe, meist Fleisch, ganz selten Reis, dazu Tee. Um ½6 Uhr aß man zu Abend. Fast jeder der Passagiere litt an Verdauungsstörungen. Das zweijährige Kind eines Studienassessors starb an einer heftigen Darmerkrankung auf hoher See und wurde versenkt. Ein 12jähriger Junge starb im Hafen von Rio Grande nach tagelangem schweren Fieber. Er wurde an Land begraben.

Zwei **Aerzte** waren an Bord. Ihrer Patienten, die sich morgens und abends vor dem Aerztezimmer versammelten, wurden im Laufe der Reise mehr und mehr. Da arbeitete man fleißig mit Rhizinus, das ich auch zum ersten Male zu genießen hier Gelegenheit hatte, und mit Opium, dem Mittel für entgegengesetzte Fälle.

Ein Kapitel für sich bildeten wiederum die beiden **Hospitäler**, ein kleines für Frauen und ein anderes für Männer, in dem aber — für den anständigen Mitteleuropäer undenkbar — Männlein und Weiblein hübsch zusammenlagen. Den Männern war der Zutritt zu den Frauendecks nur am Tage von 8 bis 8 Uhr gestattet. Aber nur im Deck für ledige Frauen hielt man streng an dieser Vorschrift fest. Anders in den großen Frauendecks! Da stiegen die Männer schon von 5 Uhr morgens an zu ihren Familien hinab, und manche waren noch spät abends da zu finden.

(Schluß folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 14. August 1921.

Reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. Frühpredigt 7½: P. Calaminus. Hauptpred. 9½: P. Hesse 1. Taufe, Nachm. 3½: P. Kruckhaus. — Neue Kirche. Hauptpred. 10: P. Haarbeck. — Friedhofskirche. Hauptpred. 9: Inspektor [illegible]. Abendpredigt 5: P. Neuenhaus (Abendmahl.) — Gemeindeheim [illegible]. Vorm.-Pred. 9: P. Kruckhaus. — Hahnerberg. Vorm.-Pred. 9½: P. Neuenhaus. — Gemeindehaus am Exerzierplatz. Vorm.-Pred. 9½: Kand. Eilele.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 8: Frühpredigt: P. Winckler. 10: Hauptpred. P. Winckler. Nachm. [illegible]-Verein. 7: Jüngl.- u. Männer-Verein; 3: [illegible] 5: Jugend-[illegible]. Dienstag und Donnerstag, abds. 8½: Bibelbesprech. P. Winckler. Mittwoch, abds. 8: Gebetstunde im Vereinshaus. P. Winckler. Freitag, ab. [illegible]: Bibelbespr. Jüngl.-Verein. Amtswoche: P. Winckler.

Reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9½: P. Ribbeck.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Koll. 6). Hauptgd. 9½: P. Löhr. Kindergd. 11½: fällt aus. Abendgottesd. 5: P. Kolchabe. — Zweite Kirche. Frühgottesd. [illegible]: P. [illegible]. Hauptgd. 9½: P. Waibe. Kindergd. 11½: fällt aus. — Trinitatiskirche. Hauptgd. 10: P. Brück[illegible]. Kindergd. 1½: fällt aus. Taufe 2½: P. Remöller. [illegible]kirche. Frühgd. 7½: P. Schmidt-Barmen. Hauptgottesd. 9½: P. Wittenberg. — Betsaal auf dem Hombüchel. [illegible] 8½: P. Memöller. Kindergd. 2½: Ausflug nach dem [illegible] Vereinshaus. — Gemeindehaus auf dem Ostersberg. Gottesd. 9: P. Kolchabe. Kindergd. 11: P. Wittenberg. — Betsaal Vogelsauerstraße 44: Kindergottesdienst 11½: fällt aus.

Christliche Versammlung Elberfeld, [illegible] 21. Vorm. 9½: Versamml. Nachm. 5: Versamml. Montag abds. 8½: Gem. Chor. Freitag, abds. 8½: Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 10: Erbauungsstunde. Abds. 8: Predigt. Donnerstag, abends 8½: Bibelstunde.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hofkerstr. 12. Vorm. 9: Gebetsvereinig. 9½: Erbauungsstunde. Sonntagsschule fällt aus. Nachm. 5: Erbauungsstunde. Abends 8: Männer- und Jüngl.-Verein. Montag, abds. 8½: Jungfr.-Verein. Dienstag: Gem. Chor fällt aus. Donnerstag, abends 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, [illegible]straße 41. Vorm. 9½: Predigt. Kand. Kreu[illegible]. Nachm. 2: Kindergd. Abends 8: Jünglings-Verein.

Baptistengemeinde Elberfeld. [illegible]-Kapelle, [illegible]straße 15. Vorm. 9½: Predigt. Pred. Wupper. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Pred. Wupper. 6: Jünglings- und Jungfr.-Verein. Donnerstag ab. 8½: Gebetst.

Kath. Gemeinde Elberfeld. Herz Jesu. Hl. Messen 6, 6.30, 7.15 (mit Pred.), 8.30 (Schulmesse), 9.30 (Hochamt), 11 (mit abgekürzt. Pred.) 2.30: Kinderand. 5: Herz-Jesu-Andacht. — St. Laurentius. Hl. Messen 5.30, 6.30 (mit Predigt), 7.30 (mit Anspr.), 8.30, 10 (Hochamt), 11 (hl. Messe mit Pred.) ½3 und 5: Andacht. — St. Marien. Hl. Messen: 6.30, 8, 9.30 (Hochamt), 11 (mit Pred.) 2.30: Andacht zum allerh. Sakram. 5: And. An den Wochentagen fällt die hl. Messe 7.10 aus. Sonntag, abds. 7: Rosenkranz. — St. Suitbertus. Hl. Messen 6, 7.30, 8.30, 9.30 (Hochamt), 11 (mit Pred.) ½3: And. für die Kinder. 5: Andacht. In der Woche hl. Messen 7.10 und 8. — St. Remigius. 6.30: Frühmesse. 8: hl. Messe. 10: Hochamt. ½3: Andacht. — Kath. Erziehungshaus. Hl. Messen 7 und ½9, beide mit Predigt. 3½: Christenlehre und Andacht. An Wochentagen 7: hl. Messe. Dienstag und Freitag 7: [illegible]. Samstag von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. — St. Josefs-Hospital. 6.30: hl. Messe. 3: [illegible]andacht.

Reform. Gemeinde Gemarke. Gemarke. Frühgd. 7½: Miss. [illegible]. Vorm. 9½: P. [illegible]. 11: Kindergd. [illegible] Nachm. 5: P. [illegible]. — [illegible] 10: P. [illegible]. — [illegible]. Vorm. 9½: P. Dick. — [illegible] 24. 11½: Kindergd. — [illegible] 2: Kindergd. — [illegible] 67. 2: Kindergd. — [illegible] 54. 11: Kindergd. — [illegible] 11: Kindergd. — [illegible] 32. 2: Kindergd.

Evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Frühgd. 7: P. [illegible]. Vorm. 9½: P. [illegible]. 11½: Kindergottesd. Mittwoch, abds. 8½, in der Kirche: P. [illegible]. Christuskirche. 9½: P. [illegible]. 11½: Kindergd. Pauluskirche 9½: P. [illegible]. 11½: Kindergd. — Gemeindesaal [illegible]. 2: Kindergd. — [illegible] 8: P. Wiebel. 11½: Kindergd. — [illegible] 9½: P. [illegible]. 11: Kindergd. — [illegible] 11: Kindergd. — [illegible] 10: P. [illegible]. 11½: Kindergd. — [illegible] 10: P. Wiebel. 11½: Kindergd. [illegible] Vereinshaus. 2: Kindergd. — Krankenhaus. 8: P. [illegible].

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. Früh 8: P. [illegible]. Vorm. 10: P. [illegible] (Beichte u. Abendmahl). 2: [illegible]gottesdienst: P. [illegible]. [illegible]. Vorm. 9½: P. [illegible]. Nachm. 1½: Taufgottesd. — Johanniskirche. Früh ½8: P. [illegible]. Vorm. 9½: P. [illegible]. 10½: Taufe. — [illegible]kirche. Vorm. 10: P. Hübner.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-[illegible]., [illegible]straße 58. Vorm. ½10: Beichte. 10: Predigt und heil. Abendmahl. P. [illegible].

[illegible] Gemeinde [illegible]. [illegible] 7½: P. [illegible]. Vorm. 9½: P. [illegible]. 11: Kindergd. [illegible] 9: P. [illegible]. 11: [illegible].

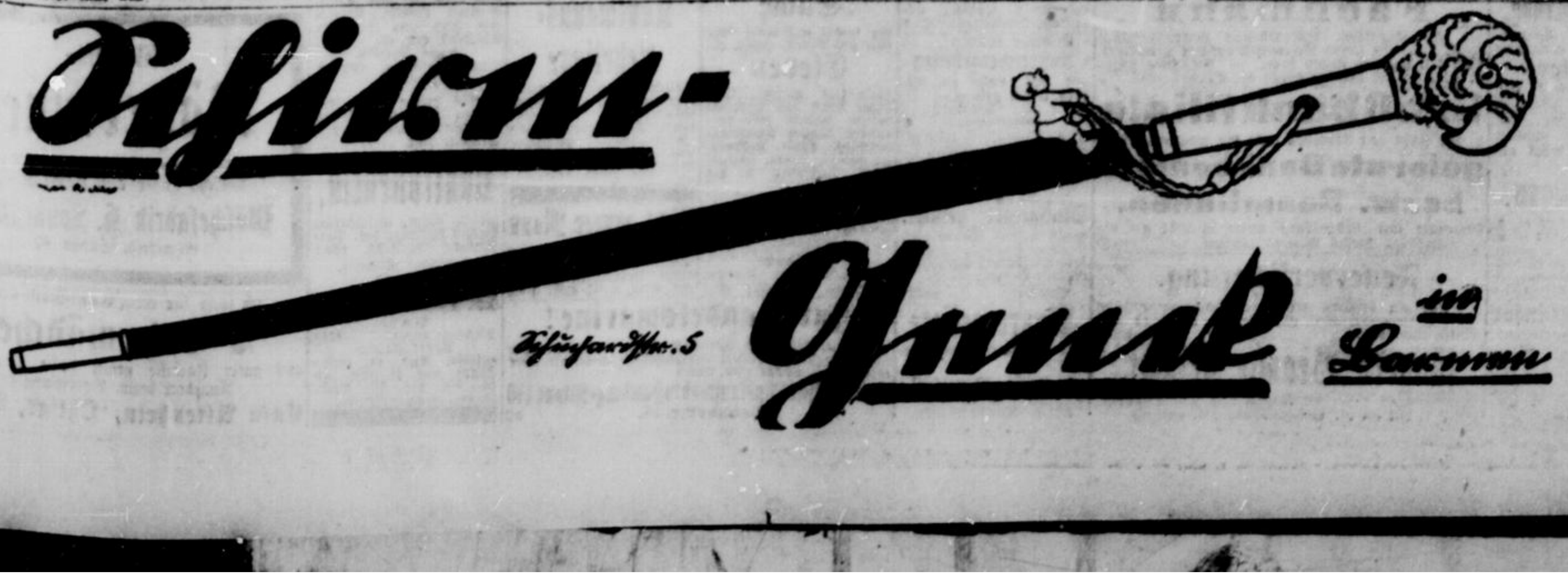
[illegible] Vorm. 9½: [illegible]. 11: [illegible]. Nachm. 2: Jüngl.-Verein. Abends 8½: [illegible].

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½: Predigt. [illegible] Montag, abends 8: [illegible]-Verein. Mittwoch, abds. 8½: Bibel- und Gebetstunde. [illegible], abds. 8½: Gemischter Chor.

[illegible] Barmen, [illegible]straße 44. Vorm. 9½: [illegible]. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: [illegible]. Mittwoch, abds. 8: Bibel- und Gebetstunde. — [illegible], [illegible]straße 18. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Donnerstag, abds. ½9: Bibel- und Gebetstunde.

[illegible] Barmen, [illegible]straße 3. Vorm. 9: [illegible]. 9½: [illegible]. Nachm. 2: Sonntagsschule. Dienstag, abds. 8½: Bibelbesprechung. Donnerstag, abds. 8½: Bibel- und [illegible]stunde.

Kath. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 6, 6.45, 7.45 (mit Pred.), 8.45 (Hochamt), 10 (mit Pred.), 10.45 (nur für die [illegible] mit Pred.) 11.30: stille hl. Messe. 2.30: [illegible]. 5: And. mit Pred. — [illegible]. Hl. Messe 8. — St. Johannes Baptist. Hl. Messen: 6, 7.30, ½9 (Hochamt), 10 (Schulmesse mit Predigt) und 11 (mit Pred.). Nachm. 2.15: Kinderand. 5: [illegible]. In der Woche sind die hl. Messen um 7.10 und 8. — [illegible]. 7: hl. Messe. 9: Hochamt. 11: hl. Messe mit Pred. 5: And. In der Woche hl. Messe um 7. — St. Elisabeth. Hl. Messen: 7 (mit Pred.), 9.30 (Hochamt). Nachm. 3: And. In der Woche ist die hl. Messe um 7. — [illegible] 9: hl. Messe mit Pred. Von 8.30—9: Beichtgel. — [illegible] 7: hl. Messe. 9.30: Hochamt. Nachm. 2.30: Andacht.



Stellenangebote

Zur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leisten.

Spruchreiſende

(gute bereiſende Perſonen, auch Damen) bei guten Verdienſt ſofort geſucht. Ang. u. E 4244 an Geſch.

Bücherreiſende geſucht.

Ang. u. E 4179 Geſchäftsſt. [illegible]

Handelsſchule

ſucht per ſofort oder 1. Oktober tüchtigen

Handelslehrer.

Ausf. Angeb. u. E [illegible] an die Geſch. d. Bl.

[illegible]

2 jüngere Herren,

[illegible] Angebote unter B 797 an die Geſchäftsſt.

Berufswahl!

[illegible] Rechnungsführer(in) Gutsſekretär (in) [illegible]

Berufswechſel.

[illegible]

Buchhalter.

[illegible] an die Geſchäftsſt. [illegible]

[illegible]

Expedienten,

[illegible]

Schuhöſenfabrik

ſucht zum baldigen Eintritt einen [illegible]

Kaufmann

[illegible]

Tüchtiger

Kaufmann,

[illegible]

Großhandlung

ſucht [illegible] baldigen [illegible]

ſelbſtändigen Disponenten,

[illegible]

Tüchtiger Kalkulator

mit langj. Uebung [illegible] Ang. u. B 160 an Geſch. B., Neuerweg 57. [illegible]

Fixer junger Mann

für die Offertenabteilung eines gröſ. Barmer [illegible] Angebote u. B 194 an Geſch. B., Neuerweg 57. [illegible]

Feuerverſicherung.

Von großer General-Agentur wird [illegible]

Beamter

zum bald. Eintritt geſ. Ang. unter E 4160 an die Geſchäftsſtelle.

Großhandl. in Landesprodukten ſucht mögl. auf ſofort

jungen Mann,

welcher im Verkehr m. d. Kundſchaft gewandt iſt u. Kontorarb. mit zu übern. hat. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſpr. u. B 1687 B., Neuerw. 57.

Tücht. Verkäufer

für Herren-Konfektion zum baldigen Eintritt geſucht. Nur Herren aus der Branche wollen ſich melden. [illegible]

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld.

[illegible] ſucht zum baldigen Eintritt für eine [illegible] auswärtige Tour einen tüchtigen

Reiſenden

gegen hohe Proviſion und Tagesſpeſen. Ausführl. Bewerbungsſchreiben unter B 4177 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

Alte, bedeutende [illegible]

Eiſen- u. Metallgroßhandlung

ſucht für ſofort gut eingeführten

Reiſenden

zum Beſuche der einſchlägigen Verbraucher-Kundſchaft für das Wuppertal und Umgegend. — Ausführliche Bewerbungsſchreiben unter B 173 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

[illegible]

ländlichen Geſchäftsbetrieb,

[illegible]

Buchhalter u. Kaufmann

[illegible]

[illegible]

Textilkonzern

[illegible]

Kaufmann u. Fachmann.

[illegible]

Lohnbuchhalter.

[illegible]

Für Italien

geſucht tüchtige Kraft als

Bürovorſteher.

Bedingung: Gründliche Kenntnis der Werkzeugbranche und Vorkenntniſſe der italieniſchen Sprache, möglichſt unverheiratet. Angebote unter B 796 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. [illegible]

Korreſpondent.

[illegible]

[illegible]

Stenotypiſt

oder jüngere

Stenotypiſtin

[illegible]

Tabakwaren-Großhandlung

ſucht zur ſelbſtändigen Leitung ihres Detailgeſchäftes mit Engroslager per ſofort oder 1. September einen tüchtigen verh.

Fachmann

der mit ſämtlichen Büroarbeiten vertraut, über erſtkl. Zeugniſſe ſowie Referenzen verfügt u. mindeſt. 5000 Mk. Kaution ſtellen kann. — Angebote unter E 4276 an die Geſchäftsſtelle d. Blattes erb.

Großbankfiliale

in der Nähe von Elberfeld ſucht [illegible]

gelernte Bankbeamte bezw. Beamtinnen.

Angebote mit Lebenslauf unter E [illegible] an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

Feuerverſicherung.

Für ein [illegible] werden [illegible] einige tüchtige

jüngere Beamte geſucht.

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabſchriften unter B 801 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

[illegible] Buchhalter geſ. Gute Kenntn. in d. dopp. Buchführ. Beding. Ang. unt. B 1682 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Wir ſuchen per bald einen tüchtigen [illegible]

Bieglammergehilfen,

der die Fabrikation von wollenen und baumwollenen Litzen, ſowie von ſämtlichen [illegible] Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Zeugnisabſchr. unter B 799 an die Geſch.

Merkantil-Lithograph

für [illegible] geſucht. [illegible] Elberf., [illegible] 14.

[illegible]

Färbermeiſter

[illegible]

[illegible]

Wollenes Taſchenband

[illegible]

[illegible]

Gummi-Hoſenträger

[illegible]

Perfekter Gaufrierer

[illegible]

Friſeurgehilfe

ſofort geſucht. [illegible]

[illegible]

Automobil-Sattler

ſofort geſucht bei gutem hohen Gehalt. [illegible]

Sattler

[illegible]

Perfekter Rockſchneider

[illegible]

[illegible]

Tüchtiger

Abbügler

geſ. [illegible]

Bau- und Bankſchreiner

[illegible]

[illegible]

Schreiner

ſucht [illegible]

Tücht. Modellſchreiner

[illegible]

Erfahr. Maler- und Anſtreichergehilfen

ſofort geſucht. [illegible]

Anſtreichergehilfe

[illegible]

Anſtreichergehilfen

[illegible]

Anſtreichergehilfen

[illegible]

Stukkateure geſucht

[illegible]

Haarpoſtiere

[illegible]

Für Kontor und Lager wird zum 1. Oktbr. ein fleißiger, gewiſſenhafter

junger Mann und ein Fräulein

für ſofort geſucht. Angebote unter E 4001 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 14196

Herren- und Knaben-Konfektion!

Tücht. jüngerer Verkäufer und Verkäuferin

per sofort oder später gesucht. 1418

Emil Salomon, Remscheid.

Tüchtiger Meiſter

der ſelbſtändig arbeiten kann, für 2 fädigen Spitzen-Betrieb für ſofort geſucht. — Angebote unter B 164 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57. 1284a

Bandwirker!

Arbeit auszugeben in **Gummihoſenträgerband und Bindungsband.** 1179a

Adolf Schneider, Barmen-R., Linienſtr. 16

Tüchtiger Zuſchneider

geſucht. 14869

Herz & Dahl, Herrenkleiderfabrik, Elb., Hofaue 85.

Zuſchneider

geſucht.

Guſt. Katzenſtein, Elberfeld, Hofaue.

Tüchtige

Zimmerleute, Einſchaler, Maurer, Zementierer u. Eiſenflechter,

evtl. **Poliere mit Kolonnen,**

[illegible] Baraken ſind auf den Bauſtellen vorhanden.

Beton-Baugeſchäft Franz Schlüter, Dortmund, [illegible]

Werkzeugfabrik und Geſenkſchmiederei

[illegible]

Vorarbeiter, ſpät. Meiſter.

[illegible] unter B 2074 richten.

Wir ſuchen einen tüchtigen

Mechaniker od. Vorarbeiter

der in der **Fahrradketten-Fabrikation** gearbeitet hat, unter günſtigen Bedingungen **nach Süddeutſchland.**

[illegible]

Tüchtige [illegible]

Maurer

ſofort geſucht. [illegible]

Maurer

geſ. [illegible]

Junger flotter Kellner

für Hotel-Reſtaurant zum 1. Sept. [illegible] unter B 264 an die Geſch.

Perfekter Arbeiter

[illegible] 1203a

[illegible] Barmen, Bachſtraße 68.

Junger Mann,

[illegible]

Suche

für ſofort auf mein Gut von 150 Morg. zweit. ob.

Eleven

[illegible]

[illegible] geſ. auf bald ein [illegible] Mann als

Hausdiener

und zur Bedienung und Pflege eines älteren Herrn. 1255a Anerbieten unter B 204 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

[illegible] ſucht zum ſofortigen Eintritt fürs Kontor ein. ordentl. jungen Mann als Lehrling. 1189a Gute Schulzeugniſſe Bed. Selbſtgeſchr. Ang. unter B 179 an die Geſch. Barm., Neuerweg 57.

Lehrling

geſ. zum ſof. Eintr. bei [illegible] Ang. unter B 191 an die Geſch. B., Neuerweg 57. 1196a

Lehrling

m. gut. Schulkenntn. für das Kont. e. Fabrik [illegible] Ang. u. B 4272 Geſchſt.

Kaufmanns-Lehrling,

möglichſt mit höherer Schulbildung, für Eiſen-Kommiſſion und Exportgeſchäft geſucht. 1256 Selbſtgeſchr. Angebote unter [illegible] an die Gſt. Barmen, [illegible] 171.

Tücht. junger Mann

[illegible] geſ. Ang. u. E 4183 Geſch.

Zur Handelsmarine!

[illegible] Auskunftsbüro Hamburg-Altona 110 Bahnhofſtr. 38. a2

Für das Kontor eines kleineren Geſchäftes zu baldigem Eintritt

Lehrling

geſ. Gebot. wird: kurze Lehrz., wirkl. vollſt. Ausbildung. Beding.: gutes Schulzeugnis, ſehr gute Auffaſſung u. Intereſſe. Nur ſelbſtgeſchr. Angeb. u. E 4241 an die Gſt.

Weibliche

Fakturiſtin

und (Doppel-)

Buchhalterin

geſucht. Gute Handſchrift und beſte Empfehlungen Bedingung. Damen aus Barmen, mit entſprechend. Vorkenntniſſen wollen ſich ſchriftlich bewerben bei

Aug. Luhn & Co.

Barmen-Rittersh.

Größ. Speditions-Geſchäft ſucht per ſofort oder 1. Oktober eine in der [illegible] Buchführung erfahr. jüng. 14846

Dame.

Angeb. m. Gehaltsanſpr. und Zeugnisabſchr. unter E 798 an die Geſch.

Wir ſuchen für ſofort oder per 1. Oktober eine durchaus ſelbſt. 495

Stenotypiſtin

für Schreibm. u. Stenographie. Ang. u. B 185 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Fräulein

für das Büro eines Speditions- u. Exportgeſchäftes, evtl. Anfäng., mit guter Handſchr. geſucht. Ang. u. B 198 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 1206a

Kontoriſtin

aus der Eiſenwarenbr. vom Großhandl. in gutbezahlte ausſichtsreiche Stellung geſucht. Angeb. über bisherige Tätigkeit und Gehaltsforderung an Poſtfach 157, Elberfeld.

Junge Kontoriſtin

mit guter Schulbildung, perf. in Stenograph. u. Maſchinenſchreiben, mgl. per ſofort geſ. Ang. unt. E 4200 an die Geſch.

Tüchtige [illegible]

Kontoriſtin,

perf. [illegible] [illegible] Gehaltsanſpr. an [illegible]

Jüngere Kontoriſtin

mit guter Handſchrift für einfache Büro- u. Regiſtraturarbeit von Großfirma am Platze per ſofort geſucht. Angebote m. Gehaltsanſpr. u. E 4220 an die Geſch. d. Bl.

Elberfelder Tabakwarengroßhandlung ſucht für ſofort eine [illegible]

Stenotypiſtin,

welche ſich auch für den Verkauf eignet. Selbſtgeſchrieb. Angeb. mit Gehaltsanſpruch u. B 4259 an die Geſchäftsſt. 1438

Jung. Mädchen

für leichte Kontorarbeit ſofort oder bald geſucht. Ang. u. B 4207 an Gſt.

[illegible] ſucht z. 1. Okt. [illegible]

junges evgl. Mädchen

Kenntniſſe in Kurz- und Maſchinenſchrift erwünſcht. Schriftl. Angeb. erbeten u. B 4260 an die Geſch.

Tücht. freundl. [illegible]

Verkäuferin,

welche auch etw. Handarbeit [illegible] u. [illegible] geſucht. Ang. m. Geh.-Anſpr. unter B 212 an die Gſt. [illegible]

Tüchtige [illegible]

Verkäuferin

zum baldigen oder ſpäter. Eintritt geſucht. Angeb. mit Bild und Zeugnis-Abſchrift erb. an [illegible] Jacoby, [illegible] Elberfeld.

Wir ſuchen zum Einkäufen [illegible] für Barmen zum baldigen Eintritt eine [illegible]

Kontrolleurin,

welche mögl. gleichartige Poſten bekleidet hat. Perſönliche Vorſtellg. erb.:

Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Bub!

Tüchtige [illegible] 1413

Vorarbeiterin

geſucht. Ang. m. Geh.-Anſpr. unt. R 1688 an die Gſt. dis. Bl. Remſcheid, Bismarckſtraße.

Zum 1. Oktober, [illegible] wird eine in [illegible] Buchhaltungs- und Abſchlußarbeiten erfahrene, ſelbſtändig und ſicher arbeitende [illegible]

Buchhalterin

geſucht, welche ihre Befähigung durch Zeugniſſe über ihre bisherige Tätigkeit nachweiſen kann. Bewerbungen mit Gehaltsanſpr. unter B 169 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57 erbeten.

Jüng. Telephoniſtin,

die als ſolche bereits tätig war, für die Bedienung einer kleinen Vermittlung geſucht. Angebote unter B 208 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. 1418

Kontoriſtin

für Buchhaltung von gr. Fabrikgeſchäft geſucht. Erfahrene Kräfte werden gebeten, Angebote unter B 192 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, einzureichen. 1178a

Wir ſuchen für unſere umfangreiche Spezial-Abteilung

Tapiſſerie

eine durchaus branchekundige [illegible]

1. Verkäuferin

Damen, die ſchon längere Zeit in der Branche in erſten Häuſern tätig waren, belieben ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſpr. einzureichen.

Gebrüder Alsberg, Hagen i. W.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt

Stenotypiſtin

welche durchaus perfekt iſt, eine gute Handſchrift hat und leichtere Kontor-Arbeiten verrichten kann.

Röttgen & Ferber,

Fabrik in Knaben- u. Jünglingsgarderobe,

Elberfeld, Hofaue 47—49.

Für unſere Abteilung [illegible]

Seidenstoffe

ſuchen wir eine tüchtige, branchekundige

erſte Verkäuferin

Gefl. Angebote von gut empfohlenen Kräften, die in erſten Häuſern tätig waren, mit Bild, Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſpr. erbeten.

Gebrüder Alsberg, Hagen i. W.

Hieſige erſte Band- und Spitzenfabrik ſucht per [illegible] Oktober durchaus gewandte [illegible]

Stenotypiſtin.

Gute Kenntniſſe der franzöſiſchen und engliſchen Sprache erwünſcht, jedoch nicht Bedingung. Bei zufriedenſtellenden Leiſtungen Dauerſtellung und gutes Gehalt. — Angebote unter B 1[illegible] an die Geſchäftsſtelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Suche für meine eleg. Maßanfertigung eine durchaus tüchtige, ſichere [illegible]

I. Arbeiterin

Nur wirklich erſte Kräfte wollen ſich melden.

Käthe Berg Nachf.,

Elberfeld, Herzogſtraße 29.

Friſeuſe

findet angen. Stelle bei E. [illegible], Schwelm, [illegible] 11. Tel. 307. 6441

Friſeuſe,

welche perfekt onduliert, ſofort geſ. [illegible] mann, B. [illegible]

Junge Friſeuſe und Volontärin geſucht. E. Lorenz, Elberfeld, Grünſtraße 33. 14370

Modes!

Tüchtige

1. u. 2. Arbeiterin

per ſofort geſucht.

Fa. L. Hochſtrate,

Barmen, Berlinerſtr. 52.

Zuſchneiderin

für Damen- und Herrenwäſche ſowie junge Mädchen für die Nähmaſchine geſucht. [illegible] Goldſtraße Nr. 4. [illegible]

Tüchtige

Zuſchneiderinnen

für Herrenwäſche u.

junge Mädchen

zum Anlernen geſucht. [illegible]

Koch & Schreiber

Elberfeld.

Geübte

Näherinnen

auf Schürzen, Herren- und Damenwäſche außer dem Hauſe geſucht.

Wäſchefabrik H. Sonnenſtuhl,

Elberfeld, Südſtr. 67.

Ich ſuche für mein Café-Reſtaurant ſofort

2 Lehrmädchen

aus guter Familie gegen hohe Vergütung. Angebote bezw. Vorſtellung an [illegible]

Café Altenheim, Ohligs, Tel. 47.

Berges & Co., Elberfeld, Fernsprecher 1936
Bleich- und Bembergstr.-Ecke.
Tabak und Tabakfabrikate
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

empfehlen ihr reichsortiertes Lager in
Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kautabaken.
Aeußerst billig gestellte Preise!

Bess. Weißnäherinnen f. feinere Wäsche sof. gef. [illegible] Hofaue 74.

Geübte Gardinennäherinnen außer dem Hause gesucht. Krakow & Eiffert, Elberfeld. Moritzstr. 17.

[illegible]

Tüchtige **Hemd- u. Masch.-Näherin** [illegible]

Tüchtige **Maschinennäherin** [illegible] Kleine Bandstr. 3a.

Geübte **Kleidernäherin** in besserem Privathaus gesucht. Ang. u. E [illegible] an die Geschäftsstelle.

Perfekte Näherinnen für Wäsche u. Schürzen [illegible]

Tüchtige **Maschinennäherin** gesucht. [illegible]

Tüchtige **Maschinen-Näherinnen** [illegible]

Perfekte Büglerin sowie Lehrmädchen [illegible]

Tüchtige **Anpasserinnen** [illegible]

Seidenwinderinnen [illegible]

Geübte **Spulerinnen** [illegible] Elberfeld-Grenze.

Mädchen von 14–16 Jahren für leichte Arbeit [illegible] 1196

Putz! **Lehrmädchen** [illegible]

Lehrmädchen [illegible]

Lehrmädchen für Schreibwaren-Geschäft gesucht. Robert [illegible]

Thüringer Puppen-Haus Gustav Naurath Elberfeld, [illegible] stellt per sofort ein **Lehrfräulein** ein. 1194

Tochter achtb. Eltern als **Lehrmädchen** [illegible]

Lehrmädchen, evgl., aus guter Famil., für Kolonialwarengesch. sof. gef. Ang. u. E 4169 an die Geschäftsstelle.

Ein 15jähr. [illegible] **Lehrmädchen** mit schön. Handschr. für [illegible]

[illegible]

Suche zum 1. Sept. **junges Mädchen** zur Erlernung des Haushalts. [illegible]

[illegible]

Pflegerin [illegible]

Eins. Fräulein, in der Küche durchaus erfahren, [illegible]

[illegible]

Tücht. reinl. Kinderfrau sofort gesucht. Frau E. Navratil, Elbf., Kloppbahn Nr. 31.

Wir suchen für sofort **Fräulein,** welches mit allen vork. Büroarb. vertraut ist. [illegible] Ang. u. E 4062 Gst.

Gebild., zuverlässige und durchaus erfahrene **Haushälterin** für kleinen, vornehmen Haushalt sofort gesucht. Schr. Ang. E 4056 Gst.

Ges. wird [illegible] **Haushälterin.** [illegible] E 4[illegible] an die Geschst.

Einfaches, älteres **Fräulein** [illegible]

[illegible]

Einf. Stütze od. Mädchen, [illegible]

[illegible]

Stütze [illegible] **Mädchen** [illegible]

Köchin od. ält. Mädchen, [illegible]

Köchin, [illegible] Angebote mit Gehaltsansprüchen [illegible]

[illegible] **Küchenmädchen** [illegible] **Zweitmädchen** [illegible]

Tüchtiges Küchenmädchen [illegible]

[illegible] **Küchenmädchen** [illegible]

Zweitmädchen. [illegible]

Küchenmädchen [illegible]

Zweitmädchen [illegible] Elberf., Breitestr. 35.

Mädchen [illegible] Nr. 18.

Mädchen [illegible]

Tücht. Mädchen [illegible]

Junges Mädchen [illegible]

Suche per bald ein bess. **Alleinmädchen,** in allen Hausarbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen, gegen hohen Lohn. [illegible] 14563

[illegible] **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, als Stütze der Hausfrau in klein. Haushalt (3 Person.), sofort gesucht. 14857

Tücht. zuverl. Mädchen [illegible]

Junges Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]

[illegible]

Ordl. Mädchen [illegible]

Ordl. Mädchen [illegible]

[illegible]

Mädchen [illegible]

Junges Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]

Ordl. Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible] Gesenstraße 6. 1166

Mädchen, [illegible]

Ordl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. Sept. od. später [illegible] Tel. 4969.

Suche tüchtiges **Mädchen** für alle Arbeiten bei hohem Lohn. [illegible] Neanderthal b. Mettmann.

Tüchtiges **Mädchen** für kinderlos. Haush. [illegible]

Aelteres, reinl. [illegible] **Mädchen** zur selbständ. Führung rein. Haush. sofort geg. höchsten Lohn gesucht. Frau E. Navratil, Elbert., Kloppbahn 31.

Mädchen mit g. Zeugn. f. baldig. Eintritt in kl. Haushalt ges. hoh. Lohn. Barm., Unterdörnerstr. 30a, I.

Tüchtiges Mädchen für meinen kleinen Haushalt bei hohem Lohn ges. Jeden Sonntag Ausgang. Frau Heinrich Grümer, Barmen-Rittershausen, [illegible]

Besseres **Mädchen** [illegible] Elberfeld, [illegible]

Bess. Mädchen [illegible]

Ordl. Mädchen, 16–18 Jahre, [illegible]

[illegible]

Junges sauberes Mädchen [illegible]

[illegible]

Junges Mädchen, 15–17 Jahre, [illegible]

Alleinmädchen [illegible]

Zum 1. Sept. kath. [illegible] **Mädchen** [illegible]

[illegible]

Mädchen, [illegible]

[illegible]

Einfaches, durchaus ordl. **Mädchen** [illegible] sofort gesucht. Molkerei [illegible] Solingen, Nordstraße Nr. 34.

Ordentl. [illegible] **Dienstmädchen** [illegible]

[illegible]

Ordl. Dienstmädchen, welches zu Hause schl. [illegible] Frau A. Methner, Barmen, Berlinerstr. 101.

Besseres Mädchen für vorm. von 8–12 u. [illegible] Elberf. [illegible] 124.

Waschfrau gesucht [illegible] Elbf. [illegible] Nr. 144.

[illegible] Elberf., Kölnerstr. 52.

Stellengesuche

Junger Mann, [illegible]

Kaufmann, [illegible]

[illegible]

Bandfabrik [illegible]

[illegible]

[illegible]

Tüchtiger [illegible]

[illegible] **Zuschneider oder Meister** [illegible]

Sattler. [illegible]

[illegible]

Bäcker, [illegible]

Verheirateter Mann, ges. **Packer,** sucht Stelle [illegible]

[illegible]

[illegible] **Stelle.** [illegible]

[illegible] Elberfeld, Auerweg 57.

Tüchtiger, erfahrener Kaufmann, Prokurist, Ende der Zwanziger, unverheiratet, sucht selbständigen Wirkungskreis. Es kann auch Beteiligung an einem sicheren Unternehmen in Frage kommen. Gefällige Angebote unter E 2062 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für mein. Sohn, 18 J. alt, Obersekundaner, suche ich für sofort eine **kaufmännische Lehrstelle.** Angeb. unter E 4148 an die Geschst. ds. Blattes.

Weibliche

Junge Dame, im Rechnen sehr bewand., perf. in der franz. [illegible] E 4134 an die Gst.

[illegible]

Jüngere Kontoristin, [illegible]

Langjährige Verkäuferin [illegible]

[illegible]

Zuverlässige [illegible]

Bess. Fräulein, [illegible]

Mädchen, [illegible]

Ein 17jährig. **Mädchen** [illegible]

[illegible] **Haustochter** [illegible] Bremen, [illegible]

[illegible]

Mädchen sucht Stundenarbeit [illegible] Hochstr. 72, III, [illegible]

Mädchen sucht Halbtagsstelle. Angebote u. E 4171 Gst.

Kath. Frau sucht Stelle [illegible] Angeb. u. E 4173 Gst.

Aelteres **Ehepaar** sucht [illegible] ein zuverl. evangel. gebildetes

Fräulein,

Alter nicht über 35 Jahren, zur Leitung des Haushaltes [illegible] Dienstmädchen und alle Bequemlichkeiten vorhanden. [illegible]

Suche zum 1. September für Etagen-Haushalt besseres, kinderliebes

Zweitmädchen.

Kinder 8 und 7 Jahre alt. — Zu melden: Frau Hugo Lewin, Elb., Kaiserstr. 38, III.

Alleinsteh. Frau, 50 Jahre, [illegible] sucht in ein. kl. frauenl. Haush. [illegible] Angebote u. E 4267 Gst.

Geld-Angebote

30–40 000 Mk. auf 1. Hypothek [illegible] Ronsdorf [illegible]

Geld-Gesuche

Darlehen 100–150 000 Mk. [illegible]

60 000 Mark [illegible]

25 000 Mk. 1. Hypothek [illegible]

20–30 000 Mk. [illegible]

10–12 000 Mark [illegible]

9000 Mark [illegible]

2000 Mk. Darlehn [illegible]

Bestellungen auf **Frühkartoffeln** Kaiserkrone in Waggonladungen werden im Hotel Gassmann in Essen, Brandstraße 16, entgegengenommen. Längste Lieferzeit 5–6 Tage.
Johann Eusen, Schwerin i. M. p100/120

Die [illegible]
Carl Rusch, Barmen,
[illegible] 82–84, Telephon 1891.
[illegible]

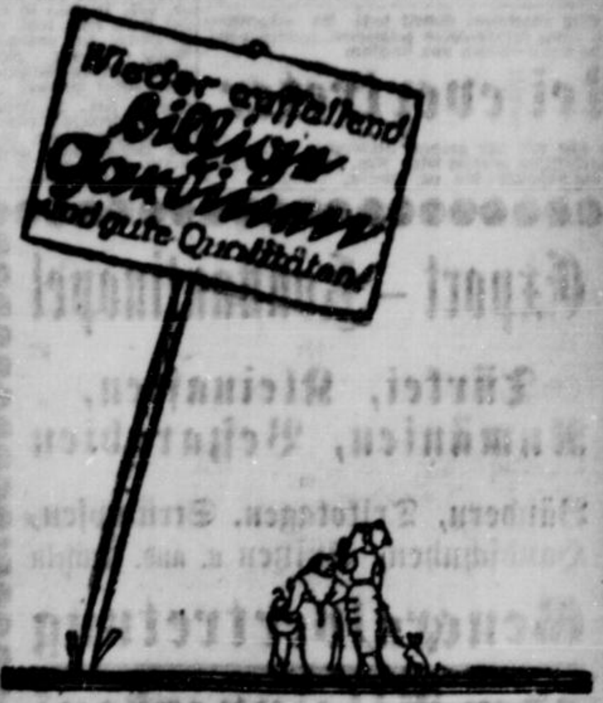
Elektrische [illegible]
Adolph, Elbf., Kloppbahn 10
Telephon 5171.

Mit wenig Geld erhalten Sie
Möbel,
[illegible]
A. Fuchs
Elberfeld,
[illegible] 20.

[illegible] **„Bona“** [illegible]

[illegible]

Während der Sommermonate besonders günstige Preise!
Rhein. Möbel-Fabrik Tietz & Co., Barmen
Altermarkt 4
Werkstätten für Handwerkskunst.


Wieder auffallend billige Gardinen und gute Qualitäten!

Vertrieb von Erzeugnissen
sächs. Gardinen-Fabriken
Georg Methner & Co.
Elberfeld, Grünstraße, Ecke Herzogstraße.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Verordnung vom 29. April 1920 werden die Brot- und Mehlpreiſe mit Beginn der neuen Brotkartenwoche, ab 13. Aug. 1921, wie folgt feſtgeſetzt:

Schwarzbrot (4 Pfund)	6.80 Mk.
Graubrot oder Kaſſelerbrot oder Mengbrot (3 Pfund)	5.00 Mk.
Weißbrot (2 Pfund)	3.90 Mk.
Schlüterbrot (3 Pfund)	6.00 Mk.
3 Brötchen à 75 gr.	1.20 Mk.
Roggenmehl 350 gr.	1.60 Mk.
Weizenmehl 350 gr.	1.70 Mk.

Elberfeld, den 13. Auguſt 1921.

1216 Der Oberbürgermeiſter.

Teilhaber - Vertreter

Zwecks Gründung oder Uebernahme eines ſchon beſteh. Geſchäftes (Textil, Fabr. und Engros) ſuchen oder ſtiller Teilhaber mit 100—150 Mille Einl. geſ. Geſl. Ang. B 1689 Geſch. B., Neuerweg 57.†

Teilhaber

mit 25—30 Mille f. rentables Geſchäft geſucht. Angeb. unt. B 951 an d. Fil. B., Berlinerſtr. 57.†

Werkzeug-Export-Geſchäft

ſucht zur Vergrößer. [illegible] ſtillen Teilhaber. Große Auftr. vorh. Referenzen zu Dienſt. Angebote u. E 2063 an die Geſchäftsſtelle.

Lebensmittelbranche.

Teilhaberin,

Witwe, mit 15—20 000 Mk. Intereſſeneinlage, d. doppelt ſichergeſtellt wird, geſucht. Angebote unter E 4204 an die Geſchſt. •

Für Elberfeld-Barmen ſuche ich rührigen Reiſevertreter für konkurrenzloſe Neuh. Hoher Verdienſt. Ang. a. Poſtfach 28, Vohwinkel.•

Waſchmaſchinenfabrik

ſucht für Rheinl. und Weſtf. ein bei der Kundſchaft gut eingeführten

Vertreter.

Ang. unt. B 195 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1200a

Platzvertreter

f. aufſehenerregende Erfindung, für die jeder Herr Käufer iſt, geſucht. Großes Betriebskapital od. Lizenzabgabe nicht erforderl., dagegen gute Verkaufskraft. Enorme Verdienſtmöglichkeit. Heinr. Bogwinkel, Hagen i. W., [illegible]

Eine hieſige Großhdlg. in Tabakwaren ſucht für den Beſuch d. Wirtekundſchaft ein. gut eingeführt.

Vertreter

Angebote unter E 4297 an die Geſchſt. 1430

Wo kann ſich kredit. Fachmann mit 30 000 Mk. an ein. rentabl. Unternehm. tätig beteiligen? Ang. u. 4990 Poſtl. Langenberg (Rheinl.). 1300

Strangfärberei!

Zur Errichtung einer Strang- oder Kunſtſeiden-Färberei ſuchen wir einen tüchtig. Fachmann mit Kapital als Teilhaber. Eigene moderne Räumlichkeiten vorhanden. Angebote unter B 211 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. x1170

Maſchinen- und Werkzeugfabrik,

[illegible] ſucht mögl. Mann

Teilhaber

[illegible]

General-Vertretung

[illegible]

Jüngerer Reiſevertreter

für Elberfeld, Barmen und Umgegend per ſofort geſucht. 1396

Weſtdeutſche Hutfabrik, Elberfeld

Leiſtungsfähige, ſüddeutſche

Zigaretten-Fabrik

ſucht rührigen, gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Proviſion. Gefällige Angebote unter E 4318 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Alte angeſehene Fabrik ſucht für eingeführte Tour einen [illegible] tüchtigen, außergewöhnlich verkaufstüchtigen und fleißigen

Reiſevertreter,

dem eine mit ſehr großem Einkommen verbundene Dauerſtellung geboten wird. Ang. unter E 4017 an die Geſchäftsſtelle dſs Bl. erbeten.

General-Vertretung

einer führenden Zigarettenfabrik ſucht rührigen

Platzvertreter.

Angeb. u. B 1688 an die Geſch. B., Neuerweg 57.†

Suche mich mit 30—60 Mille ſtill zu beteiligen, wo Sicherheit geboten wird. Genaue Angabe d. Zinſen und der Branche unter E 4215 an Gſchſt.•

Zum Vertrieb ein. ganz neuen

Benzinſparers

(20—30 Proz. Erſparnis) für Automob. ſow. Benzinmotoren jeder Art.

Vertreter

für das Berg. Land geſ. Gute Verdienſtmöglichkeit. Angeb. unter B 1673 an Gſt. B., Neuerweg 57.†

Neuartige, geſ. geſchützte Reklame für die

Exportinduſtrie Vertreter

für das Berg. Land geſ. Gute Verdienſtmöglichkeit. Angeb. unter B 1674 an Gſt. B., Neuerweg 57.†

Kurz- und Seidenwaren-Großhandlung ſucht z. Beſuch von Damenſchneidereien tüchtige

Vertreter

geg. Proviſ. Nur Herr., welche bereits mit Erf. in d. Branche tät. w., woll. Angeb. einr. unt. E 4249 an die Gſchſt.•

Reiſender,

in Kolonialwaren beſtens eingeführt, übernimmt n. Vertret. für nur leiſtgsf. Firm. f. Wuppert. u. Umgeg. Ang. u. B 1861 an Gſt. B., Neuerweg 57.†

Proviſionsreiſender.

Suche Vertretungen, hauptſächlich für Rheinland u. Weſtfalen gleich welcher Branche. Gefl. Ang. u. E 4162 Geſchſt.•

Beſtb. kredit. Kaufmann mit gut. Bezieh. ſucht

tätige Mitarbeit

an ein. ſ. nachweisl. lohn. u. ausdehnungsf. Geſchäft. Betr. verfügb. Kapital ca. 30 000. Angebote u. E 4255 an Gſt.•

Heiratsgesuche

Heirat.

Kriegerwitwe, 35 J., mit 2 Kindern v. 7 u. 5 J. ſucht die Bekanntſch. ein. ſtrebſamen Handwerkers od. Geſchäftsmannes zw. ſpäterer Heirat. Br. unter E 4121 an Geſch.•

Geb. Vierzigerin, vermög., ſ. Lebensk. Briefe unter B 1592 B., Neuerw. 57.†

Geſchäftstochter (Rhld.) 25 J., gr., ſchl. Erſch., a. gut. Bürgerhauſe, [illegible] mit Ausſt., [illegible] Beamt. in geſich. Stellg. in Briefw. zu treten zw. ſpät. Heir. Nur wirklich ernſtgem. Briefe [illegible] u. E 2065 Geſchſt. [illegible]

Witwe, 40 J., wünſcht d. Bekanntſch. e. gut. Mannes zwecks baldiger Heirat. Briefe unt. E 4143 an die Geſchſt. d. Bl. •

Fräulein, 35 Jahre,

blond, mittelgr., evang., ohne Vermög., längere Zeit in der Miſſion [illegible] in d. Krankenpfl., ſucht die Bekſch. ein. beſſ. Herrn zw. bald. Heirat. [illegible] evang., [illegible] gutes Einkommen, [illegible] Witwer mit Kind angen. Verm. verbeten. Briefe B [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57. †

Alleinſt. gebild. Dame, evgl., über 40 J., friſche, ſchl. Erſchein., mit gem. Heim, möchte gebild. Hrn. (Kfm. od. höh. Beamt.) in nur gut. Poſit. kenn. lern. zw. ſp. Heirat. Nur ernſtgem. Briefe erbeten unter E 4074 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

Chriſtl. Frl., 27 Jahre, etwas Vermög., häusl., [illegible] ſucht die Bekſch. eines chriſtl. Herrn. Briefe u. [illegible] an die Fil. Sonnborn. •

Export — Konſtantinopel

für

a2

Türkei, Kleinaſien, Rumänien, Beſſarabien

in

Bändern, Trikotagen, Strümpfen, Handſchuhen, Spitzen u. and. Artikeln

Generalvertretung

oder Alleinverkauf

auf eigene Rechnung ſofort geſucht. Telegramme: Textmöve-Berlin. Eilangebote an: **Texter & Frahne, G. m. b. H.,** Charlottenburg 5, Witzlebenſtr. 19 / Konſtantinopel.

Zwei beſſere, junge Herren ſuchen die Bekanntſchaft zweier anſtändiger Damen im Alter von 18 bis 22 Jahren. Bei Zuneigung ſpätere a258

Heirat.

Zuſchriften, wenn mögl. mit Bild, unter E 9648 an Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen.

2 anſtändige Herren im Alter von 22 und 24 J. wünſchen auf dieſ. Wege mit 2 liebevollen Mädch. bis 22 Jahre bekannt zu werden zwecks ſp. Heir. Briefe unter E 4019 an die Geſchſt. ds. Bl. erb.•

Heirat.

Witwer, in den 40er J., evgl., ohne Anhang, ſelbſtänd. Handwerk., Eigentümer, wünſcht mit ein. ordentl., in gut. Ruf ſteh. Fräulein in Verb. zu treten zw. ſpät. Heirat. Etwas Erſparn. erwünſcht, jedoch nicht erforderl. Wwe. ohne Anhang nicht ausgeſchloſſen. Verſchwiegenheit Ehrenſ. Gefl. Briefe unt. B 1648 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Mann, 28 J., ſucht die Bekſch. ein. jungen Dame zwecks baldigerHeirat. Briefe mit Bild und Angabe der Verhältniſſe unter E 4048 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.•

Heirat.

1126

Heimarbeiter, Ende 40er Jahre, mit 2 ſchulpflichtigen Kindern, ſuchtMädchen oder junge Frau als

Haushälterin

zwecks ſpäterer Heirat. Wolf, Haan, Turnſtr. 5.

Wwr., 59 J., ev., ſ. eine chriſtl. Fr. o. Anh. mit Verm. v. 55—65 J. b.B. d., mit e. Lb. z. lieb., gemütl. H. vorh. Brf. unt. B 1596 B., Neuerw. 57.†

Ordtl. Mann, Arb., 58 J., m. v. Haush., ſ. die Bekſch. e. Frau o. Anh. bis 48 J. zw. Heir. Brf. u. E 4160 an die Gſt. •

Ernſtgemeint.

Jg. Herr, 22 J., Handwerker, alleinſt., ſucht die Bek. e. jg. Dame, Kriegswitwe nicht ausgeſchloſſ. Br. m. Bild u. B 1664 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Wwr. ob. Anh., Ende d. 50er J., penſ., ſucht a. d. W. e. Frau ob. Anh. zw. ſpät. Heirat. Nur ernſtg. Briefe u. E 4226 Geſchſt.•

Witwer, 60 J., evangel., ſtattl. Erſchein., mit etw. Vermög., wünſcht die Bekanntſch. ein. älteren Dame, Witwe ohne Anh. nicht ausgeſchloſſ., zw. ſpäterer Heirat. Vermög. od. Beſitztum erwünſcht. Ernſtgem. Briefe erbeten u. R 1200 poſtlagernd Lüttringhauſen. 1263

Heirat.

Wwr., Privatbeamt., ev., Mitte 50er, wünſcht mit beſſ. Fräul. oder Witwe ohne Anhang zw. Heir. bekannt zu werd. Briefe u. E 2037 an die Gſt. •

Bin Mitte 30er, in ſtaatl. Beamtenſt. u. wünſch. mit ein. jg., evgl., ſympath. Dame in gut. Verhältn. u. aus n. gut. Fam. bek. zu werd. Geſch. geſund, häusl., ſonn. Weſ., feiner Charakter iſt Beding. (am liebſt. vollſchlank, brünett od. blond, in gl. Größe, 1,68 m). Möbelausſtatt. od. einig. Verm. iſt W. [illegible] auch vorh., falls Einheir. Beſitz mögl. Welch. berz. Mädel oder nette jg. Wwe. d. [illegible] treuem Weſen ſehnt, tr. mit mir in Briefwechſ.? Vertrauensv. ausf. Brf. nur mit Bild erb. Bel. zurück. Verſchwieg. ſelbſtv. Briefe u. E 2043 Gſt. •

Strebſ., ſolid. Handwerk., 40 J., ev., [illegible] Verm., aus Ruf u. Bergb. [illegible] auf d. W. d. Bekſch. ein. häusl. erz. Frl. o. Kr.-W. o. Anh. paſſ. Alt. zw. H. Brf. R 4090 Fil. Mettmann, Bahnſt. 14a. 1293

Heirat.

Handwerk., 45 J., Wwr., evgl., ſtattl. Erſch., ſtrebſ. u. ſol., ſucht da es ihm an Damenbekſch. fehlt, a. dieſ. Wege paſſ. Lebensgefährt. Ruf u. Charakt. d. Such. verbürg. der in Betracht kommend. Dame ein voll. Lebensglück. — Ernſtgem. Briefe, mögl. mit Bild, unt. 313 an d. Fil. in Solingen, Kaiſerſtraße 194 erb. c330

Charakterfeſter j. Mann 23 J., evg., einz. Sohn vermögd. Eltern, wünſcht m. einer häusl. erz. Dame bis 19 Jahre in Verbindung zu treten zw. ſpät. Heirat, evt. von ländlich. Gegend nicht ausgeſchl. Anonymes zwecklos. Briefe unter B 1692 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Alleinſt. Mann, Ende d. 40er, evgl., Handw., in ſich. Stell., mit 20 000 M. Erſparn., wünſcht d. Bekanntſch. ein. Fräul. od. e. Wwe. ohne Anh. zw. bald. Heir. Br. B 1597 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

100—150 Mk.

täglich verdienen Herren mittl. Alters dch. vornehme Reiſetätigk. Näh. Montags u. Donnerst. 8-9 U. abds. Barmen, Kleineſtr. 7, I. l. †

Wer kann 1—2 Meter Stand auf der Leipziger Meſſe abgeben? Kleinmetall- u. Luxuswaren. Gefl. Ang. unter B 1699 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Bekannte, ſeit 15 Jahren beſtehende

Großhandelsfirma

mit eig. Lagerhaus, elektr. Aufzug, Bürogebäude, Telephon-Anſchlüſſen, geſchult. Perſonal u. erfahr. Reiſekräften, größ. verfügb. Barmitt. (keine Paſſ.), altem Abnehmerkreis in allen Ind.-Zweigen

ſucht Anſchluß, Fuſion oder Kauf

von Kleineiſenwarenfabrik bezw. Werkſtatt, evtl. auch and. paſſend. Branche. Diskret. erw. u. zugeſichert. Ang. unter G F 3456 an die Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie., Bochum erbeten. b4952

Ein neues, erſtklaſſiges, in den nächſten Wochen zu eröffnendes

Lichtheilinſtitut ſucht Verbindung mit einem Arzt!

Vorläufig genügt eine Anweſenheit in täglich ein oder zwei Sprechſtunden. Kapital nicht erforderlich. — Angebote unter E 4053 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

Ein neu und modern eingerichteter Betrieb zur Erzeugung

einfädiger Klöppelſpitzen

ſucht 368b

Verbindung mit Großabnehmern,

evtl. werden auch größere und länger laufende Abſchlüſſe auf Lohnarbeit akzeptiert. Gefl. Anfragen befördert unter B 206 die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Nähgarn-Lohnſpulung.

Für Kreuzſpulen als auch Original-Rollen-Wicklung **dauernde** Lohnarbeit in größerem Maßſtabe zu vergeben. Angebote unt. B 199 an die Geſchſt. ds. Bl. Barm., Neuerweg 57. 1207a

Schreibmaſchinen-

Spezial-Reparaturwerkſtatt

für ſämtliche Büromaſchinen-Syſteme.

Fachmänniſche Bedienung.

Rob. Ern, Barmen,

Viktoriaſtraße 21. Tel. 2739. †

Uebernahme und Ausführung ſchriftlicher Arbeiten

jeder Art und

Vervielfältigungen

in jeder Auflage. 1124

Oeffentliche Schreibſtube,

Elbf., Platzhofſtr. 24—26. Fernruf: E. Rathaus Zentr. K 141. Zweigſtelle, Brückenhaus a. d. Döppersbergerbrücke Fernr. 5064.

Ich beabſichtige zwecks Unterbringung von Familien mehr. Neubauten zu errichten. Zu dieſ. Zweck ſuche ich

kapitalkräftige Intereſſenten,

deren Einlage hypothekariſch ſichergeſtellt wird und die hierdurch von e. Zwangseinquartierung befreit ſind. Gefl. Angebote unter E 4174 an d. Geſchſt. ds. Bl. erb. 4117

Außer Verband.

Färberei im Wuppertal übernimmt

Färben von Seide und Kunſtſeide in Strang

zu billigſten Preiſen. Angebote unter B 132 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 1064a

Lohnarbeit

auf 24—30ſpulige Kordelmaſchinen geſucht. Lieferung durch eigene Fuhre. Angeb. unter E 798 an die Geſchſt. d. Bl. 14372

Eleg. Boas, Halskrüſchen aus alten Straußfedern arbeitet Elfriede Ebert, Elbf., Ebdorf 8. (Nähe Berlinerſtraße) •

Sie ſparen!

wenn Sie ſich alte Stoffe auffärben und Sie erzielen

ein neues Kleid

oder eine ſchöne Bluſe d. Verwendung d. neuen

Arti-Stoffarben

nach Chemiker Zimmermann. Arti-Stoffarben ſind unübertroffen an

Schönheit u. Echtheit

Jede Drogerie oder Apotheke legt Ihnen die reichhaltige Muſterkarte zur Auswahl des Tones vor. 158b

Kl. Stanzteile

in Meſſ. u. Eiſen. Wer liefert ſolche? Ang. unt. F 4165 an die Gſt. •

Zimmerarbeiten,

Fußbodenlegen, Türenanſchlagen, einſchl. Reparaturen, werd. ausgeführt. Ang. u. E 4217 Gſchſt. •

Große Seidenwinderei

übernimmt Lohnaufträge zur ſauberen Ausführung. Angebote unter B 1656 a. Gſt. B., Neuerweg 57. †

Erfinder

erh. koſtenlos die 10 Gebote. Ingenieur Müller & Co., G. m. b. H., a1 [illegible]

Wer erfindet?

Die Induſtrie ſucht Erfindungen. Anregung in unſerer Broſchüre Nr. 9 mit Gutſchein über 20 Mk.

umſonſt.

Urban & Co.,

Kommandit-Geſellſchaft, Berlin N. W. 87, Elberfelder-Str. 3. d240

Unabhäng. erfahr.

Elektro-Ingenieur

übernimmt die Ueberwachung elektr. Anlagen. Beratungen bei Neuanl. u. Umänderungen. Ausarbeiten von Projekten u. Koſtenanſchläg. Bauleitung. Ang. u. B 190 an die Geſchſt. 1194a

Suche Verbindung zw. Ablegung e99

optiſcher Waren.

Zuſchriften u. 314 an d. Filiale in Solingen, Kaiſerſtraße Nr. 194.

Beleuchtungskörper

jeder Art werden für elektr. fachgem. umgeändert. Gr. Reparaturwerkſtatt für ſämtl. elektr. Gegenſtände u. Apparate. H. Sauerwald, B., Hindenburgplatz 3. Sa. B. Tel. 1600 u. 1616 [illegible]

Klempner!

Wer beteiligt ſich an ein. Kurſus zur Meiſterprüfung? Ang. u. E 4057 an Gſt.•

• Sämtl. Anſtreicherarbeit. werden zu billig. Preiſen ausgf. A. u. E 4245 G. d. Bl.

Tücht. Buchhalterin mit langj. Büropraxis empfiehlt ſich in

Büchereinrichtung,

evtl. Weiterführung, kaufm. Beratung etc. Angeb. unter E 4081 an die Geſchſt. ds. Blattes. †

Möbelbeizen!

Umbeizen u. Aufarbeiten eich. Möbel ſow. Schreinerarb. werd. gewiſſenh. ausgeführt. Schreinerei Ohme, Elbf., Engelnbergſtr. 5.• Tel. 3175. Billige Preiſe.

Mädchen- u. Knaben-Kleidung

ſowie Damen-Mäntel und Wäſche aller Art werden preisw. angefertigt. Getr. Sachen werd. verarbeitet. E. Vogel, Elberf., Neuebahnſtraße 14a, I., Toreingang. •

Suche n. Kund. i. Weißn., auch Oberhemden. Elbf., Hochſtraße Nr. 75. •

Täglich Eingang von Neuheiten

für

Herbst- und Winter-Bekleidung

Ich empfehle mein **großes, reichsortiertes** Lager zu den **billigsten Preisen**, in

Jackenkleider- u. Mantelstoffen

in den neuesten Farben und Webarten.

Seidenstoffe für Kleider und Blusen.

China-Crep für eleg. Ball- u. Gesellschaftskleider.

Mantelstoffe in Wolle u. Seide, wasserdichte prima Qual., in vielen Farben vorrätig.

Samt u. Velvet die große Mode für die Herbst- u. Winter-Saison

Herren-Anzug- u. -Paletot-Stoffe

Buckskin für Burschen- u. Knaben-Anzüge

ganz besonders billig. 76b

Sämtliche Futter-Zutaten!

Baumwollwaren zu bekannt billigen Preisen.

Nessel — Chiffon — Biber — Handtuchstoffe — Bettkattun — Bettdamaste — Bettbarchent.

Ulrich

— BARMEN —

nur Wertherstraße 13, I.

Etagen - Geschäft.

• Wer fertigt Herrengarderobe bei Zugabe von Stoff gegen Anſtreicherarbeit? Ang. E 4120 Gſch.

Anfertigung ſämtl. Damengarderoben.

Beſte Verarbeitung. Verkauf ſelbſtgefert. Kleider, Bluſen, Röcke zu den billigſten Tagespr. Stoffe u. Zutat. ſtets zu Dienſt. Hedwig Heieſe, Elbf., Albrechtſtr. 65, I.•

Halte mich im Anfert. v.

Damen- und Kinderkleidung

beſt. empfohlen. Frau Graef, G., Langeſtr. 23b.•

Schneiderin

nimmt noch einige Kunden an. Näh. Elberfeld, Lerchenſtraße 32, II. •

Gardinen 13106 werden kunſtgerecht ausgebeſſert. Plauener Gardinenwäſcherei, Elberfeld, Simonsſt. 3. Tel. 6157.

Villentauſch!

Herrlich gelegene moderne Villa, 14 Räume, 2 Bäder und Zubehör, großer Obſt- u. Gemüſegarten,

in Wiesbaden

(Wertobjekt 600 Mille) gegen kleinere Villa, ca. 8—10 Räume, mögl. mit Garten 1208a

in Elberfeld, Barmen oder Umgegend

zu tauſchen geſucht. Ang. unter B 200 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Suche für Dienstag, den 16. 8. für ein Laſtauto noch

Beiladung nach und von Köln.

Laſtauto-Betrieb Walgenbach, Elberf., Berlinerſtr. 48. Telephon 1901. •

9 Wochen altes Kind (Junge) zu verſchenken. Angeb. unter B 1679 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Priv.-Mittag- u. Abendtiſch

gut bürgerl. Barmen, Scheurenſtr. 6, I., r. +

Guter bürgerlich. Mittagstiſch. E., Königſtr. 157, III. •

Gebild. jg. Mann ſucht gut. bürgl. Mittag- u. Abendtiſch in Privathaus. Ang. unter E 4247 a. d. Gſchſt.•

Beamter ſucht gut

bürgerlichen Mittagtiſch

in d. N. Hauptbhf. Barmen. Angeb. u. B 1685 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Vornehmer Mittag- und Abendtiſch von Herrn geſucht. Angebote unter E 4212 an die Geſchäftsſt. ds. Bl.•

• Wer nimmt von einem jung. Ehepaar ein 7 Mon. altes Kind in liebevolle Pflege gegen gute Bezahlung? Ang. E 4268 Gſch.

Geſundes Mädch., 9 J., in gute Pfl. od. a. eig. abzug. Ang. u. B 1698 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Damen finden

frdl. Aufnahme b. Frau Roenagen, Hebamme, Bad Godesberg a. Rh., Eliſabethſtr. 5. b2920

Damen f. liebv. Aufn. b. Fr. Weidemüller, Heb. Baumberg a. Rh. St. Laf. Rhl. [illegible]

Verloren-gefunden uſw.

Verloren

1 Medaillon, Monogr. P. F. Abzug. geg. Belo. Elberfeld, Kerſtenpl. 1. •

Jagdhund,

Coker Spaniel, auf den Nam. Karo hör., br. mit weiß, am Donnerstagab. abh. gek. Vor Ankauf w. gew. Wiederbr. gute Bel. Fritz Hellemann, Barm.-Ritt., Krautſtr. 75. †

Freitag, kurz nach Mittag, i. d. Obſerſtr. (Langerfeld) junge, gelbbraune Teckelhündin abhand. gekommen. Wiederbring. Belohnung. Abzugeben Bevenburgerſtraße 62. — Vor Ankauf wird gewarnt! †

Hohe Belohnung!!

Schwarz-weißer Fox entlaufen, einer alten Frau einzige Freude. Bitte wiederbringen. •

Nicklas, Elberfeld, Auerſchulſtraße 11.

Unterricht

Span. und ital. Unterricht wird bill. erteilt. Ang. E 9090 Geſch. 316

Franz., engl., span., ital.

Umgangsspr., Grammat., kaufm. Korrespondenz nach der Schroedermethode

Uebersetzungen

E., Herzogstr. 40, II. [illegible]

Dr. phil. erteilt Unterricht in Mathematik. Angebote unter E 4168 Geſch. d. Bl.•

Welcher Lehrer

aus Barmen od. Elberf. erteilt gründl. Unterricht in Stenographie (Stolze-Schrey), Maſchinenſchreiben und Schönſchreiben (ſtm. Handſchr.) außerh.? Angebote unter E [illegible] an die Geſchäftsſt. [illegible]

Wer erteilt Primaner gründl. Unterricht im Deutſchen? Ang. u. B 1690 an Gſt. Barm., Neuerweg 57. †

† Jg. Mann w. Schönſchreibunterricht. Ang. u. R 958 Fil. B., Bezirk 57.

Ia Presstorf,

bewährte Marke, 166 4—5000 W. E., p. Zentner 11.50 Mark frei Wagg. Hann. Stat. empfiehlt

H. A. Rüping,

Gevelsberg.

Technikum Lage (Lippe)

Jahresbeſ. über 700. Progr. frei. Beg. 18.10.21. Maſchinenb., Elektrot. D. Vorkurſ. (6.9.21) [illegible]

Gewerbliche Privatschule!

für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern und Wäsche. Morgen-, Nachmittag- und Abend-Unterricht. Schülerinnen-Annahme täglich. — Prosp. gratis. Leiterin: Frau Ottilie Becker, Elberf., Erholungstr. 1, Telephon 1767.

Kalkuhl'sche Realschule

(Oberrealſchule i. E.) a368

Obercassel—Bonn.

Aufnahme mit dem 3. Lebensjahre. Sorgfältige Erziehung, gediegener Unterricht. Beſte Verpflegung. Geſunde Lage der Anſtalt, neuzeitliches Bad. Große Spielplätze. — Seit Oſtern Oberſekunda. Druckſachen durch **Direktor Dr. Heel.**

Hochschule für Musik in Sondershausen

bisher Fürstliches Konservatorium. a2

Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert.

Prüfungen unter staatlicher Aufsicht.

Eintritt: Oktober, Ostern und jederzeit. Prospekt kostenlos.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Wirtſchaftlicher Wochenrückblick.

Die mit großer Spannung erwarteten Verhandlungen des Oberſten Rates über das Schickſal Oberſchleſiens haben während der ganzen Berichtswoche die allgemeine Aufmerkſamkeit derart gefangen genommen, daß eine andere bedeutſame Frage verhältnismäßig nicht die Bedeutung gefunden hat, die ihr zukommt. Wenn nicht zu gleicher Zeit die bevorſtehende ſchickſalsſchwere Entſcheidung alle Blicke auf Paris gelenkt hätte, wäre die Wirkung der amtlichen Nachricht über die Steuerpläne der Reichsregierung in der Oeffentlichkeit ganz anders zum Ausdruck gekommen. Lag etwa eine gewiſſe Abſicht darin, daß gerade in dieſem Zeitpunkte die Bekanntgabe erfolgte? Das Steuerbukett ſetzt ſich aus fünfzehn verſchiedenen Entwürfen zuſammen, zum einen Teil direkten, zum andern Teil indirekten Steuern. Die amtlichen Mitteilungen geben wir bei den letzten vier Steuern, der Kapitalverkehrsſteuer, der Vermögensſteuer, der Vermögenszuwachsſteuer und der Abgabe vom Vermögenszuwachs aus der Nachkriegszeit einige Erläuterungen. Zahlenmaterial und nähere Angaben über das erhoffte finanzielle Erträgnis fehlen leider gänzlich in dem veröffentlichten Programm. Hofft man mit dieſen Steuern das Ziel zu erreichen, die Mittel für die übernommene Wiederherſtellungsſchuld zu ſchaffen und gleichzeitig unſere in troſtloſem Zuſtande befindlichen Reichsfinanzen neu zu ordnen? Darüber wird auch nichts geſagt. Es hat vielmehr den Anſchein, daß neben den angekündigten Geſetzentwürfen noch weitere bevorſtehen; darauf läßt u. a. auch der Schlußſatz der offiziellen Auslaſſung ſchließen: „Ob und wie weit es möglich iſt, noch auf anderem Wege als auf dem der Beſteuerung den Beſitz zu den Laſten des Reiches heranzuziehen, unterliegt noch der eingehenden Prüfung des Kabinetts.“ Mit einem fertigen abgeſchloſſenen Programm ſcheinen wir es auch jetzt noch nicht zu tun zu haben. Eine wirklich großzügige Finanzreform, wie ſie unſere Lage erfordert, iſt es jedenfalls nicht; neue fruchtbare Ideen ſind nicht darin enthalten; vielmehr beſchränken ſich die meiſten Geſetzentwürfe darauf, beſtehende Steuerſätze mechaniſch zu erhöhen. Man hat den Eindruck, daß das Kabinett ſelbſt ſeines Erzeugniſſes nicht mehr froh iſt. Es iſt ſehr bezeichnend, wenn in der Begründung zum Geſetzentwurf über die Beſteuerung des Vermögenszuwachſes aus der Nachkriegszeit geſagt wird: „Dieſe Gewinne müſſen zur Beſteuerung herangezogen werden, trotz der Bedenken, daß hierdurch eine verſtärkte Steuerflucht, Kapitalflucht oder eine ſinnloſe Verſchwendungsſucht oder ſonſtige unproduktive Wirtſchaftsführung herbeigeführt werden kann.“ Offenbar hat man zunächſt einmal verſuchsweiſe die Steuerpläne der Oeffentlichkeit zur Diskuſſion unterbreiten wollen. Natürlich fehlt es nicht an freiwilligen Mitarbeitern, die der Regierung ihre Reformideen zur Errettung aus unſerer Finanznot zur Verfügung ſtellen. Als Kurioſum ſei nur erwähnt, daß der Direktor des Statiſtiſchen Amtes Berlin-Schöneberg, Dr. Kuczynſki, allen Ernſtes vorſchlägt, daß ſofort zur Konfiskation aller Privatvermögen geſchritten und daß ferner für die Dauer unſerer Reparationsverpflichtungen das Reichserbrecht eingeführt werde. Ein Kommentar hierzu erübrigt ſich.

Schon in der Vorwoche wieſen wir darauf hin, daß die neue Steuerflut höchſt ungünſtige Einwirkungen auf die Preisentwicklung haben wird. Die Folge wird ſein, daß das Reich den Forderungen der Beamten, den veränderten Lebensbedingungen entſprechend die Gehälter zu erhöhen, wird nachkommen müſſen. Die „Reform“, mit welcher man ein Loch ſtopfen wollte, wird alſo ein neues Loch reißen. Es muß in dieſem Zuſammenhange geſagt werden, daß eine wirklich gründliche Neuordnung unſerer Finanzen ſich nicht darauf beſchränken darf, die Steuerſchraube immer weiter anzuziehen.

Die Finanzwiſſenſchaft der alten Schule lehrte zwar, daß im Gegenſatz zum Privathaushalt, der ſeine Ausgaben den Einnahmen anzupaſſen hat, der öffentliche Haushalt umgekehrt zunächſt ſeinen Geldbedarf feſtſtellt und danach die notwendigen Einnahmen bemißt. Das mochte in normalen Zeiten, wie vor dem Kriege, als peinliche Ordnung und Sparſamkeit in unſerer Finanzwirtſchaft zu Hauſe waren, richtig ſein. Heute kann man dieſen Lehrſatz nicht mehr aufrecht erhalten. Unſere Notlage erfordert es, daß auch der Staatshaushalt, genau ſo wie der private Haushalt, ſich nach der Decke ſtreckt und in dem Programm über die ſo notwendige Finanzreform müßte ein Hauptabſchnitt mit der Ueberſchrift verſehen ſein: Sparſamkeit und weitgehendſte Einſchränkung der Ausgaben. Daran fehlt es noch ſehr. Der Beamte ſoll gut und der Teuerung entſprechend bezahlt werden; dafür muß aber darauf gedrungen werden, daß die Arbeitskraft des einzelnen wirtſchaftlicher verwendet wird, daß wir wirklich einen Achtſtunden-Arbeitstag haben und nicht einen Achtſtunden-Anweſenheitstag. Dann wird man die Zahl der Hilfskräfte weſentlich einſchränken und im öffentlichen Haushalt große Erſparniſſe erzielen können. Die auf dieſe Weiſe überzählig werdenden Kräfte aber werden unſerer Volkswirtſchaft weit beſſer dienen, wenn ſie anderer, produktiver Tätigkeit zugeführt werden. Um nur ein Beiſpiel herauszugreifen: Iſt der große Apparat, der ſich Poſtüberwachungsdienſt nennt, bekanntlich eine Einrichtung des Reichsfinanzminiſteriums, unbedingt notwendig? Ein Heer von Beamten überwacht den Poſtverkehr mit dem Ausland, wozu auch die abgetretenen, ehemals zum Deutſchen Reich gehörigen Gebiete gerechnet werden, weil das zur Verhinderung der Kapitalflucht erforderlich ſein ſoll. Entſpricht der Erfolg wirklich dem koſtſpieligen Apparat? Wir möchten es bezweifeln; die großen Schieber finden andere Wege, um ihr Ziel zu erreichen, und die kleinen Sünder, die gelegentlich auf dieſe Weiſe gefaßt werden, haben kaum die Bedeutung, daß ein ſolch großer Aufwand dadurch gerechtfertigt wird.

Die ſchon erwähnte neue Teuerungswelle hat in der Berichtswoche leider weitere Fortſchritte gemacht. Mit dem heutigen Tage treten die neuen Brotpreiſe in Kraft, die dieſes notwendigſte aller Nahrungsmittel um annähernd 80 Prozent verteuern. Dabei ſei jedoch bemerkt, daß dieſe Brotpreiserhöhung nicht etwa eine Folge geſtiegener landwirtſchaftlicher Produktionskoſten iſt, ſondern lediglich durch die Reduzierung des bisher vom Reich zur Verbilligung des Brotpreiſes gewährten Zuſchuſſes bedingt wird. Die unnatürlich heißen und regenloſen Wochen, welche hinter uns liegen, haben vielfach zu der Annahme verleitet, als ob wir vor einer großen Mißernte ſtänden und die Volksernährung gefährdet ſei, und beſonders ängſtliche Gemüter betätigen ſich wieder einmal als Hamſter. Demgegenüber muß aber auch an dieſer Stelle betont werden, daß die wirklich objektiven Berichte über unſere Ernteausſichten keineswegs ſo peſſimiſtiſch ſind. Wohl kann man bei Heu und Futterpflanzen zweifellos von einer Mißernte ſprechen. Dagegen wird die Getreideernte, wenigſtens was das Wintergetreide betrifft, in dem Bericht über den Saatenſtand in Preußen als gute Mittelernte bezeichnet, und auch aus anderen Teilen des Reiches, wie z. B. Mecklenburg, lauten die Meldungen ähnlich. Inzwiſchen iſt in vielen Gegenden der langerſehnte Regen niedergegangen, und wenn weitere Feuchtigkeitsniederſchläge baldigſt folgen, darf man hoffen, daß auch das Wachstum der Kartoffeln ſich noch günſtig entwickelt. Jedenfalls iſt es verfehlt, von einer Mißernte zu ſprechen, ſolange nicht die Ernte tatſächlich hereingebracht iſt. Erſt dann kann man wirklich überſehen, was wir haben und was wir nicht haben.

Die Lage des deutſchen Eiſenmarktes im Juli.

Der deutſche Eiſenmarkt hat im Vergleich zu den Monaten im Mai-Juni ſein Geſicht verändert. Ueber die Lage im Juli enthält der Bericht der Zeitſchrift „Stahl und Eiſen“ u. a. folgendes: Die im Juniberichte erwähnte leichte Beſſerung der Geſamtlage auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Eiſenmarkte hielt auch im Juli an. Die Nachfrage hob ſich von Woche zu Woche, ſo daß die Werke unter Berückſichtigung der neuen Verkaufsabſchlüſſe wohl durchweg bis Ende September mit Arbeit verſehen ſind. Namentlich in Stab- und Formeiſen ſind den Werken viele Aufträge zugegangen, aber auch in Walzdraht und Feinblechen kamen aus dem In- und Auslande zahlreiche Beſtellungen ein. Infolge dieſer allgemeinen Marktbelebung mußten die Werke teilweiſe die Lieferfriſten verlängern und konnten wieder mehr auf Preiſe halten, die denn auch größtenteils etwas angezogen haben.

Zu einer durchgreifenden Beſſerung in der Beſchäftigung iſt es aber immer noch nicht gekommen, und es erſcheint ſehr zweifelhaft, ob der vermehrten Arbeit ein erhöhter Bedarf zugrunde liegt. Die Käufe ſind zum großen Teil auf Spekulation zurückzuführen. Mit Beginn des vierten Jahresviertels wird ſich die Annahme des Londoner Ultimatums infolge der ſtarken Steuerauflagen in weſentlichen Preiserhöhungen auswirken, die namentlich auch die Geſtehungskoſten der eiſenſchaffenden Induſtrie in die Höhe treiben müſſen. Händler und Verbraucher ſuchen deshalb vorher an Eiſen noch an ſich zu bringen, was zu haben iſt. Die gegenwärtige gute Beſchäftigung geht alſo auf Koſten der Zukunft.

Das Auslandsgeſchäft hat ſich in der letzten Zeit in mäßigen Grenzen gehalten, doch hat es den Anſchein, als ob in verſchiedenen Ländern, wie z. B. in Holland, in den letzten Tagen des Berichtsmonats die Kaufluſt im Wachſen begriffen war. England tritt in verſtärktem Maße als Käufer von Halbzeug auf, dagegen iſt das Geſchäft in Oeſterreich und den Donauländern gegenwärtig recht luſtlos. Von überſeeiſchen Ländern liegen wohl zahlreiche Anfragen vor, es kommt aber nur in ſeltenen Fällen zu bedeutenden Abſchlüſſen. Im ganzen kann man wohl ſagen, daß die Nachfrage nach deutſchen Erzeugniſſen im Auslande wieder rege geworden iſt, und wenn die Zahl der Aufträge dazu nicht im entſprechenden Verhältnis ſteht, ſo hat dies ſeinen Grund vor allem in den Schutzzollmaßnahmen, die in letzter Zeit von immer zahlreicheren Ländern, angeblich zum Schutze gegen deutſches Dumping, in Wahrheit zur Unterſtützung der eigenen Induſtrie, getroffen worden ſind. Auch das Sinken der Mark bietet dafür keinen Ausgleich. Im Gegenteil wirken die auf fremde Valuta geſtellten Zollſätze nur [illegible].

Im einzelnen wird folgendes berichtet:

Das Erzgeſchäft lag fortgeſetzt ſehr ſtill. In Siegerländer Erzen verringerte ſich trotz des Rückganges der Preiſe der Abruf etwas, da die Siegerländer Hochöfen gezwungen waren, Betriebseinſchränkungen vorzunehmen. Außerdem hat der Eiſenſteinverſand nach Oberſchleſien, der infolge der dortigen Wirren einige Monate geruht hatte, inzwiſchen wieder aufgenommen werden können. In Lahn-, Dill- und Vogelsberger Erzen hat die Marktlage, obwohl die Preiſe mit Beginn des laufenden Vierteljahres ermäßigt worden ſind, im allgemeinen keine beſondere Belebung erfahren; nur im Verkauf von hochhaltigem Eiſenſtein iſt eine geringe Beſſerung eingetreten.

Im Minettemarkt trat für den Bezug aus Lothringen keine Aenderung ein, und das gleiche gilt für den ſchwediſchen Erz- und Frachtenmarkt. In ſpaniſchen Erzen iſt die Nachfrage nach ſofort verſchiffbaren Mengen etwas lebhafter geworden unter gleichzeitiger Befeſtigung der Preiſe. Hochhaltiges Manganerz wird von Indien in ausreichenden Mengen geliefert.

Der Schrottmarkt wies entſprechend der Anſpannung des Eiſenmarktes ſteigende Preiſe auf. Für Kernſchrott wurden 700 bis 725 Mark gezahlt. Gegen Ende des Monats machte ſich aber ſchon ein gewiſſer Stillſtand in der Preisbemeſſung bemerkbar.

Für Roheiſen brachte der Juli eine kleine Beſſerung auf dem Inlandsmarkte. Der Verſand wies gegenüber den Vormonaten eine Steigerung auf. Immerhin bleiben aber die geſamten Abſatzverhältniſſe noch unbefriedigend. Die Nachfrage nach Halbzeug war ſtärker als im Vormonat, wodurch naturgemäß die niedrigen Preiſe verſchwanden und ſteigende Richtung zeigten. Es ſind allerdings verhältnismäßig wenig Geſchäfte zuſtandegekommen. Aus England lagen wieder ſehr viele Anfragen vor, die jedoch meiſtens nicht zum Geſchäft führten. In Formeiſen entwickelte ſich die Marktlage weiter günſtig. Infolge der anziehenden Preiſe war die Nachfrage ſehr rege geworden; Aufträge gingen reichlicher ein, und Verbraucher und Händler bemühten ſich lebhaft, ſoviel wie möglich zu den jetzigen Preiſen noch unterzubringen. Da aber die Werke gut beſetzt ſind, ſo konnten nur beſchränkte Mengen übernommen werden. Das Auslandsgeſchäft hat ſich weniger belebt.

In Eiſenbahn-Oberbauſtoffen iſt infolge des Abſchluſſes verſchiedener nennenswerter Aufträge für das Ausland eine große Anzahl der Werke auf einige Zeit hinaus gut beſchäftigt. Die Beſchäftigung der Werke in rollendem Eiſenbahnzeug war dagegen im Berichtsmonat nicht befriedigend. Die vorliegenden Aufträge auf [illegible] und Einzelteile genügten im [illegible] kaum.

In Stabeiſen hat ſich das Verkaufsgeſchäft im Berichtsmonat weiter gebeſſert. Die Preiſe zogen entſprechend der Nachfrage an und bewegten ſich bei ſteigender Neigung um etwa 1800 Mark. Auch in Univerſaleiſen und Bandeiſen machte ſich in gleicher Weiſe ein Anziehen der Preiſe bemerkbar. Die Lieferfriſten verlängerten ſich infolge der beſſeren Belebung der Werke, und es wurden ſelbſt bei der gewöhnlichen Marktware Lieferfriſten von zwei bis drei Monaten verlangt.

Der Grobblechmarkt zeigte einige Belebung; die Nachfrage nach Grobblechen [illegible] und die Kaufluſt ſtieg. [illegible] 1850 bis 1900 Mark die Tonne ab Werk, [illegible] Feinbleche [illegible]

Auf dem Markte für ſchmiedeeiſerne Röhren war ſowohl im Inlands- wie auch im Auslandsgeſchäft eine weitere Belebung zu verzeichnen. [illegible] Gußröhren [illegible]

In Walzdraht und Drahterzeugniſſen [illegible]

Im Maſchinenbau kann von einer [illegible] Beſſerung der Lage geſprochen werden. [illegible]

Zur Lage der Elektrizitätswirtſchaft

wird der „Z. E. Z.“ geſchrieben: [illegible]

[illegible]

Für den Abſchluß neuer Geſchäfte im Ausland iſt auf dem Gebiete der elektriſchen Konzeſſionsunternehmungen mit ihren langjährigen Riſiken bei unſeren heute noch ſo ungünſtigen und unklaren Verhältniſſen zum Ausland ſowie in Anbetracht der Valutaſchwierigkeiten die Zeit noch nicht gekommen. Auch im Inland iſt der Erwerb neuer Konzeſſionen und die Errichtung neuer Anlagen für das Privatkapital ſehr erſchwert in Anbetracht der ungeheuren Verteuerung der Ausführung. Die Koſten und Riſiken, die mit der Erſtellung ſolcher Anlagen in der gegenwärtigen Zeit verbunden ſind, müſſen die an der Energieverſorgung in erſter Linie intereſſierten Kreiſe tragen; die Finanzierung neuer Elektrizitätsunternehmungen fällt demgemäß den verſchiedenen Intereſſentenvertretungen (Genoſſenſchaften) oder den Provinzen bezw. den Ländern und dem Reich zu. Eine Beteiligung des Privatunternehmers kommt hier, von der Ausführung von Bauaufträgen abgeſehen, entweder gar nicht oder nur mit verhältnismäßig kleinen Beträgen in Frage.

Deviſen.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	12. Auguſt Geld Mark	12. Auguſt Brief Mark	13. Auguſt Geld Mark	13. Auguſt Brief Mark
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Holland 100 Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien, neue 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Budapeſt 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

b. Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt [illegible]

Amerikaniſche Deviſen-Anfangskurſe vom 13. 8. [illegible]

Newyorker [illegible] vom 13. 8. [illegible]

Newyorker [illegible] vom 13. 8. [illegible]

Warenmärkte.

[illegible]

Bei Kopfſchmerz Citrovanille

Gegen Diebſtahl werden Ihre Briefkäſten mit
Glardon'ſchen Block-Klammern
geſichert. 4 D.R.-Patente. Gs. Glardon, Hamburg 1.

Unterernährung, ſchlechtes Ausſehen?

Nimm Biomalz!

Der ſichtbare Erfolg einer Biomalz-Nähr-Kur zum Zwecke der Kräftigung und Auffriſchung beſteht in der Steigerung des Appetits, der Erhöhung des Körpergewichts und einem beſſeren und blühenderen Ausſehen. Man braucht für eine Kur etwa acht Doſen. Preis einer Doſe 12 Mark. Geeignet für Kinder wie Erwachſene. Nimm nichts anderes, nichts angeblich Ebenſogutes. Kaufe keine Doſe ohne Etikett.

Reise- und Bäder-Anzeiger

Sommerfriſchen, Hotels, Sport, Wanderung etc.

Oſtſeeinſelchen als werdende Seebäder.

Man ſchreibt uns: Wie der Sommerfriſchler immer höher hinaufklettert und ſich mit der Zeit auch die entlegenſten Gebirgsdörfchen erobert, ſo iſt es in ähnlicher Beziehung an der See. Ein Stranddorf nach dem anderen wird zum Seebad. Namen, von denen noch vor zehn, fünfzehn Jahren niemand abſeits der Waſſerkante etwas gehört hat, haben bereits einen Namen, haben Badeverwaltungen, Seehotels, Strandkörbe „Burgenbau" und eine richtige „Saiſon". Wenn dieſe Entwicklung ſo weiter geht, was im Intereſſe der Volksgeſundheit nur zu wünſchen iſt, dann wird es künftig auch am Oſtſeeſtrand eine einzige lange Kette von Seebädern geben, wie man es an den Flachküſten Oſt-Englands kennt, wo Seebad ſich an Seebad reiht. Typiſche Beiſpiele für dieſe Entwicklung ſind die Küſte Uſedom, die Oſtküſte Rügens und gewiſſe Strecken der hinterpommerſchen und mecklenburgiſchen Küſte.

Schon aber zieht es den Badegaſt hinaus in die See, auf die wellenumſpülten Eilande und auf die Nehrungen, wo er die See noch beſſer genießen kann. So ſcheint ſich Hela zu einem begehrten Oſtſeebad in Zukunft zu entwickeln. Das der Weſtküſte Rügens vorgelagerte lange Hiddenſoe mit ſeiner großartigen Oſtſeenatur, das noch vor einem Vierteljahrhundert nur den „Naturforſchern" unter den Oſtſeebeſuchern bekannt war, iſt drauf und dran, Modebad zu werden, und ſeine einſt ſo ſtillen, traulichen Fiſcherdörfer füllen ſich ſeit den Kriegsjahren alljährlich mit ſo viel Badegäſten, daß den alten Verehrern der Inſel ſchon bange wird. Denn mit den Badegäſten kommt natürlich die Unraſt; mit den wundervollen Einſamkeiten der Inſel iſt es, in der Saiſon wenigſtens, dann vorbei. Hiddenſoe hat ſich der große Verkehr bereits erobert; hätten wir Zeiten mit billigem Bauen, dann wüchſe wohl jetzt ſchon Logierhaus auf Logierhaus aus dem Meeresſand der alten Moſerinſel.

Nimmer raſtend ſieht ſich Moloch Verkehr ſchon nach den neuen „Opfern" um. Zu ihnen gehören die kleinen Eilande, die der Oſtſeeküſte da und dort vorgelagert ſind. So hat die hochromantiſche Greifswalder Oie, zwiſchen Rügens Südpoerd und der Uſedomküſte, in ſeinem wunderbar ſtimmungsvollen Seemannshoſpiz bereits Sommergäſte beherbergt, obwohl dieſe ſteil aus den Fluten aufſteigende Inſel, das „Helgoland der Oſtſee", einen Badeſtrand nicht aufweiſt. Lange wird es auch nicht mehr dauern, dann wird auch die hiſtoriſch denkwürdige Lotſen-Inſel Ruden (Guſtav Adolf) vor dem Ausfluß des Peeneſtroms in den Greifswalder Bodden ihre Badegäſte haben. Der Ruden und die Oie haben regelmäßige Poſtmotorbootverbindung ab Peenemünde auf Uſedom (über Wolgaſt, Wolgaſter Fähre zu erreichen). Eine andere Inſel hat bereits ſeit Jahren Badegäſte: die „Maler-Inſel" Vilm an der Südküſte Rügens, im ſog. Rügenſchen Bodden, dem Rügenbade Neuendorf vorgelagert, mit dem ſie auch Verbindung hat. Auf dem Vilm wohnen ſchon ſeit Jahren Logiergäſte. Vilm beſteht aus zwei diluvialen, durch Anſchwemmung miteinander verbundenen Inſelchen. Seit langem haben die Maler die eigentümliche Schönheit dieſer mit uralten Eichen- und Buchengruppen beſtandenen Inſel entdeckt; alljährlich beherbergt Vilm eine Künſtlerkolonie, die in friedlicher Stille im Buch der Natur an den Studien zu prächtigen Werken arbeitet. Gar manche große Gemäldeſammlung Deutſchlands birgt vielgerühmte deutſche Waldlandſchaften, deren Motive dem Vilm entlehnt ſind. Kaum irgendwo iſt deutſcher Laubwald lichter und fröhlicher geſtimmt als hier. Die alten Baumbeſtände ſind pittoresk auf den gehügelten Ufern verteilt und gewähren mit der zwiſchen ihnen ſichtbar werdenden blauen, von weißen Wogenkämmen durchzogenen See prächtige Licht- und Farbenwirkungen.

Ein anderes, bisher kaum gekanntes Oſtſee-Eiland, das zur Badeinſel wird, iſt die Fährinſel zwiſchen den Inſeln Rügen und Hiddenſoe. In der Gegend dieſer niedrigen Inſel ſcheint einſtmals ein Zuſammenhang zwiſchen den genannten beiden größeren Inſeln beſtanden zu haben, und zwar in der Richtung auf den gegenüberliegenden Stolper Haken, ſo wenigſtens kann man aus dem ſehr flachen Waſſer in dieſer Gegend ſchließen. Heute beſteht eine Fahrverbindung Rüden-Fährinſel-Hiddenſoe. Man erreicht die Fährinſel am beſten von Stralſund mit dem Hiddenſoe-Dampfer, von dem man ausgebootet werden kann, oder man fährt bis Vitte auf Hiddenſoe und läßt ſich von dort überſetzen.

Man kommt auf alle dieſe Oſtſee-Inſelchen bei gutem Wetter mühelos; nur auf der Fahrt nach der Greifswalder Oie muß man gegen Seekrankheit gefeit ſein, denn die See iſt hier oft ſehr unruhig, und es kann vorkommen, daß man bis zu ſechs Stunden auf dem Waſſer iſt, wenn man das Motorboot nicht benützen kann, ſondern auf die Segel eines Carlshagener Fiſcherbootes angewieſen iſt.

Kurhaus u. Villa Seeblick
Oſtſeebad Heiligenhafen
Zimmer ab Anfang Auguſt frei.
Penſion mit Bedienung 85.— Mk. 470

„Kuranſtalt Wiederhold"
O.-Wilhelmshöhe
[illegible] Arzt Dr. Rohrbach, Facharzt für [illegible] u. [illegible]
nimmt nicht nur Nervöſe ſondern Kranke aller Art auf (ausgen. off. Tuberk. u. Geiſteskranke.) Sow. Platz vorh. w. Erholungsbed. i. Penſion gen. Orig. Zanderinſtitut f. ſchwed. Heilgymn. u. Maſſage. (Menſendieckgymn., Kriechmeth. n. Klapp). Elektr. Bäd. all. Art auch f. Auswärtige. Mäßige Preiſe. Proſpekt frei.

Sanatorium Dr. Roſell, Ballenſtedt

Hotel-Penſion Behrens-Hufnagel
Traiſa i. Odenwald.
Telephon 1461 Amt Darmſtadt.

Friedrichsbad-Schwelm-Brunnen
Vornehmes Etabliſſement mit großem, uraltem Park. Vorzüglich geeignet zum gemütlichen Aufenthalt für Sommergäſte, Familien, Geſellſchaften und Vereine. 1460
Guter Kaffee, Weine u. Biere.
Telephon 208. Inhaber: LEO SCHÜTTE.

Aroſſen
Gaſthof zum Adler.
Gut bürgerl. Haus, beſte Verpflegung, [illegible] volle Penſion Mk. 25.—
vom 1. September ab.

[illegible] Waldpenſion
„Rindenia" b. Rinden
Sommerfr., Meierfahrten.

Sommerfriſche
Oſterode a. H. Drei Linden
Penſion mit Z. 30 Mk.
Frau Maria Dolezina.

Lücke's Hotel z. Poſt
Waldbröl
Fernſprech. Nr. 1
Zentralheizung, elektriſch Licht — altrenommiertes Haus. — ſchattige Terraſſe — für Kegelklubs neuerbaute **Parkettkegelbahn**, hält ſich bei vorzügl. Verpflegung beſt. empfohl.

Sommerfriſche **Unkel a. Rh.**
Chriſtian Würl.
Vorzügliche Verpflegung. Preis pro Tag 35 Mk.

Hotel Decker,
Rolandseck a. Rhein.
Ruhige, vornehme Häuslichkeit, vorzügliche Verpflegung. — Penſionspreis von Mk. 45.— an. Zentralheizung. Telephon Nr. 3. Remagen: [illegible] Keine Beizung.

800 Meter über d. M.
Bühlerhöhe
bei Baden-Baden
Kurhaus — Sanatorium
75 Betten — 60 Betten
Einrichtungen f. d. geſamte phyſ. u. diätet. Therapie. — Man verlange Proſpekt. 2997

Königlich Holländiſcher Lloyd Amſterdam
Transatlantiſcher Dampferdienſt
via Spanien und Portugal
für Paſſagiere, Fracht und Poſt nach
SUD-AMERIKA
Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires
CUBA / MEXICO
Havana, Vera Cruz
NORD-AMERIKA
New Orleans
mit modernen Drei- u. Doppelschrauben-Schnelldampfern regelmäßig in kurzen Abständen ab Amsterdam
Moderne schnelle Frachtdampfer nach obengenannten Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia
Spezialdienst 14 tägig Frachtdienst nach New York
Alle Auskünfte über Passage durch Marx & Schulte, Bankgeschäft, Hagen i. W., für Fracht durch Vertrauensmann Kontor Gramberg & Co., Hagen i. W. und die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen.

Heppenheim Bergstr. Luftkurort — **Hotel Pension Halber Mond**
Altrenom. Familienhaus, 1911 auf 1912 vollständig neuerbaut, mod. Einrichtung, fließend kalt und warm Wasser i. d. Zimm., eigene Park ... 12500 qm, vorz. Verpfl. Pens. v. Mk. 35 an. Aller Comfort. Hochwaldspaziergänge. Telephon Nr. 5. Bes. K. M. Seibert.

Gut bürgerl. Famil.-Penſion in Genſungen
Bez. Kaſſel. Ruhige Lage, ſchöne Gegend. Reichl. Verpfl., 5 Mahlzeit, Tagespr. i. d. Verſ. Mk. 40 einſchl. Trinkg. Kranke find. keine Aufnahme. Dt. Nicolai.

Bad Waldliesborn
bei Lippſtadt in Weſtf. — Stärkſte naturwarme kohlenſaure Solbäder von unübertroffener Heilkraft bei Herz- und Nervenkrankheiten, Gliederreißen, Gicht, Gelenkleiden, Verſteifungen, Lähmungen, Blutſtockungen, Ausſchwitzungen, Drüſenſchwellungen, Blutarmut, mangelhaft. Entwicklung, verlangſamter Geneſung, Schwächezuſtand all. Art uſw.
Unbezahl. ſch. Lage; gute Verpflegung; mäßige Preiſe.
— Herbſt-Kuren! —
Badeſchrift frei durch die Direktion. 6470

Rhein-Hotel Dreesen
Godesberg am Rhein
Angenehmer Aufenthalt.
Pension inkl. Zimmer von 60 Mk. an.

Sommerfriſche Waldfrieden
bei Bielſtein (Rhld.)
Telephon 99 Bielſtein. Herrliche Lage im Oberberg. Vorzügliche Verpflegung. Solide Preiſe. 2456

Strandbad „Bendahl"
Während der Ferien im Familienbad:
Täglich Konzert. Jeden Morgen **Matinee.**
f. Biere, Weine und Liköre. — Täglich große Kaffee-Reſtauration.
Es ladet ein 13090 Ernſt Hepe.

Unkel a. Rhein
Gaſthof Bocking
anerkannt gute Verpfl. Penſionspreis 35 Mk. Herrlichſte Rheingarten ſchöne Waldpartien. Täglich friſche Milch.

Luftkurort Gierſtein
Eifel, Stat. [illegible] Penſion [illegible] Reichl. gute Verpfl. [illegible]

2672 Gäſte nimmt auf
Sommerfr. [illegible]
Dabringhauſen
Station Hilgen. [illegible]

Haſſelborn i. Taunus
Herrliche Sommerfriſche bei beſter Verpflegung. Ch. Schmidt.

Sommergäſte
finden freundl. Aufnahme bei Landwirt Jacob Gennberger, Nußbaum b. Kreuznach a. d. Nahe.
Tagespreis 25 Mk. 2532

Bäder-Anzeigen
erzielen im
General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen
größte Wirkung

Hellenbrucher Mühle
Schönſtes, größtes und vornehmſtes Vergnügungslokal des Mirkerbachtals und der ganzen Umgebung.
Jeden Sonntag:
Großer Feſtball.
Jed. Mittwoch angen. muſik. Unterhaltung.
Prachtvolle Feſtſäle, über 2000 Perſonen faſſend, [illegible] Tanzfläche, [illegible] Orcheſter, eigene Konditorei, anerkannt Küche und Keller des Hauſes. Bequeme Bahn- und Straßenbahnverbindung. 1208
A. D. A. C.-Station. — Fernſpr. 305, Amt Mettmann.

„Bergiſcher Hof"
Beyenburg a. W.
Inh. Wilhelm Putensen.
Altrenommiertes Haus.
Täglich Kaffee-Reſtauration
Prima Backwaren.
Anerkannt guter Mittag- und Abendtisch.
Weine erster Häuser, ff. Adler-Bier. Großer Saal, Gesellschafts-Zimmer. Herrlicher schattiger Garten, Veranda, Kegelbahn.
Pension. Pension.
Bei größeren Gesellschaften bitte vorherige Anmeldung.
1818b

Sport-Reſtaurant Barmen Lichtenplatz.
Jeden Sonntag Konzert u. Tanz. 1807b

Luftkurhaus am Toelleturm.
Barmen.
Jeden Sonntag u. Mittwoch, nachm. v. 4 Uhr ab
Große Konzerte
bei günſtiger Witterung auch Abend-Konzert vom Philharm. Orcheſter Elberfeld. Leitung: Herr Kapellmeiſter F. Kling. — Separater Wein-, Bier- u. Bilder-Keller. Gute Küche. Vorz. Weine, Kaffee u. Kond.
Fernſprecher 295. **Wilh. Sander.**

Cronenfeld **Deutſcher Kaiſer**
Inh.: Hugo [illegible], i. V.: Aug. [illegible]

Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz.
Musik: Elberfelder Orchester, Leitung: Herr Kapellmeister Ew. Kitz. — Großer und kleiner Saal für Festlichkeiten, Vereine, Schulen usw. — Täglich Kaffee-Restauration. — Gutgepflegte Biere: Wicküler-Küpper-Bräu, Dortmunder-Union, Kulmbacher. — Prima Weine und Liköre. Bequemste Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Sommerlokal Langenhaus bei Ronsdorf
10 Min. ab Haltestelle Fuchsbeule, in der Nähe der Ronsdorfer Talsperre.
Besitzer Erich Hein. Telephon Amt Ronsdorf 85
Schöne schattige Gartenanlagen. — Großer Saal u. gemütliche Gesellschaftszimmer. — — — Große gedeckte Glasterasse
Täglich große Kaffee-Restauration.
Spezialität: Bohnenkaffee. Frische Waffeln. ff. Torten- und Buttergebäck. Ia Biere, Weine u. Liköre. Kalte u. warme Küche.
An Sonn- u. Feiertagen: **Konzert!** der eig. Hauskapelle. — Im großen Saale: **Ia Ballmusik.**
Ausspann für 20 Pferde. — Größere Gesellschaften und Vereine erbitte vorherige telephonische Anmeldung.

Hahnenfurth
Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Großes Konzert,
anschl. Tanz. Anfang 4 Uhr.
Zugverbindung:
Ab Elberfeld-Mirke: 4.33, 6.20, 9.01 nachm.
Rückfahrt ab Hahnenfurth: 8.17, 12.01 abds.

Wäsche · Stores!
eigene Anfertig., nur Qual.-Ware, bil. Preise. Hans Elbert, Hofaue 74.
Hauſierer!
Ia [illegible] Groſ 27.50. Berlin-Induſtrie, [illegible], Carlſtraße 49.

Achtung! Achtung!
Gräfrather Kirmes!
Infolge Abzuges der Besatzung findet die diesjährige Kirmes ausnahmsweise am
21., 22. und 23. August
statt.
Gräfrather Wirte-Verein.

Schwaferts Saalbau
und Gartenanlagen, Sonnborn
Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz
Jeden Mittwoch: **Konzert.**
In den Gartenanlagen Sonntags u. Mittwochs: **Frei-Konzert.**
Orchester in neuer Besetzung.
Anfang 4 Uhr. 6414 Anfang 4 Uhr
Täglich Kaffee-Restauration.

Ratskeller · Ronsdorf
Inhaber: Hugo Isenberg.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
in sämtlichen unteren Räumen.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Treff-● Briller Schloß
Sonntags ab 4 Uhr
Vorführung der modernsten Tänze
sep. Weindiele - Kaffeerestauration

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

GOLDSTÜCK

EDELSTÜCK

STÜCK

URSTÜCK

MEISTERSTÜCK

Vertreter: Robert Rothstein, Elberfeld, Ludwigstrasse 27. b575

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor [illegible]

Samstag, 13. August 1921, abends 7½ Uhr: Neueinstudiert. Ehrenabend für Beril [illegible] und [illegible]: „Die Faschingsfee." Operette in 3 Akten von Kálmán. — Sonntag, 14. August 1921, abends 7½ Uhr: „Die Faschingsfee."

Bavaria-Varieté Elberfeld.

Sonntag, den 14. August:

2 Vorstellungen 2

nachmittags 3½ Uhr (das vollständ. Abendprogramm zu bedeutend ermäßigt. Preisen) u. abds. [illegible] Das mit großem Erfolg aufgenommene August-Programm: Elly u. Oskar Aegir-Augner [illegible] Kunst-Taucher [illegible] Chines. Tanz-[illegible] und weitere hervorragende Spezialitäten.

Im Salamander.

Das hervorragende Programm nur noch bis einschl. Montag.

Heute, Samstag, 7½. — Morgen, Sonntag, 3½ bei kleinen Preisen, abends 7½. Bei schönem Wetter feine Nachmittags-Vorstellung.

Ab Dienstag den 16. August, abends 7½ Uhr: Vollständiger Wechsel. 1486

Das große humoristische Programm.

Theater-Kaffe ab 5 Uhr. Sonntags 11 Uhr.

Gross-Barmen

Lust- u. Singspiel-Theater.

Heute und folgende Tage abends 8 Uhr:

Die Kleine aus der Hölle

Operettenschwank in 3 Akten. 80b

U.T. Elberfeld, [illegible]

Unser Spielplan ist in der laufenden Woche wieder hervorragend.

Die Brigantin von Costiliza,

II. Teil. Sensations-Abenteuer-Film, 6 Akte.

[illegible] Porten, die interessante Künstlerin in:

Das Kind der Straße,

das Leben der Großstadt, Sittenfilm, 6 Akte.

Sowie [illegible]:

O, das macht fast gar nichts,

3 Akte. Man muß herzlich lachen. 1376

Monopol

ELBERFELD.

Der große Erfolg unseres ersten großen Ausland-Films: ein 12 Akter, 2 Teile je 6 Akte:

Der Ring der Banditen

bildet das Tagesgespräch von Elberfeld.

Hierzu:

Reinhold Schünzel . . Margarete Schön:

Die Pflicht zu leben,

zeitgemäßes Drama. 176 5 Akte.

Volkspark

Elberfeld, Exerzierplatz.

Täglich ab 4 Uhr bis zum 21. August 1921 ist die

Riesen-Wanderschau

geöffnet.

Die neuesten Fahr- u. Schaugeschäfte d. 20. Jahrhunderts

:: sind im Park aufgestellt. ::

Nicht mit minderwertigen Unternehmungen zu vergleichen!

Kommen! Sehen! Staunen!

1214a

Theater-Verein „West"

Sonntag, den 14. August 1921, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn Fritz [illegible] „Zum schönen [illegible]", Elberfeld, [illegible]

Großer Walzer-Abend

verbunden mit Konzert, Theater u. hum. Vorträgen.

Der Festleiter.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Heute, Sonntag,
11—1 Uhr:
Große Früh-Vorstellung
zu kleinen Preisen.

Täglich

die jugendliche, bildschöne Ungarin

Ica von Lenkeffy

in dem neuesten Film-Roman der Saison 1921/22

Die Erbin von Tordis

Das Schicksal einer [illegible] Fürstentochter

Schauspiel in 6 Akten.

Die äußerst bewegte Handlung entwickelt in einer Fülle trefflicher Bilder den Lebensweg einer anmutig Schönen, deren edler Stolz ungebrochen über Glück und Leid des Lebens siegt . . . .

Hierzu:

ANITA JO

Das Zirkusmädel.

Drama in 5 Akten aus der Kulissenwelt mit der beliebten Künstlerin

Hanni Weisse

in der Hauptrolle. 1515

Außerdem das weitere vorzügliche Spielplan.

Kassenöffnung 2 Uhr.

ASTORIA

WEIN- HAUS

URSE- STUBE

ERSTKLASSIGE WEINE

VORZÜGLICHE KÜCHE

INH.: J. E. NEUKAM

SCHLOSSBLEICHE 8-10 • • FERNRUF 253

Verein Städt. Orchester Barmen-Elberfeld.

Sonntag, 14. August, abds. 7½ Uhr, in der Stadthalle Elberf.:

Künstlerisches 161

Unterhaltungs-Konzert

Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd.

Bei gutem Wetter Illumination d. Gartenanlagen.

Einzeleintrittspreis M. 2.00. Dauerkarten haben Gültigkeit.

ZOO

Elberfeld.

Sonntag, 14. Aug. 1921:

2 große Konzerte

des Elberfeld. Orchestervereins Leitung: Kapellmeister Ewald Rib. 167

Nachmittags-Konzert von 3½ bis 7½ Uhr.

Abend-Konzert von 8 bis 10½ Uhr.

Täglich Konzert, außerdem [illegible]

SCALA

Elberfeld, [illegible] 61.

Wiederum ein neues Schlager-Programm von insgesamt

12 Akten 12

Stuart Webbs

in dem Kolossal-Detektivschlager:

Der große Chef

in 6 spannenden Akten.

Sizilianische Blutrache

Monumental-Filmwerk in 6 Akten mit [illegible] in der Hauptrolle.

Tiefergreifende Tragödie aus dem sizilianischen Volksleben.

Wer entsinnt sich noch des Films

Entfesselte Menschheit

Unser Theater war zu klein damals, um alle Zuschauer fassen zu können. Tausende mußten weggehen, ohne diese nicht zu übertreffende Tragödie des Volkes gesehen zu haben. Es versäume daher niemand, diese letzte Gelegenheit noch einmal wahrzunehmen. [illegible] Darsteller schildern uns das Leben eines Revolutionsführers aus den Tagen der Berliner Barrikadenkämpfe. 1355

Diana-Höhe

Elberfeld, [illegible] 152.
Inhaber: Paul [illegible]

Sonntag, 14. August 1921, ab 4 Uhr:

Oeffentlicher Ball!

Große Tanzfläche. [illegible] Musik.

Auf zur Helenenhöhe!

Haltestelle [illegible]. Haltestelle [illegible].

Sonntag, den 14. August 1921:

Konzert u. Tanz.

[illegible]

Der neue Prachtspielplan

heute bis Donnerstag den 18. August.

Der Dummkopf

nach dem bekannten Bühnenwerk von Ludwig Fulda, 6 Akte mit

LUPU PICK

Die Rache einer Frau

Paraphrase über eine Novelle von Barbey D'Aurevilly in 5 Akten.

Regie: Robert Wiene.

In der Hauptrolle die rassige Filmdiva

VERA CARALY

vom ehem. kaiserl. Theater in Moskau

Im humoristischen Teil:

„Ein kräftiger Mann wird gesucht"

Lustspiel in 3 Akten.

Beginn täglich 3 Uhr.

U.T. BARMEN

Heute

Anfang 2½ Uhr

bis 5 Uhr:

Kinder-Vorstellung!

1. Ansichten aus Lemberg.
2. Wie d. Steinkohle gewonnen wird.
3. Die bayrischen Seen.
4. Fischen mit dem Schleppnetz.
5. Tauernbahn.
6. Der Dachsfang.
7. Reise durch die Schweizer Jura.
8. Muschelfang bei Villerville.
9. Die Stadt Trient.
10. Eine Alligatoren - Züchterei in Kalifornien.
11. Im Auto über den Wendelpaß.
12. Der Tintenfisch.
13. Arabische Feste in Süd-Algerien.
14. [illegible]
15. 5 Minuten in einer Affen-Spiel-Akademie.

Sowie uns. eigenen Filmaufnahmen vom Kinderhilfstag im Zoo, Elberfeld.

Zu diesen hochinteressanten Vorführungen zahlen Erwachs. Saal 3 Mk. Balkon [illegible] Kinder Saal 1 Mk. Balkon 2.— Mk.

Einlaß 2 Uhr.

Nur bis Donnerstag!

Friedenshöhe,

[illegible]

Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**

8102 [illegible]

CIRCUS

GEBR. BLUMENFELD MAGDEBURG

Elberfeld, Schillerplatz

Samstag nachm.: halbe Preise!

Sonntag nachm.: ein Kind frei!

Was man sich erzählt

Man erzählt sich, daß ein so leistungsfähiges Unternehmen wie Circus Blumenfeld seit Jahren nicht hier gastierte.

Man erzählt sich, daß Attraktionen, wie [illegible], [illegible] - Motorrad - Sensationen usw. tatsächl. unerreicht sind.

Man erzählt sich, daß die Eintrittspreise billig sind bei der Menge und Güte des Gebotenen.

Man erzählt sich, daß wegen des starken Andranges jeder gut tut, den Vorverkauf zu benutzen. k4318

Man erzählt sich soviel Gutes noch, daß es sich erübrigt, mehr zu schreiben.

Samstag 3½ und 7½ Uhr,
Sonntag 3½ und 7½ Uhr.

Vorverkauf: Zigarrenhaus [illegible] & [illegible], Elberfeld, Döppersberger Brücke 10—1 Uhr, ab 4 Uhr Circus.

Weine

Große Post. 17er u. 19er v. 9.25 M an abzugeben.

Günstige Gelegenheit.

Vertreter gesucht.

Heinrich Götz,
Weingutsbesitzer,
Bacharach 22 a. Rh.
(Trarbach a. d. Mosel).

Garantiert reiner

Bienen-Schleuderhonig

gibt ab in ca. 5- u. 10-Pfd.-Büchsen zu Mk. 15 p. Pfd. brutto für netto ab hier gegen Nachnahme. [illegible] [illegible]

Ratskeller Barmen

Erstklassiges Bier- und Wein-Restaurant.

Mittag-Essen von 12—2½ Uhr, im Abonnement billiger. Reichh. Abendkarte.

Tägl. abends erstkl. Künstler-Konzerte, Sonntag v. 11—1 u. ab 4 Uhr nachm.

1888

Fortschrittstrebende und

Erfinder

gute Verdienstmöglichkeit! Aufklärung und Anregung gebende Broschüre: Ein neuer Geist! sendet gratis a219
[illegible] & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71.

Metallbetten,

Stahlmatr., Kinderbett, dir. an Priv., Katalog 73G frei. Eisenmöbelfabr., Suhl, Thür.

Zahlungsfähig. Leute bekommen auf Teilzahlung bei günst. An- u. Abzahlung Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, auch nach Maß, Wäsche, Manufaktur usw. Auf Wunsch komm. mit Muster nach ausw. L. Schatz, Barmen, Heckinghauserstr. 12[illegible]

Asthma

kann geheilt werden. a365 Ganz neues Verfahren. Sprechstund. durch Spezialarzt in: Elberfeld jeden Dienstag v. 9 bis 2 Uhr, Bahnhofstraße Nr. 16, Gasthof „Germania".
Prof. [illegible] Institut, Hamburg [illegible]

Die
grösste Wander-Schau der Welt
die alles bisher Dagewesene überbietet, ist in
Barmen auf dem Sportplatz an der Schützenstr.
Nähe Schlachthof, eingetroffen.
Geöffnet vom 14.–22. Aug. täglich ab 3 Uhr.
Unter Mitwirkung größerer
sensationeller Attraktionen
und neuesten, noch nie dagewesenen **Dampf-Karussels.**
Täglich Konzert.
An noch bekannt zu gebenden Tagen **großes Feuerwerk.**
Die Festleitung
der größten Wanderschau Deutschlands.

Börsensaal - Barmen.
Sonntag ab 5 Uhr: 1227a
TANZ.

G.D.A.
Köhler & Bovenkamp
Abteilung Motorfahrzeuge
Fernspr. Nr. 4145. **Barmen** Hohlweg Nr. 21.
Vertreter der
Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken G. m. b. H.
(N. A. G. — Hansa-Lloyd — Brennabor)
Ständiges Lager von fahrbereit, erstklassigen
neuen u. gebrauchten
Personen- u. Lastkraftwagen
sowie Luft- und Massiv-Bereifung jeder Größe.
Größtes Lager im bergischen Lande in
Zubehör- und Ersatzteilen
Instandsetzung
aller Systeme schnell u. preiswert.
Werk Haßfeld. Fernspr. 146, 225.

Satinärmelfutter Meter 16.00
Aermelfutter gute Ware, Meter 13.75
Bei 10 Meter billiger.
Lewin, Elberfeld, Marienstr. 25.

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u. s. w.
nur mit
Heitmann's Farben
Best-bewährt — Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga
Vertretung und Lager:
Gebr. Wolter, U.-Barmen,
Wiesenstraße 8. — Telephon 5101.

Patent [illegible]
E. Fischer
Barmen [illegible]

Gänsefedern
aus erster Hand
[illegible]
Barchente,
Daunen-Köper,
langjährig erprobte federdichte Qualitäten.
Bettfedern-Fabrik
August Türk,
Elberfeld.
[illegible] 2. 13024

Rupfen,
Jute u. Zellstoff,
Rut-Papiere
zum Auflegen der Schaufenster, besonders große Auswahl.
Tapetenhandlung
G. Heinz-v. Rond
[illegible] 27.
Telephon 2276. 1306

Wandplattenbekleidungen,
Bodenplattenbeläge für Badezimmer, Küchen u. Flure
etc. werden sauber und billigst ausgeführt.
Otto Reit & Co.,
G. m. b. H. Plattengeschäft,
Barmen-R., Werlestr. 24.
Telephon 4106. 5043

Leder
für Schuhmacher, Sattler, Industrie.
Ia Bache-Croupons, à kg Mk. [illegible] an.
Ia Treibriemen-Croupons à kg Mk. [illegible] an.
Ferner in allen Chevreaux, Boxcalf, weichem Chromleder, Taschenleder.
Lederlager Barmen,
[illegible]
Telephon 4970. 11990

Ruhr-Förderkohlen,
bezugsscheinfrei,
an Selbstverbraucher prompt lieferbar.
Anfragen unter M [illegible] an die Filiale d. Bl. in Rohwinkel erbeten.

Niederrheinische Messe in Wesel
veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Handelskammer (Zweigstelle Wesel)
Beginn 17. August — Schluß 21. August 1921.
25 000 Einkaufsmeister. Export-Messe (Holland)
Unbesetztes Gebiet — Keine Zollbeschränkung
beschickt von über 1000 Ausstellern aus allen Zweigen des Großhandels u. der Industrie.
6130

Nach mehrjähriger Ausbildung habe ich mich als
Facharzt für Harn- und nichtchirurgische Nieren- und Blasenleiden
niedergelassen.
Dr. med. Karl Köster, Elberfeld
Sophienstraße 5a. Fernsprecher 4963.
Sprechstund.: Montag bis Freitag 10–12, 3½–5½.

Von der Reise zurück.
Frau Dr. Köster, Frauenärztin.

Geschlechtsleiden
und ihre Behandlung durch unschädliche langerprobte Kräuterkuren ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 2.–
Dr. H. Rausinger, med. Verl., Hannover, Odeonstr. 3.

Geprüfter
Heilkundiger C. W. Abé
in Elberfeld, Weststraße 60, II., hinter dem Steinbecker Staatsbahnhof, an der elektrisch. Nord-Süd-Bahn, Haltestelle am Weidenplatz. — Praxis seit 1902.
Behandelt ohne Operation Krampfaderleiden, veraltete Beingeschwüre, dergl. Schuppen, Kleien, Flechten, „Fressende" Flechte, Lupus oder „Wolf" genannt, Gesichtspickel und sonstige Hautkrankheiten aller Art, ebenso Hautdermiden, Hämorrhoiden, [illegible] [illegible] Geschwüre (Ausfluß), Weißfluß, [illegible] usw.
Untersuchung durch Augendiagnose und Urin.
Sprechstunden: 9–1 Uhr, 3–6 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen nur vormittags.
Original-Dank- und Empfehlungsschreiben von Geheilten können bei mir eingesehen werden.

Lenneper Tuchlager
Hofkamp 50 (Monopolhaus) **Elberfeld** Hofkamp 50 (Monopolhaus)

Preiswertes Angebot!

Cheviot reine Wolle, beste Qualität	29.00
Damentuch reine Wolle, in vielen Farben	35.00
Cheviot reine Wolle, schwere Qualität, 130 cm breit	59.00
Gabardine reine Wolle, allerb. Qual., 130 cm br., 105, 115, 95,	89.00
Kammgarn reine Wolle, prachtvolle Ware, 130 cm br.	98.00
Damentuch reine Wolle, hochfeine Qual., 130 cm br. 135.00,	110.00

487

Herbst-Neuheit!
Affenhaut für Mäntel, reine Wolle, schwere flauschige Qualität, 130 cm breit 125.00/2

Neu! D.R.P. Neu!
Wanzen mit Brut
vertilgt nach neuestem Verfahren, ein Jahr Garantie.
Kammerjäger Paul Stadberg, Barm.-R., Kemnastr. 5.

Wir retten Ihre Haare!
Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unter Angabe [illegible] ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschrift für Ihre Haarpflege. Untersuchung u. Vorschrift kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg, bei Grünau 707 (Mark). 5077

Nun merk' Dir endlich, liebe Maus,
Zum Waschtag muss Persil ins Haus!

Denn erstens wäscht es wundervoll, zweitens schont und erhält es die Wäsche, und drittens spart es Arbeit, Seife und Kohlen.
PERSIL
ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.
Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.
Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3940. 1005

Seit 191[illegible] bis 19 an
Asthma
und chronischem Bronchialkatarrh leidend, hatte ich mehrere Bäder besucht, pneumatische Kammern u. Inhalat.-Apparate ohne wesentlich. Erfolg gebraucht. Nun habe ich selbst ein Vorbeugungsmittel gefunden, das mir sofort geholfen. Darum gebe ich jedem Leidensgefährten geg. Einsendung eines Rückportos mit Freimarke und deutlicher Adresse eine Probe meines Mittels unentgeltlich.
E. Breitkreuz,
Berlin S. O. [illegible]
Stallschreiberstraße 54. I.

Magerkeit.
Schöne, volle Körperform durch unsere oriental. Kraftpillen, auch f. Blutarme [illegible] [illegible] [illegible] in 6–8 Wochen bis 30 Pfund Gewichtszunahme, garant. unschädlich. Aerztl. empfohlen. [illegible] — Preis Dose mit [illegible] 8.— Postanw. od. Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H., Berlin W [illegible]

Blühendes Aussehen

d. Apotheker Müller's Nähr- u. Kraftpillen „Granlsol". Durchaus unschädl. In kurz. Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl. empfohlen. — [illegible] Mark [illegible] Versand, so wird [illegible] [illegible] M. 4.50, 2 Schachteln zur Kur nötig M. 18.— Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für m. Schwester noch 2 Schacht. Granlsol. Ich bin sehr zufried. Apotheker Krause & Co., Berlin I. 23, Turmstr. 16.

Zigarren, Zigarillos
konkurrenzlos billig.
Tabake erster Firmen
mit hohem Rabatt.
Alle gangbaren
Zigaretten-Marken
[illegible]
stets [illegible] zu Fabrikpreis.
[illegible]
[illegible]
Gust. von Eilpe,
[illegible] 25.

Keine schlaflosen Nächte
bei Gebrauch unseres echten Wörishofener Original 1131
Sozon-Elixiers
Das hervorragende Herz- und Nerven-Kraftmittel.
Kur 3 Flaschen. — Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld
Turmhof 4 Turmhof 4.

Gallensteine, Rheumatismus
Aderverkalkung, Gicht, Neuralgie, Krämpfe, Lungentuberkulose und andere innere und äußere Leiden werden geheilt und schmerzlos in hartnäckigsten Fällen behandelt. — Keine hohe und unnütze Kosten. — E. D. Golle. Sprechstunden: Montags vormittags von 10–12 Uhr und nachmittags von 3–5½ Uhr, im Restaurant Augsburg, Barmen, Werth Nr. 36.

Bandwurm mit Kopf
Spul- und Madenwürmer beseitigt ohne Berufsstörung, über 30 000 befreit.
C. Blaie, Elberfeld, Mühlenstr. 13, II.

Flechte!
Rasche Hilfe durch unsere echte Wörishofener Flechten-Kur.
Allein echt: 1192
Wörishofener Kräuterhaus,
Elberfeld, Turmhof 4.

Feinste Toilettenseife
konkurrenzlos billig nur an Wiederverkäufer.
Dr. Barth & Co., m. b. H. Köln
Fernruf A 3394. Dasselstraße 20.

Josef **Schmitz**
Damen-Frisier- u. Kopfwasch-Salon
Sauberste Bedienung durch erste Kräfte
13097
Fernruf 4206
Elberfeld Königstr. 47

Metallwaren- u. Werkzeugfabrik
Nähe Elberfelds, empfiehlt sich in
Anfertigung von Massenartikeln
für Dreherei und Fräserei. Schneidet ebenfalls Muttern in Lohn. Angebote unter E 2057 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f103

Strandbad Ittertal
Wald (Rhld.)
Herrenbad,
Familienbad,
Damenbad,
Springturm,
Brausen,
Wasserrutschbahn, 1345
Springbrunnen,
Zahlreiche Turn- und Spielgeräte.
Erstklass. Restaurant.
Bei schönem Wetter:
Jeden Sonntag von 4–8 Uhr nachm.,
jeden Mittwoch v. 4½–8½ Uhr nachm.:
Groß. Konzert

Verreist
bis 4. September. 1226a
Zahnarzt
Dr. Hartnack
Barmen, Schuchardtstr. 8.

Dentist Rouz
verreist,
Barm.-Wupperfeld.

Kranke
wenden sich vertrauensvoll an mich und fordern meine aufklärende Broschüre geg. Einsendung von 1.– M. Behandlung ohne Quecksilber u. Salvarsan. 1402
Dr. med. Eberth
Spezi[illegible] Arzt f. Haut- u. Geschlechtsleiden.
Hannover 28, [illegible] 14

Zahn-Praxis
W. Raimann
Elberfeld, Poststr. 11, I.
Fernsprecher Nr. 628.
Zahnersatz ohne Gaumenplatte.
Schonendste Behandlung bei ängstlichen und Nervösen. 1205

Zurück.
Werner Maurer
[illegible] Zahnpraxis,
Barmen, Schuchardtstr. 10

Von der Reise zurück.
G. Naurath
Puppen-Doktor
Elbf., Kipdorf 9. 128

Schwache
Nerven sind die Grundursache d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd., können nur durch
Lecithin Doppelherz
dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke

In Originalflaschen à 13.50 und 26.— Mark.
Nur allein echt:
Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen, Gewerbeschulstr. 7.

Möbel
-Kauf ist Vertrauenssache!
Versäumen Sie nicht, vor Ihrer Entscheidung meine große, sehenswerte Ausstellung neu aufgestellter, sehr preiswerter
Küchen, Schlaf-, Speise- u. Herren-Zimmer
für jedermann, also in einfachster bis zur elegantesten Ausführung, in nur bester Qualitätsware, zu besichtigen.
Jetzt noch kaufen Sie bei mir zu günstigen Preisen, da neue Verteuerungen bevorstehen.
Königstr. 57 **Karl Pasche, Elberfeld** Königstr. 57
Fernruf 1251. Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen. Gegr. 1876.
1250